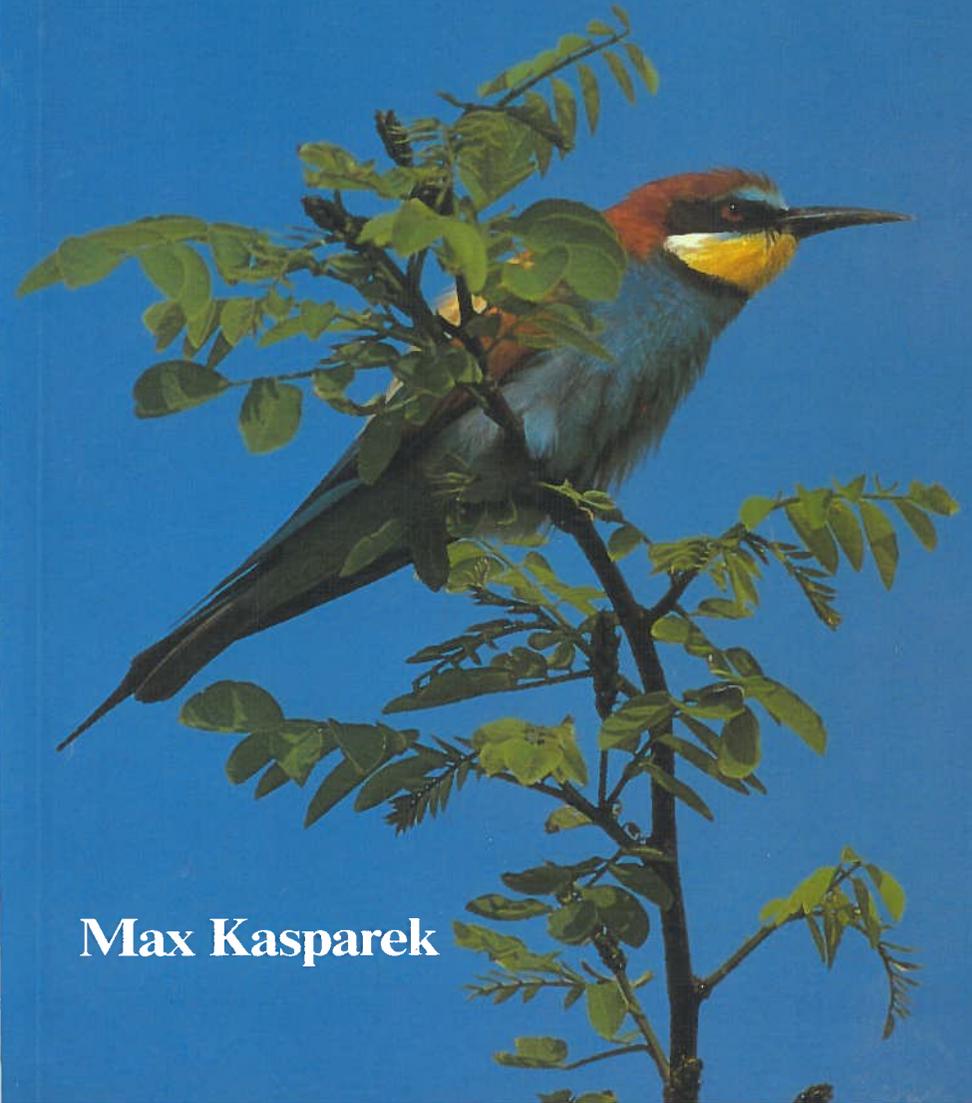
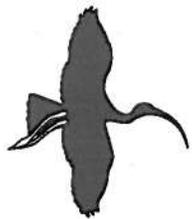


# Die Vögel der Türkei



Max Kasperek



Dieses Buch wurde in Zusammenarbeit mit der Schriftenreihe "Birds of Turkey" herausgegeben. Zusendungen von vogelkundlichen Beobachtungsdaten aus der Türkei, die im Hinblick auf eine umfangreichere Neubearbeitung sehr willkommen sind, werden an die unten angegebene Verlagsadresse erbeten.

**Titelbild:** Bienenfresser, *Merops apiaster*  
**Aufnahme:** Hans-Martin Koch

© MAX KASPAREK Verlag · Heidelberg · 1992

Bleichstraße 1 · 6900 Heidelberg · Germany

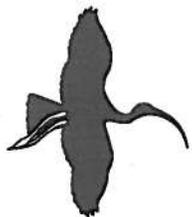
All rights reserved. No part of this book may be reproduced, stored in a retrieved system, or transmitted in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying or otherwise, without the permission of the publisher.

ISBN 3-925064-12-5

# Die Vögel der Türkei eine Übersicht

von Max Kasperek





Dieses Buch wurde in Zusammenarbeit mit der Schriftenreihe "Birds of Turkey" herausgegeben. Zusendungen von vogelkundlichen Beobachtungsdaten aus der Türkei, die im Hinblick auf eine umfangreichere Neubearbeitung sehr willkommen sind, werden an die unten angegebene Verlagsadresse erbeten.

**Titelbild:** Bienenfresser, *Merops apiaster*  
**Aufnahme:** Hans-Martin Koch

© MAX KASPAREK Verlag · Heidelberg · 1992

Bleichstraße 1 · 6900 Heidelberg · Germany

All rights reserved. No part of this book may be reproduced, stored in a retrieved system, or transmitted in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying or otherwise, without the permission of the publisher.

ISBN 3-925064-12-5

# Die Vögel der Türkei eine Übersicht

von Max Kasperek



## Einleitung

Als Kumerloeve 1961 seine "Beiträge zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens" vorlegte, hatte er Südanatolien im Mittelpunkt seines Blickfeldes und zog die Ergebnisse in anderen Landesteilen vor allem nur vergleichend heran. Den Hatay, das ist der türkisch-syrische Grenzraum am Mittelmeer, sowie Thrakien, also die europäische Türkei, schloß er in seine Betrachtungen überhaupt nicht ein. Obwohl es sich damit genau genommen gar nicht um eine "Avifauna der Türkei", wie oft stillschweigend angenommen wird, handelt, ist es dennoch das einzige Referenzwerk, das umfassend die Vogelwelt dieses Landes behandelt.

30 Jahre sind seit Erscheinen der Kumerloeve'schen Avifauna vergangen. Der Wissenszuwachs ist enorm. Eine Fülle von Publikationen erschien in den letzten Jahren, darunter auch (seit 1966) die "Bird Reports" der ehemaligen "Ornithological Society of Turkey" (jetzt "Ornithological Society of the Middle East"), die Schriftenreihe "Birds of Turkey" (seit 1983) sowie in zunehmender Anzahl auch einzelne Artbearbeitungen. Eine Einordnung von Beobachtungen in einen Gesamtzusammenhang wird wegen der Fülle der Daten immer schwieriger. Eine umfassende Bearbeitung der Avifauna der Türkei ist daher eine notwendige und überfällige Aufgabe. Die enorme Menge an Informationen und Daten macht aber die kurzfristige Publikation einer ausführlichen Avifauna unmöglich. Die hier vorgelegte Zwischenübersicht soll der raschen und vorläufigen Information über den Status aller Vogelarten der Türkei dienen. Es war nicht möglich, sämtliche Daten eingehend zu analysieren und zu vergleichen. Daher wird bewußt in Kauf genommen, daß einige Aussagen noch etwas vage und ungenau sind. Im Anbetracht der Tatsache, daß eine solch umfassende Analyse noch Jahre in Anspruch nehmen würde und dennoch, gerade im Hinblick auf die momentan sprunghaft ansteigende Beobachteraktivität in der Türkei, eine Momentaufnahme bleiben würde, erscheint dieses Vorgehen gerechtfertigt. Eine umfassende "Avifauna der Türkei" habe ich trotz der Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Materials nicht aus den Augen verloren.

Viele, auf den ersten Augenblick oft unbedeutend erscheinende Beobachtungen gewinnen in einem Gesamtzusammenhang, in einer Durchzugsgraphik oder einer Verbreitungskarte verarbeitet, oft großen Wert. Daher sei allen Türkei-Beobachtern ans Herz gelegt, genaue Aufzeichnungen zu führen und sie mir ggf. zugänglich zu machen. Allen, die mich seit Jahren durch Zusendung ihrer Türkei-Berichte unterstützen und deren Beobachtungen somit auch in dieser Übersicht ihren Niederschlag finden, sei hier recht herzlich gedankt.

# Einführung

---

## Die naturräumliche Gliederung der Türkei

Die Türkei mit einer Fläche von fast 780.000 km<sup>2</sup> - das ist etwa doppelt so groß wie Deutschland - weist ein weites Spektrum an Klimazonen und Oberflächenformen auf, die in den Verbreitungsmustern vieler Tier- und Pflanzenarten ihren Niederschlag finden. Bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts wurden immer wieder Versuche unternommen, das Land in naturräumliche Einheiten zu gliedern und entsprechende Grenzziehungen vorzunehmen. Aus den zahlreichen Ansätzen, die sich weniger im grundsätzlichen Gliederungsmuster, als im Grenzverlauf unterscheiden, ragt jener von Oguz Erol heraus. Er versuchte im Rahmen des "Tübinger Atlas des Vorderen Orients" eine ausgewogene Darstellung der Naturräume der Türkei und verwendete dazu Daten aus der Geologie, Tektonik, Geomorphologie, Klima- und Bodenkunde, Hydrologie und Vegetationskunde und lieferte damit als einziger eine ausführliche Begründung seines Schemas. Ich folge hier Erols Differenzierung und Abgrenzung von 7 Regionen, 17 Subregionen, 58 Landschaften und 284 Teillandschaften.

### Marmararegion\*)

Auf den ersten Blick stellt sich diese Region als Übergangsbereich zwischen den mittelmeerischen und schwarzmeerbischen Einflüssen dar. In diesem Gebiet sind jedoch die Elemente der Mittelmeer- und Schwarzmeergebiete einerseits, der Balkanländer und Inneranatoliens andererseits recht gut integriert, und dadurch wird eine eigenständige Region mit einem eigenen Gesamtcharakter definiert. In Westthrakien treten morphologische, klimatische und floristische Elemente der Balkanhalbinsel noch in Erscheinung; sie ändern sich jedoch bis zur Küste des Marmarameeres und nehmen eigene Züge an. Diese Änderung ist ebenso von der Ägäis wie von Inneranatolien her festzustellen, z.B. in der Umgebung Eskişehir- Bozüyük, wo der Wechsel sehr gut zu beobachten ist.

### Ägäisregion

Die Ägäisregion ist eine der beiden Regionen, die im Haupteinflussbereich echten Mittelmeerklimas liegen. Sie unterscheidet sich von der Mittelmeerregion aufgrund ihrer Exposition nach Nordwesten durch etwas

---

\*) diese Abschnitte lehnen sich eng an Erol (1983) an.

kühlere, feuchtere Sommer und kältere Winter. Letztere sind auf Kaltluft-einbrüche vom Norden her mit gesteigerter Frostgefahr zurückzuführen. Ein anderes entscheidendes Merkmal ist eine sehr breite Übergangszone zur Inneranatolischen Region. Diese Zone wird manchmal auch "Inneres Westanatolien" genannt. Im Gegensatz dazu ist der Übergang von der Mittelmeerregion zu Inneranatolien sehr scharf. Dieser Übergangscharakter auf breitem Raum ist auf Bau und Anlage des Reliefs zurückzuführen. Die Gebirgszüge und Ovaleihen Westanatoliens sind senkrecht zur Nord-Süd-verlaufenden Küste der Ägäis angeordnet und erlauben somit ein weites Eindringen ozeanischer Einflüsse ins Landesinnere. Hinzu kommt die stufenartige Anlage des Reliefs mit nach Osten hin zunehmenden Höhen. Somit ist von Westen nach Osten auf breitem Raum ein ganz allmählicher Wechsel des geomorphologischen Charakters und der makroklimatischen Verhältnisse festzustellen. Vegetationsgeographisch gesehen liegt die gesamte Region, abgesehen von einigen Steppenflächen in den Beckenbereichen, im Verbreitungsbereich der Waldformation. Die Mittelmeervegetation dringt hier in den Gräben weit nach Osten vor. In den Küstenbereichen treten in größeren Höhenstufen kräftig temperierte Trockenwälder auf. Neben den typischen Kulturpflanzen der Mittelmeerregion, Olive und Baumwolle, sind die Sultaninen des Gediz- und die Feigen des Büyük-Menderes-Grabens charakteristisch.

#### Mittelmeerregion

Die Mittelmeerregion ist wie die Ägäisregion durch das Mittelmeerklima gekennzeichnet, unterscheidet sich jedoch von dieser sehr stark im geologischen Bau und in den geomorphologischen Gegebenheiten. Das Taurusgebirge mit den zwischen den Gebirgsketten eingesenkten, longitudinal angeordneten Senken bestimmt den Charakter der Landschaft. Die Abschirmungsfunktion der Gebirgsketten tritt am deutlichsten gegen die kühlen nördlichen Luftmassen in Erscheinung. Abkühlenden sommerliche Poyraz-Winde, wie man sie noch in der Ägäis findet, fehlen hier.

#### Schwarzmeerregion

Prägendes Landschaftselement der Schwarzmeerregion ist das Pontische Gebirge, das parallel zur Küste verläuft. Steigungsregen, verursacht durch ganzjährig vorherrschende Nordwinde, bedingen ein spezielles, sehr feuchtes Schwarzmeerklima, das die Region charakterisiert. Die parallele Anordnung der Gebirgsketten bringt stufenartige Übergänge der Landschaftselemente von der Küste in die inneren Bereiche mit sich. So treten in den Küstenbereichen ausgedehnte Feuchtwälder auf, während die inneren Teile im wesentlichen von Trockenwäldern eingenommen werden.

#### Inner- oder Zentralanatolien

Inner- oder Zentralanatolien hat eine große Fülle an Landschaftsformen aufzuweisen, die sich im wesentlichen in zwei Gruppen einteilen lassen: zum einen sind dies die zahlreichen, tafelförmigen neogenen Becken, die durch flache Schwellen oder Stufen gegliedert sind und die vorwiegend im zentralen Teil der Region zu finden sind; zum anderen kennzeichnen überwiegend randlich gelegene, isoliert stehende Bergmassive und Gebirgsketten die Region. Zentralanatolien ist also durchaus kein Hochplateau, wie oft fälschlicherweise behauptet wird; viel besser wird Zentralanatolien als intramontane Beckenlandschaft charakterisiert. Mit einer durchschnittlichen Höhenlage von 800-1000 m NN hat Inneranatolien ein typisches Kontinentalklima mit heißen Sommern und kalten Wintern.

#### Ostanatolien

Bei Ostanatolien handelt es sich um eine Hochgebirgsregion mit kontinentalem Klima. Zwischen den sehr hohen Gebirgszügen sind tiefe Täler eingesenkt und Längsdepressionen sowie Ovas und Seenbecken eingeschaltet. Das Zusammentreffen des Pontischen Gebirges mit dem Taurusgebirge bewirkt mit den dazwischengeschalteten Grundgebirgsmassiven und Lavaplateaus eine relativ kleinräumige Kammerung des Raumes und somit eine mosaikartige Gliederung in naturräumliche Einheiten. Dazu kommen die unterschiedlichen Einflüsse des Mittelmeerklimas aus Südwesten, des Schwarzmeerklimas aus Nordwesten und des kontinentalen Klimas aus Nordosten.

#### Südostanatolien

Südostanatolien ist eine tief gelegene Plateaulandschaft südlich des Osttaurus. Zwischen die Gebirgslandschaft und das Plateau schiebt sich eine schmale Hügelzone, die aus abtauchenden Falten des Osttaurus gebildet wird. Das Plateau geht im Süden in die weitgespannten Ebenen Syriens und des Irak über, die bereits zur arabischen Platte gehören. Die Abschirmung des Plateaus nach Norden durch den Osttaurus und die Öffnung des Plateaus nach Süden zu den Halbwüsten Nordmesopotamiens haben im Sommer ein heißes und trockenes Klima zur Folge. Die Winter sind ebenfalls trocken, aber kalt. Sämtliche Plateaus waren ursprünglich von Steppen bedeckt, während die randlichen Hügelzonen von winterharten Trockenwäldern eingenommen wurden. Im äußersten Westen sind noch mediterrane Formen anzutreffen.

## 1. Marmararegion

### 1.1. Nördliche Marmara-Subregion

#### 1.1.1. Nördliches Thrakien (Istranca-Gebiet)

#### 1.1.2. Südliches Thrakien (Ergene-Meriç-Senke)

#### 1.1.3. Çatalca-Kocaeli-Plateaus

#### 1.1.4. Unteres Sakarya-Gebiet

### 1.2. Südliche Marmara-Subregion

#### 1.2.1. Marmara-Seengebiet

#### 1.2.2. Berge und Becken von Bursa u. Iznik

#### 1.2.3. Berge und Plateaus von Orhaneli und Balıkesir

#### 1.2.4. Halbinseln Biga und Gelibolu

## 2. Ägäisregion

### 2.1. Ägäische Küsten-Subregion

#### 2.1.1. Berge und Becken von Edremit und Bergama

#### 2.1.2. Nördliches Menderes-Massiv

#### 2.1.3. Mentese-Bergland

### 2.2. Innere Westanatolien-Subregion (Westanatolische Berg- und Plateaulandschaft)

#### 2.2.1. Berge und Becken von Uşak und Simav (Nördl. Menderes-Massiv)

#### 2.2.2. Berge und Plateaus von Kütahya und Tavşanlı

#### 2.2.3. Berge und Plateaus von Afyon Karahisar

## 3. Mittelmeerregion

### 3.1. Westliche Mittelmeer-Subregion (Westtaurus)

#### 3.1.1. Teke-Bergland

#### 3.1.2. Antalya-Gebiet

#### 3.1.3. Westtaurisches Seengebiet

### 3.2. Östliche Mittelmeer-Subregion

#### 3.2.1. Taşeli-Bergland

#### 3.2.2. Hohe Taurusketten

#### 3.2.3. Oberes Seyhan-Ceyhan-Gebiet

#### 3.2.4. Çukurova

#### 3.2.5. Hatay-Gebiet

## 4. Schwarzmeerregion (Pontus)

### 4.1. Westliche Schwarzmeer-Subregion (Westpontus)

#### 4.1.1. Akçakoca-Zonguldak-Küstengebiete

#### 4.1.2. Küre Dağları

#### 4.1.3. Mittleres Sakarya-Gebiet

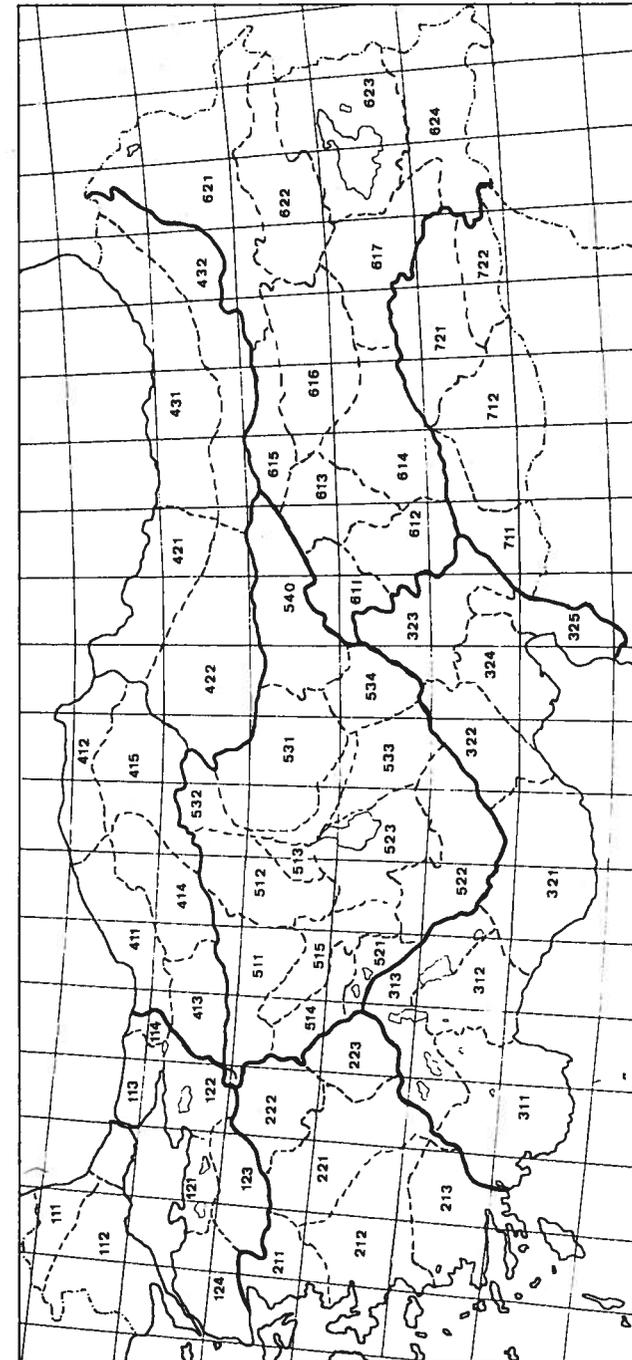
#### 4.1.4. Oberes Yenice-Gebiet (Filyos)

#### 4.1.5. Unteres Kızılırmak-Gebiet

### 4.2. Mittlere Schwarzmeer-Subregion (Mittelpontus)

#### 4.2.1. Mittleres Schwarzmeer-Küstengebiet

#### 4.2.2. Oberes Yeşilirmak-Gebiet



Die naturräumliche Gliederung der Türkei. Nach Erol (1982-83).

- 4.3. Östliche Schwarzmeer-Subregion (Ostpontus)
- 4.3.1. Äußerer Ostpontus (Östliches Schwarzmeer-Küstengebiet)
- 4.3.2. Innerer Ostpontus (Çoruh-Kelkit-Senke)

#### 5. Inneranatolische Region (Inneranatolien, Zentralanatolien)

- 5.1. Obere Sakarya-Subregion
  - 5.1.1. Porsuk-Sakarya-Gebiet
  - 5.1.2. Westliches Ankara-Gebiet
  - 5.1.3. Östliches Ankara-Gebiet
  - 5.1.4. Emir Dagları-Gebiet
  - 5.1.5. Obere Sakarya-Senke
- 5.2. Konya-Subregion
  - 5.2.1. Akşehir-Ilgın-Senke
  - 5.2.2. Konya-Eregli-Senke
  - 5.2.3. Tuz Gölü-Gebiet
- 5.3. Mittlere Kızılırmak-Subregion
  - 5.3.1. Bozok-Gebiet
  - 5.3.2. Mittleres Kızılırmak-Tal
  - 5.3.3. Niğde-Nevşehir-Gebiet (Südwestliches Kappadokien)
  - 5.3.4. Kayseri-Gebiet (Südöstliches Kappadokien)
- 5.4. Obere Kızılırmak-Subregion

#### 6. Ostanatolische Region (Ostanatolien)

- 6.1. Obere Euphrat-Subregion
  - 6.1.1. Uzunyayla-Gebiet
  - 6.1.2. Elbistan-Gebiet
  - 6.1.3. Divriği-Hekimhan-Gebiet
  - 6.1.4. Malatya-Elazığ-Gebiet
  - 6.1.5. Erzincan-Refahiye-Gebiet
  - 6.1.6. Tunceli-Gebiet
  - 6.1.7. Mus-Bitlis-Gebiet
- 6.2. Östliche Subregion
  - 6.2.1. Erzurum-Kars-Gebiet
  - 6.2.2. Oberes Murat-Gebiet
  - 6.2.3. Van-Gebiet
  - 6.2.4. Hakkari Dagları

#### 7. Südostanatolische Region (Südostanatolien)

- 7.1. Westliche Subregion
  - 7.1.1. Gaziantep-Hügelland
  - 7.1.2. Urfa-Plateaus
- 7.2. Östliche Subregion
  - 7.2.1. Oberes Tigris-Gebiet
  - 7.2.2. Mardin-Schwelle

## Quellen

Die Literatur über die Vogelwelt der Türkei ist mittlerweile sehr umfangreich und auf viele Länder zerstreut. Da die Bibliographie viele hundert Titel umfaßt, mußte in dieser Kurzaufzählung darauf verzichtet werden, Literaturzitate oder sonstige Quellennachweise aufzunehmen. Dies hätte den Rahmen einer Übersicht bei weitem gesprengt. An das Ende des Büchleins wurde ein kommentiertes Literaturverzeichnis angefügt. Um es möglichst kurz zu halten, erfolgte die Auswahl der Titel nicht unbedingt nach Wichtigkeit, sondern nur der Frage gehorchend, ob eine Arbeit weitere Publikationen erschließt. Hinweise dazu sind jeweils in eckigen Klammern hinter dem Zitat angefügt.

## International bedeutsame Vogelgebiete der Türkei

Der Internationale Rat für Vogelschutz (ICBP) veröffentlichte 1989 in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Büro für Wasservogel- und Feuchtgebietsforschung (IWRB) ein Inventar von 2.444 wichtigen Vogelgebieten in Europa einschließlich der gesamten Türkei. Dies stellt eine bisher einzigartige Übersicht über schutzwürdige Gebiete dar. Die Selektion der Gebiete geschah nach strengen Kriterien, so daß die Bedeutung der Gebiete transnational vergleichbar ist. Für die Aufnahme in diese Liste der "Important Bird Areas" (IBA) waren sowohl qualitative als auch quantitative Kriterien ausschlaggebend. Die Meldung und Ausarbeitung der türkischen Gebiete geschah im wesentlichen durch A. Kılıç und den Verfasser. Eine Publikation der Gebietsbeschreibungen wurde im Rahmen des gesamteuropäischen Inventars (Grimmet & Jones 1989) und gleichzeitig in Form eines Büchleins in türkischer Sprache (Ertan, Kılıç & Kasparek 1989) vorgenommen. Für die Türkei wurden 79 Gebiete gemeldet; diese Liste weist immer noch gewisse Unzulänglichkeiten auf, die in erster Linie mit der schlechten ornithologischen Durchforschung des Landes zu erklären sind. Bei der Mehrzahl der gemeldeten Gebiete handelt es sich um Feuchtgebiete, die von Urlauber-Ornithologen mehr oder weniger regelmäßig aufgesucht werden. Nur 22% der türkischen "Important Bird Areas" sind Nicht-Feuchtgebiete, obwohl außer Zweifel steht, daß die wirkliche Anzahl viel größer sein müßte. Auch sind manche Gebietsgrenzen noch nicht definiert und daher ohne weitere Untersuchung noch nicht als "schützbarer Einheit" verwendbar.

### *Marmararegion*

- 01 Apolyont Gölü
- 02 Büyük Çekmece Gölü
- 03 Bosporus
- 04 İznik Gölü
- 05 Kocaçay (Nilüfer) Deltası
- 06 Manyas (Kuş) Gölü
- 07 Saros Körfezi (Kavak Deltası)
- 08 Meriç Deltası
- 09 Terkos (Durusu) Gölü
- 10 Uludag

### *Schwarzmeerregion*

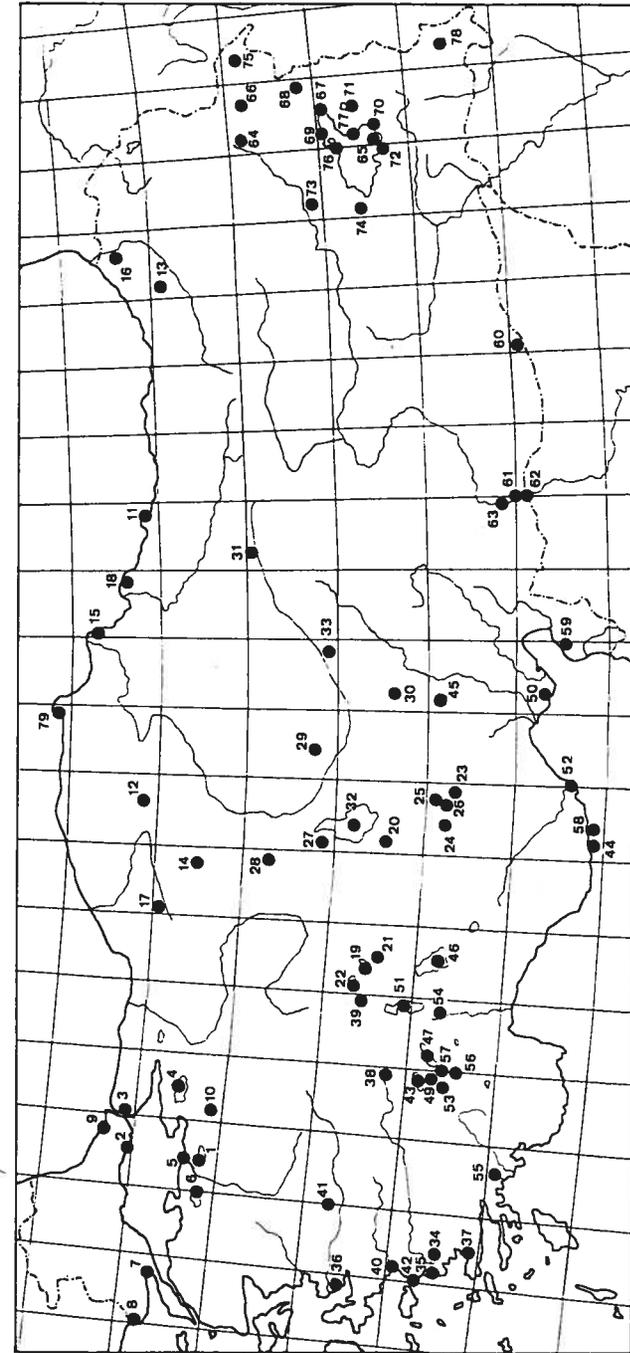
- 11 Çam Burnu
- 12 Ilgaz Dağları
- 13 Kaçkar Dağları
- 14 Kızılcahamam (inklusive Soguksu Nationalpark)
- 15 Kızılırmak Deltası
- 16 Borçka (Nordosttürkei)
- 17 Yeniçağa Gölü
- 18 Yeşilirmak Deltası
- 19 Sarıkum Gölü

### *Zentralanatolien*

- 19 Akşehir Gölü
- 20 Bolluk Gölü
- 21 Çavuşçu Gölü
- 22 Eber Gölü
- 23 Ereğlisümpfe (Ereğli Sazlığı)
- 24 Hotamışsümpfe (Hotamış Sazlığı)
- 25 Karapınar-Ebene (Karapınar Ovası)
- 26 Krater Gölü u. Mekeuzlası
- 27 Kulu Gölü
- 28 Mogan Gölü
- 29 Seyfe Gölü
- 30 Sultansümpfe
- 31 Tödürge (Demiryurt) Gölü
- 32 Tuz Gölü
- 33 Tuzla Gölü

### *Ägäische Region*

- 34 Bafa Gölü



Karte der international bedeutsamen Vogelgebiete ("important bird areas") der Türkei.  
Nach Grimmet & Jones (1989) und Ertan, Kiliç & Kasperek (1989).

- 35 Büyük Menderes Deltası
- 36 Çamaltı Tuzlası
- 37 Güllük-Sümpfe (Bucht von Güllük)
- 38 Işıklı (Çivril) Gölü
- 39 Karamık Bataklığı (Karamıksümpfe)
- 40 Küçük Menderes Deltası
- 41 Marmara Gölü
- 42 Samsun-Dağı-Nationalpark (Dilek Yarımadası)

#### *Mittelmeerregion*

- 43 Acıgöl (Çardak Gölü) u. Çaltı Gölü
- 44 Aksaz Adası
- 45 Aladağlar (inklusive Demirkazık, Karanfil Dağı)
- 46 Beyşehir Gölü
- 47 Burdur Gölü
- 48 Büyük und Küçük Ada
- 49 Çorak Gölü
- 50 Çukurova (inklusive Ceyhan-, Seyhan- und Tarsus-Delta mit den Lagunen Yumurtalık, Agyatan, Akyatan und Tuzla Gölü)
- 51 Egirdir Gölü (inklusive Hoyran Gölü)
- 52 Göksu-Delta (inkl. Paradeniz Gölü u. Akgöl)
- 53 Karataş Gölü
- 54 Kovada Gölü
- 55 Köyceğiz Gölü (inklusive Dalyan-Delta, Sülüngür Gölü u. Iztuzu Gölü)
- 56 Salda (Yeşilova) Gölü
- 57 Yarışlı Gölü
- 58 Yılanlı Ada
- 59 Belen-Paß (Topbogaz Geçidi)

#### *Südostanatolien*

- 60 Ceylanpınar
- 61 Euphrat bei Birecik
- 62 Euphrat bei Kargamış
- 63 Euphrat bei Rumkale

#### *Ostanatolien*

- 64 Ağrı Ovası
- 65 Ahtamar Adası
- 66 Balık Gölü
- 67 Bendimahı Deltası
- 68 Çaldıran-Sümpfe
- 69 Çelebibag-Sümpfe
- 70 Edremit-Sümpfe

- 71 Erçek Gölü
- 72 Horkum Gölü
- 73 Oberes Murat-Tal bei Yoncalı
- 74 Nemrut Dağı
- 75 Saz Gölü (Dogubayazıt-Sümpfe)
- 76 Sadalı Göl (Arin Gölü)
- 77 Vansümpfe (nördliche und südliche Vansümpfe)
- 78 Yüksekova

### **Die Unterartgliederung der Vögel der Türkei**

Die Subspezieszugehörigkeit vieler Brut- und Gastvögel ist noch ungenügend untersucht. Hier sei insbesondere auf die Arbeiten von Kumerlove (1961-1984) hingewiesen. Darüberhinausgehende Erkenntnisse sind sehr spärlich. In dieser Übersicht wurde in den Artkapiteln nur auf sehr wenige auffällige, feldornithologisch leicht identifizierbare Unterarten hingewiesen.

### **Das Untersuchungsgebiet**

Diese Übersicht behandelt die Vögel des Staatsgebietes der türkischen Republik (Türkiye Cumhuriyeti). Bei älteren Angaben war darauf zu achten, daß der Hatay mit dem (ehemaligen) Amik Gölü erst 1939 von Syrien zur Türkei kam. Einige Angaben selbst in der neueren avifaunistischen Literatur zu Syrien sind nur unreflektierte Übernahmen und betreffen in Wirklichkeit längst die Türkei.

### **Seltenheitennachweise**

Für die Türkei existiert kein Seltenheitenausschuß, der eine Prüfung außergewöhnlicher Beobachtungen (Ausnahmeerscheinungen) vornehmen würde. Fast sämtliche Seltenheitennachweise wurden bisher ohne Beschreibung publiziert, so daß heute eine nachträgliche Beurteilung nicht mehr möglich ist. Daher war ich, von wenigen offensichtlichen Fehlbestimmungen abgesehen, gezwungen, alle diese Meldungen als Nachweise zu übernehmen, wenngleich ich mir mit der damit verbundenen Problematik bewußt bin. Jedes andere Vorgehen hätte jedoch zwangsläufig die fast vollständige Negierung von 150 Jahre Ornithologie in der Türkei zur Folge. Eine Aufarbeitung der Seltenheitennachweise und eine

Diskussion der damit verbundenen Problematik wurde vom Verf. an anderer Stelle publiziert (Kasperek 1990). Eine Initiative des Verf. geht mittlerweile dahin, in der Türkei von Ausländern beobachtete Seltenheiten vom Seltenheitenausschuß des Heimatlandes des Beobachters prüfen zu lassen, wodurch sich sprachliche Barrieren überwinden lassen. Fernziel ist dennoch ein nationaler Seltenheitenausschuß, der aber wohl kurz- und mittelfristig nicht realisierbar sein wird.

### Anzahl der in der Türkei vorkommenden Vogelarten

In der Türkei wurden bisher 441 Vogelarten nachgewiesen. Bei einer, dem Halsbandsittich, handelt es sich sicherlich um verwilderte bzw. aus Gefangenschaft entwichene Vögel. Gerade im Hinblick auf den Status der Art im Nahen Osten muß aber mit einer festen Ansiedlung gerechnet werden. 5 Arten gelten als ausgestorben bzw. verschollen: Es ist dies das Birkhuhn (um die Jahrhundertwende), die Kragentrappe (nach 1910), der Berggimpel (1940er Jahre), der Schlangenhalsvogel (1950er Jahre) und der Waldtrapp (1989). Von den restlichen 435 Arten brüten 315 Arten (darunter auch jene 11 Arten, die wahrscheinlich brüten); das sind 72%. Der Anteil der Ausnahmeerscheinungen ist mit 13% an der Gesamtzahl der Arten im Vergleich zu westeuropäischen Ländern sehr gering (als Ausnahmeerscheinung werden Arten mit weniger als 10 Feststellungen bezeichnet); dies ist zweifelsohne eine Folge der noch sehr geringen Beobachtungsaktivität und -qualität. Eine Erhöhung dieses Anteils ist in den nächsten Jahren zu erwarten.

	Non-Passeres	Passeres	Summe
Brutvögel	161	143	304
eventuelle Brutvögel	7	4	11
regelmäßige Gastvögel	50	14	64
Ausnahmeerscheinung	33	23	56
ausgestorbene u. verschollene Arten	4	1	5
verwilderte Arten	1	-	1
Summe	256	185	441

### Geographische Begriffe

Anatolien: Türkei ohne Thrakien, d.h. asiatische Türkei.

Ägäis: Mit Ägäis wird nicht, dem allgemeinen deutschen Sprachgebrauch

folgend, das Ägäische Meer bezeichnet, sondern die Ägäische Region (türk. "Ege"). Ägäis ist somit synonym zu Südwestanatolien und Südwesttürkei.

Nordanatolien: Wie Nordtürkei, doch mit Ausnahme des auf europäischen Boden gelegenen Gebietes (Thrakien).

Nordtürkei: Ein breiter Küstenstreifen entlang des Schwarzen Meeres. Genaue Grenzen sind nicht festgelegt.

Südwestanatolien: Siehe Ägäis.

Thrakien: Der europäische Teil der Türkei.

Westanatolien: Asiatischer Teil der Marmararegion + Ägäis.

Westtürkei: Marmararegion + Ägäis.

Akdeniz: Mittelmeer

Anadolu: Anatolien

Ege: Ägäis

Karadeniz: Schwarzes Meer

Folgende Begriffe aus der türkischen Sprache tauchen immer wieder auf (in Klammern jeweils mit Beziehungsform, Plural und Plural Beziehungsform):

ada (adası; adalar, adaları): Insel

baraj (barajı; barajlar, barajları): Stausee

bataklık (bataklığı; bataklıklar, bataklıkları): Sumpf

bozkır (bozkırı; bozkırlar, bozkırları): Steppe

burun (burnu; burunlar, burunları): Landspitze (eigentl.: Nase)

çay (çayı; çaylar, çayları): Bach

dağ (dağı; dağlar, dağları): Berg (im Plural auch Gebirge)

deniz (denizi; denizler, denizleri): Meer

dere (deresi; dereler, dereleri): Bach

geçit (geçidi; geçitler, geçitleri): Paß

göl (gölü; göller, gölleri): See

ırmak (ırmagı; ırmaklar, ırmakları): Fluß

kıyı (kıyısı; kıyılar, kıyıları): Küste

körfez (körfezi; körfezler, körfezleri): Bucht, Golf

nehir (nehri; nehirler, nehirleri): Fluß

orman (ormanı; ormanlar, ormanları): Wald

ova (ovası; ovalar, ovaları): Ebene

sazlık (sazlığı; sazlıklar, sazlıkları): Sumpf

su (suyu; sular, suları): Bach, Rinnsal (eigentl.: Wasser)

tepe (tepesi; tepeler, tepeleri): Hügel

yarımada (yarımadası; yarımadalar, yarımadaları): Halbinsel

## Artenliste

---

### **Sterntaucher *Gavia stellata***

Seltener Wintergast zwischen Ende September und April vor allem am Schwarzen Meer, seltener im Ägäischen Meer und im Mittelmeer. Ausnahmsweise zur Brutzeit, so im Mai 1991 im Kızılırmak-Delta und im Juni 1977 am ostanatolischen Vansee.

### **Prachtaucher *Gavia arctica***

Weitverbreiteter und häufiger Wintergast an der Küste des Schwarzen Meeres, besonders in deren Osthälfte. Hier oft zu Hunderten zwischen Oktober und April anzutreffen. Regelmäßig, doch weniger häufig auch im Marmarameer und ausnahmsweise auch im Binnenland sowie in der Süd- und Südwesttürkei. Wenige Sommerbeobachtungen, darunter je einer im Juni 1965 auf dem Burdursee und im Juni 1983 und Juli 1987 am ostanatolischen Vansee. Einige Ringfunde zeigen Finnland als eines der Herkunftsländer von im Schwarzen Meer überwinternden Prachtauchern.

### **Eistaucher *Gavia immer***

Drei Feststellungen zwischen März und Mai im Marmarameer, dazu ein undatierter Balg, der wohl aus der Istanbul Gegend stammt.

### **Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis***

Weitverbreiteter und relativ häufiger Brutvogel in den meisten Feuchtgebieten in der gesamten Türkei. Brutbeginn in der Südtürkei regelmäßig ab Anfang April. Während des Durchzuges und im Winter deutlich häufiger. Mit Maximalzahlen von über 1000 stellen der Bafasee, der Köyceğizsee und der Erçeksee wichtige Rastgebiete dar.

### **Haubentaucher *Podiceps cristatus***

Mit Ausnahme von Thrakien und Südostanatolien weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel. Der Schwerpunkt der Brutverbreitung liegt in Inneranatolien. Auf dem Durchzug und im Winter ist der Haubentaucher weit verbreitet und tritt dann in größerer Zahl an vielen Gewässern des ganzen Landes einschließlich der Küstenregion auf. Das anatolische Hochland wird besonders in kalten Wintern fast völlig geräumt. Der Bafasee,

an dem einst Tausende von Haubentauchern überwinterten, hat seine Bedeutung als Rastgebiet mittlerweile verloren. Maximal wurden an einem Gewässer 20.000 Ex. im Januar im Kızılırmak-Delta ermittelt.

#### **Rothalstaucher *Podiceps grisegena***

Unauffälliger und seltener Brutvogel in Zentral- und Ostanatolien und vielleicht auch an einigen anderen Stellen wie z.B. in Südanatolien. Neben den großen Süßwassersümpfen und Verlandungszonen von Seen werden gelegentlich auch Kleingewässer als Bruthabitat angenommen. Auf dem Durchzug ist der Rothalstaucher etwas häufiger und weiter verbreitet und verweilt dann sogar auf dem Meer (besonders am Schwarzen Meer). Gelegentlich wurden Wintergäste registriert.

#### **Ohrentaucher *Podiceps auritus***

Seltener Gast zu allen Jahreszeiten, so auch einige Sommerbeobachtungen in Zentral- und Ostanatolien.

#### **Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis***

Sehr lokaler Brutvogel in beträchtlicher Zahl in Süß- und Brackwassersümpfen Inneranatoliens sowie an einigen Stellen in Süd- und Ostanatolien und in der Marmararegion. Nicht-brütende Übersommerer werden regelmäßig angetroffen. Im Anschluß an die Brutzeit, etwa ab Juni, bilden sich an einigen Seen große Mausergemeinschaften. Die bedeutendsten Mauserplätze sind (in Klammer die Juli-Maxima) der Sodalı Göl (max. 4-5.000), der Erçek Gölü (max. 2.900), der Acıgöl (max. 1.800) und der Kulu Gölü (max. 2.000). Auf dem Durchzug und im Winter weitverbreitet und häufig mit besonders großen Konzentrationen in der Südwest- und Osttürkei. Hier spielt der Burdur Gölü eine besonders wichtige Rolle. Bereits ab August wurden dort maximal 6.000 Individuen, im Januar sogar bis zu 12.000 Individuen ermittelt.

#### **Gelbschnabelsturmtaucher *Calonectris diomedea***

Der Status ist noch ungenügend bekannt. Es kann durchaus sein, daß Gelbschnabelsturmtaucher in der Türkei brüten, doch fehlen außer Brutzeitbeobachtungen konkrete Hinweise oder gar Belege. Besonders an der Küste des Marmarameeres, der Ägäis und des Mittelmeeres treten Gelbschnabelsturmtaucher zwar selten, doch durchaus regelmäßig auf. Von der Schwarzmeerküste liegen nur einzelne Beobachtungen vor.

#### **Schwarzschnabelsturmtaucher *Puffinus yelkouan* (*P. p. yelkouan*)**

Sehr häufiger Jahresvogel besonders am Bosphorus und an den Dardanellen. Nicht selten entlang der ganzen Schwarzmeerküste, in etwas geringerer Zahl auch an den Küsten der Ägäis und des Mittelmeeres. Obwohl selbst zur Brutzeit pro Stunde bis zu 7.000 Schwarzschnabelsturmtaucher die Meerengen durchflogen, wurde in der Türkei bisher noch kein Brutplatz gefunden.

#### **Sturmschwalbe *Hydrobates pelagicus***

Bisher einmal nachgewiesen: Drei Vögel hielten sich am 29. April 1988 auf dem Mittelmeer vor Kaş auf.

#### **Baßtölpel *Sula bassana***

Bisher mindestens 13 Feststellungen, ausnahmslos von der östlichen Mittelmeerküste. Zwei davon sind ausgesprochene Winternachweise (Dezember und Januar), die übrigen stammen von den Monaten März und April.

#### **Kormoran *Phalacrocorax carbo***

Lokaler Brutvogel in der Marmararegion, in Zentralanatolien, an der Schwarzmeerküste sowie zumindest ehemals auch in Ostanatolien (Hazar Gölü). Zwar liegen aus anderen Landesteilen Brutzeitbeobachtungen vor, doch gibt es nur wenige Hinweise auf Brut. Außerhalb der Brutzeit treten Kormorane besonders am Schwarzen Meer, in der Marmararegion und der Ägäis häufig auf (z.B. im November 1988 3.005 im Mäander-Delta), deutlich seltener in anderen Landesteilen.

#### **Krähenscharbe *Phalacrocorax aristotelis***

Weitverbreiteter und wohl nicht seltener Brutvogel an der Steilküste des Schwarzen Meeres (besonders in dessen Osthälfte); deutlich seltener in der Ägäis, am Mittelmeer und am Marmarameer (hier immer noch?). Die Mehrzahl der Vögel verbringt wohl das ganze Jahr um die Brutplätze, da nur wenige Feststellungen abseits der bekannten Brutstätten vorliegen. Zweifelsfreie Meldungen aus dem Binnenland fehlen.

#### **Zwergscharbe *Phalacrocorax pygmaeus***

Brutvogel in der Marmararegion, der Ägäis, in Zentral- und Ostanatolien. Besonders große Kolonien sind vom Manyas Gölü, den Ereglisümpfen und den Sultansümpfen bekannt. In Ostanatolien existieren offenbar etliche kleine Kolonien mit meist kaum mehr-als einigen Paaren. Der Bestand ist offenbar zunehmend; so siedelte sich die Zwergscharbe in



Der Bestand der Zwergscharbe ist weltweit bedroht. In der Türkei lebt noch eine stabile Population. Aufnahme: N. Koch.

den Ereğlisümpfen etwa 1975 an und ihr Bestand stieg seitdem auf über 600 Brutpaare. In den Sultanssümpfen, wo sie etwa 1979 erstmals brütete, existiert mittlerweile eine Kolonie von etwa 250 Brutpaaren. Dem steht allerdings ein Populationsrückgang in den Hotamışsümpfen gegenüber. Die Brutplätze werden ab Mitte März besiedelt. Außerhalb der Brutzeit weiter verbreitet und häufiger, doch wird das zentral- und ostanatolische Hochland im Winter weitgehend geräumt.

#### **Schlangenhalsvogel *Anhinga melanogaster***

Bereits 1882 wurde der Schlangenhalsvogel als Brutvogel am Amik Gölü entdeckt und von hier wurde die Subspezies *chantrei* beschrieben. In den folgenden Jahrzehnten wurde das Vorkommen immer wieder bestätigt. Teils wurde er als häufig beschrieben, wengleich die einzige Zahlenangabe 55 Paare im Jahre 1933 darstellt. Mitte der 1950er Jahre erlosch das Vorkommen am Amik Gölü und das Verschwinden läßt sich auch am synchronen Ausbleiben von Wintergästen im israelischen Winterquartier zeigen. Spätere Meldungen oder solche von anderen Stellen der Türkei liegen nicht vor. Somit starb der Schlangenhalsvogel in der Türkei schon aus, bevor der Amik Gölü in den 1960er Jahren stufenweise drainiert



Bis über 2.000 Paare des Rosapelikans brüteten Anfang der 1970er Jahre in der Türkei. Obwohl immer noch regelmäßig Trupps von Hunderten von Rosapelikanen in Zentral- und Ostanatolien übersommern, gelang letztmalig 1985 ein Brutnachweis. Aufnahme: N. Koch.

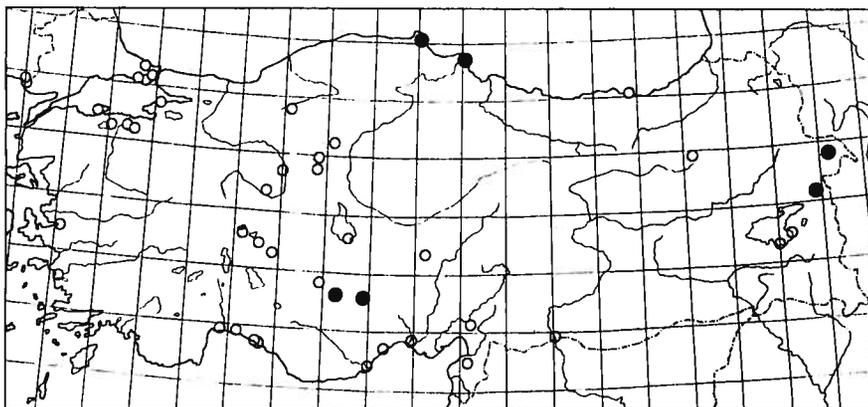
wurde. Die Gründe sind also nicht die Vernichtung des Lebensraumes, sondern vielmehr in der intensiven Sammlerei im Brut- und Winterquartier zu suchen, die für europäische Museen und Privatsammlungen durchgeführt wurden.

#### **Rosapelikan *Pelecanus onocrotalus***

Brutvogel an einigen Stellen Zentral- und Ostanatoliens. Ein Brutplatz am Amik Gölü an der syrischen Grenze wurde spätestens mit der Drainage des Sees in den 1960er Jahren aufgegeben. In den Ereğlisümpfen Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre noch bis zu 2.000 Paare, doch ist die Art als Brutvogel dort mittlerweile verschwunden. 1967 nisteten mindestens 40 Paare am Van Gölü und 1985 mindestens 30 Paare an einem zentralanatolischen Steppensee. In den 1970er Jahren brüteten Rosapelikane offenbar auch in den Sultanssümpfen und in den (mittlerweile entwässerten) Yarmasümpfen. Regelmäßig werden übersommernde Trupps von oft mehreren hundert Individuen an verschiedenen Sümpfen und Seen Inner- und Ostanatoliens angetroffen. Auf dem Durchzug im Frühjahr Ende März bis Anfang Mai; gelegentlich noch Ende Mai durchziehende Stücke. Lang anhaltender Wegzug, der bereits (Anfang) Mitte August einsetzt und Mitte September bis Anfang Oktober seinen Höhepunkt erreicht. Ende Oktober ist er im wesentlichen abgeschlossen. Auf dem Durchzug ist der Rosapelikan nicht selten, wobei der Manyas Gölü für Durchzügler aus dem Donaudelta und von der Mikri Prespa (Griechenland) eine herausragende Rolle einnimmt; maximal wurden auf dem Höhepunkt des Wegzuges Ende September 10.000 Individuen gleichzeitig angetroffen. Einzelne Individuen überwintern gelegentlich, hauptsächlich im Süden und Südwesten.

#### **Krauskopfpelikan *Pelecanus crispus***

Brutvogel an wenigen Stellen in der westlichen Landeshälfte: Im Kızılırmak-Delta am Schwarzen Meer (max. 25 Bp., aber wohl nur noch



Die Große Rohrdommel brütet nur an wenigen Stellen der Türkei. Es sind derzeit nur sechs (vermutliche) Brutplätze bekannt (Punkte) und der Gesamtbrutbestand liegt sicher unter 30 Paaren. Die Kreise zeigen Beobachtungen außerhalb der Brutzeit bzw. Einzelbeobachtungen ohne Hinweise auf Brut. Nach: Kasperek (1986).

einzelne in den letzten Jahren), in den Ereğlisümpfen (1987 3 Bp.), am Manyas Gölü (max. 30 Bp.), in der Çamaltı Tuzlası (ca. 10 Bp.), im Delta des Großen Mäander (1989 42 Bp.) und vielleicht am Marmarasee. Der Bestand ist stark rückläufig. Kolonien am Beyşehirsee, Amik Gölü, Hazar Gölü und vielleicht am Çıldır Gölü existieren nicht mehr. 75% des türkischen Winterbestandes ist am Bafasee und im Delta des Großen Mäander konzentriert. Neben den türkischen Brutvögeln überwintern hier in wechselnden Anteilen auch Vögel der rumänischen, bulgarischen und der griechischen Brutpopulation. Ein Rückgang des Winterbestandes spiegelt den Rückgang der türkischen Brutpopulation wieder, da die Balkanpopulation in den letzten Jahren konstant ist.

#### **Große Rohrdommel *Botaurus stellaris***

Sehr lokaler, vereinzelter Brutvogel in Nord-, Zentral- und Ostanatolien an wohl kaum mehr als sechs Plätzen. Regelmäßig besetzt sind vielleicht nur die Brutplätze im Kızılırmak-Delta, in den Hotamışsümpfen und in der Hochebene von Çaldıran (Ostanatolien). Gelegentliches Brüten in der Marmararegion (Manyas Gölü) und an der Südküste ist nicht ausgeschlossen. Der türkische Gesamtbestand dürfte sicher unter 30 Paaren liegen. Außerhalb der Brutzeit umherstreifend und in geringer Zahl in der westlichen Landeshälfte überwintert.

#### **Zwergdommel *Ixobrychus minutus***

Weit verbreiteter und nicht seltener Durchzügler und Brutvogel in Feuchtgebieten des ganzen Landes. Normalerweise treffen die ersten Zwergdommeln Anfang April in den Brutgebieten ein; Hauptdurchzug Ende April bis Mitte Mai. Die letzten werden meist Anfang Oktober beobachtet, seltener noch im November.

#### **Nachtreiher *Nycticorax nycticorax***

Lokaler Brutvogel, meist in geringer Zahl, in Feuchtgebieten aller Landesteile. Während des Zuges weit verbreitet. Der Hauptdurchzug findet im Frühjahr Ende März und Anfang April statt, doch betreffen zahlreiche Beobachtungen Mitte Mai wohl noch Durchzügler. Gelegentlich wurden Nachtreiher, meist Einzelvögel, im Süden und Westen auch im Winter angetroffen.

#### **Rallenreiher *Ardeola ralloides***

Ziemlich lokaler Brutvogel in meist geringer Anzahl im ganzen Land. Etwas häufiger zu den Zugzeiten. Frühjahrsankunft in der Türkei ab Ende März, vielfach aber erst Ende April oder Anfang Mai. Mitte Mai noch starker Durchzug. Die Brutgebiete werden im allgemeinen Ende September wieder verlassen, doch bleiben einzelne Individuen bis in den November hinein.

#### **Kuhreiher *Bubulcus ibis***

Der Kuhreiher wurde bereits in den 1930er Jahren als Brutvogel am Amik Gölü nachgewiesen. Weitere Brutnachweise gelangen in den 1960er Jahren in den Ereğlisümpfen (1968 30 Bp., 1969 1 Bp.). Derzeit ist aber kein Brutplatz bekannt und ein Nisten erscheint, vielleicht mit Ausnahme des Ararat-Gebietes, wo in den letzten Jahren regelmäßig Kuhreiher zur Brutzeit angetroffen wurden, auch unwahrscheinlich. Die Entwicklung des Bestandes entspricht in der Türkei also nicht der generellen Zunahme und Arealerweiterung. Auf dem Durchzug und auch zur Brutzeit meist seltener Gast in allen Landesteilen mit einer gewissen Konzentration der Beobachtungen an der östlichen Mittelmeerküste. Ausnahmsweise auch im Winter festgestellt.

#### **Seidenreiher *Egretta garzetta***

Lokaler, aber nicht seltener Brutvogel in der Marmararegion, der Ägäis und in Inner- und Südanatolien, etwas seltener im Schwarzmeergebiet und in Ostanatolien. An der Ägäisküste (Çamaltı Tuzlası und Mäander-Delta) auch Bodenbrüter. Häufiger auf dem Durchzug. Überwinterung ist



Der Seidenreiher ist eine der häufigsten Reiherarten der Türkei. Er läßt sich an vielen Gewässern beobachten. Aufnahme: Dr. N. Koch.

nicht die Regel, kommt aber immer wieder vor, besonders entlang der Mittelmeerküste und in der Ägäis. Im Landesinneren meist erst ab Ende März. Die Kolonien werden im allgemeinen Mitte April besiedelt. Im Mai aber immer noch erheblicher Durchzug.

#### **Silberreiher *Egretta alba***

Sehr lokaler Brutvogel in geringer Zahl in Feuchtgebieten der Zentral- und Osttürkei, in der Ägäis (noch?), am Schwarzen Meer und eventuell an weiteren Stellen. Deutlich häufiger und weit verbreitet auf dem Durchzug besonders in den westlichen zwei Dritteln des Landes; im Osten selten. Als Wintergast in den Küstenregionen (Ägäis, Schwarzes Meer) häufig, weit seltener in den anderen Landesteilen.

#### **Graureiher *Ardea cinerea***

Lokaler Brutvogel in mäßiger Anzahl in allen Landesteilen. An der Küste

der Ägäis ist er als Bodenbrüter bekannt. In Istanbul und Iğdır brütet er seit langem mitten in der Stadt. Auf dem Durchzug und im Winter in mäßiger Anzahl weitverbreitet.

#### **Purpureiher *Ardea purpurea***

Sehr lokaler Brutvogel in der Marmararegion, der Ägäis und Inneranatolien, vielleicht auch im Schwarzmeergebiet und in Ostanatolien. Auf dem Durchzug weiter verbreitet. Im Frühjahr in den Küstengebieten meist ab Mitte bis Ende März, im Landesinneren ab Anfang April. Im Herbst bleiben einzelne bis Ende Oktober.

#### **Nimmersatt *Mycteria ibis***

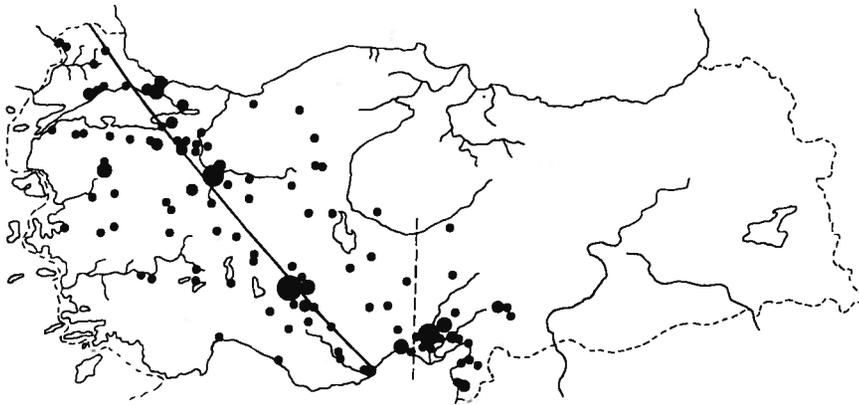
1 immat. am 7. Mai 1962 am Amik Gölü und einer am 28. und 30. Mai 1986 im Göksu-Delta sind die einzigen Feststellungen.

#### **Schwarzstorch *Ciconia nigra***

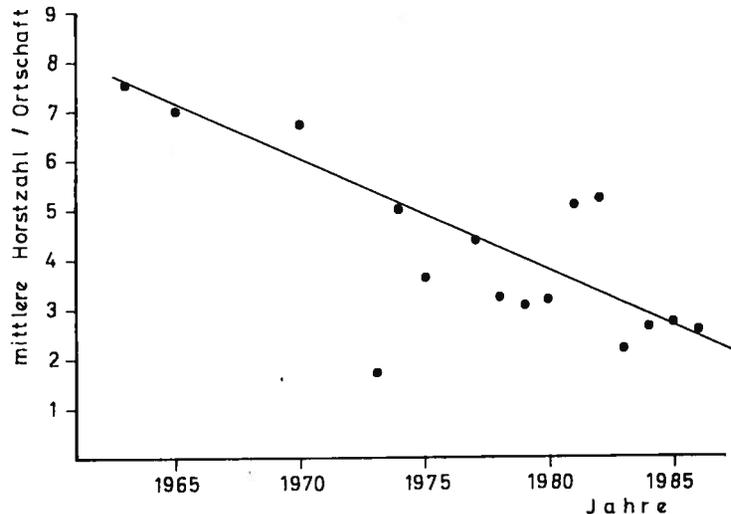
Relativ weit verbreiteter, nicht seltener Brutvogel in der Nord-, West-, Zentral- und Osttürkei. Brutzeitbeobachtungen in potentiellen Nisthabitaten auch in Südanatolien. Auf dem Durchzug weiter verbreitet. Besonders häufig treten Schwarzstörche dann am Bosphorus auf, wo in einer Zugperiode bis zu 7.800 Exemplare gezählt wurden (maximal 5.333 Ex. am 18. September 1978). An den Konzentrationspunkten des Vogelzuges in der Nordosttürkei hingegen nur sehr seltener Durchzügler. Im Frühjahr regelmäßig ab Ende März, im Herbst bis Anfang November. Der Wegzug erreicht seinen Gipfel in der zweiten Septemberhälfte. Einzelne Winterbeobachtungen.

#### **Weißstorch *Ciconia ciconia***

Der Weißstorch ist in der Türkei noch relativ häufig und weitverbreitet. Er fehlt im wesentlichen nur in der westlichen und östlichen, nicht aber in der zentralen Schwarzmeerregion. Der Brutbestand ist bei immer noch hohem Niveau (Schätzungen des Gesamtbrutbestandes reichen von 7-30.000 Paare!) in allen Landesteilen stark rückläufig. Die gesamte Ostpopulation des Weißstorches (alle sog. "Oststörche") überquert die Türkei zu beiden Zugzeiten. Der Zugweg verläuft über den Bosphorus und dann auf einer NW-SE-Achse. Die Mehrzahl der Weißstörche wählt aber nicht den kürzesten Weg, sondern steuert im Herbst zuerst das Göksu-Delta an und wandert dann entlang der Mittelmeerküste zur Çukurova und umrundet schließlich den Golf von Iskenderun. Dieses Zugverhalten konnte anhand von Ringfunden belegt werden und wurde neuerdings sogar individuell mittels Satellitentelemetrie bestätigt. Maximal wurden am



Fast alle europäischen Weißstörche (sämtliche sog. "Oststörche") durchqueren die Türkei auf dem Zug zweimal jährlich auf einer NW-SE-Achse. Sie wählen dabei nicht den kürzesten Zugweg, sondern die Route Bosphorus - Göksu-Delta - Iskenderun, wodurch sie bei der Überquerung des Taurusgebirges Vorteile erlangen (Karte aus: Kiliç & Kasperek 1986).



Bestandsentwicklung des Weißstörches in der Türkei. Es ist die mittlere Anzahl der Nester pro Ortschaft dargestellt. Obwohl die Türkei immer noch einen sehr guten Weißstorchbestand aufweist, ist ein drastischer Bestandsrückgang dennoch unverkennbar. Aus: Kiliç & Kasperek (1986).

Bosporus in einer Zugperiode 315.000 Weißstörche gezählt. Der Wegzug ist zweigipfelig und erreicht am Bosporus um den 16. und 31. August seine Höhepunkte. Am Belenpaß nahe der syrischen Grenze kommen diese beiden Maxima etwa 5-10 Tage später zu liegen. Einzelne Weißstörche überwintern gelegentlich in der Türkei.

#### Brauner Sichler *Plegadis falcinellus*

Sehr lokaler, aber nicht seltener Brutvogel in Zentralanatolien und in der Marmararegion und wohl auch in der Osttürkei. Brutplätze am Amiksee (Südtürkei) und am Bafasee (Ägäis) wurden aufgegeben. Regelmäßig übersommern kleine Trupps. Auf dem Durchzug erscheinen Gruppen und Einzeltiere oft weitab der Brutplätze. Frühjahrsdurchzug Mitte April bis Mitte Mai (gelegentlich schon ab Ende März). Der Herbstzug ist wenig ausgeprägt. Obwohl der Sichler in der Türkei normalerweise im Herbst wegzieht, liegen einige Winternachweise vor.

#### Waldrapp *Geronticus eremita*

Ehemaliger Brutvogel. Bis 1989 bestand in den Kalkfelsen über Birecik am Euphrat nahe der syrischen Grenze eine Kolonie. Sie wurde bereits 1839 von dem Reisenden William Ainsworth erstmals erwähnt, der in sein Tagebuch notierte, daß die Kalkfelsen "mit grünen Ibissen vollgepfropft" wären. Doch erst 1879 wurde die Kolonie von Ornithologen für die Wissenschaft entdeckt. 1911 umfasste sie etwa 1000 Altvögel und bis in die 1950er Jahre scheinen dort konstant etwa 400-500 Paare gebrütet zu haben. Anfang der 1960er Jahre setzte ein unaufhaltsamer Niedergang der Population ein. So nisteten 1965 nur noch 70-75 Paare, 1971 30 Paare und 1975 25 Paare. 1980 war die Kolonie bereits auf 6 Paare geschrumpft und 1989 brüteten letztmals freilebende Waldrapen in Birecik am Euphrat. Solange die Kolonie stabil war, wurden offenbar auch immer wieder kleine Nebenkolonien euphrataufwärts gegründet, die vorübergehend besiedelt waren. Die Ursachen für den Populationszusammenbruch sind nicht vollständig nachvollziehbar. Hauptfaktor war zweifellos ein unmäßiger Pestizideinsatz Ende der 1950er Jahre im Brutgebiet, der zu verringerter Jungenproduktion und damit zu einer Überalterung der Population führte. Doch selbst die eingeleiteten Schutzmaßnahmen scheinen aus heutiger Sicht den Niedergang der Kolonie eher beschleunigt zu haben. In einer Aufzuchtstation am Stadtrand Bireciks lebt heute noch eine kleine Volierenpopulation.

#### Löffler *Platalea leucorodia*

Lokaler Brutvogel um das Marmarameer und in Zentralanatolien. Brutzeitbeobachtungen deuten auf Brut an einigen Stellen in der Ägäis hin. In



Der Waldrapp starb 1989 als Spätfolge von unmäßigem Pestizideinsatz in der Türkei aus. Damit verschwand die einzige Kolonie des Nahen Ostens. Heute existiert nurmehr eine Volierenpopulation.

der Osttürkei wurde das Brüten des Löfflers vor über 150 Jahren nachgewiesen; neuere Belege fehlen dort. Auf dem Durchzug, der im April und Ende August/Anfang September kumuliert, etwas häufiger, doch meist auf die westliche Hälfte des Landes beschränkt. Gelegentlich überwintern Löffler in sehr geringer Anzahl in der Türkei.

#### **Rosaflamingo *Phoenicopterus ruber***

Der wichtigste anatolische Brutplatz liegt am zentralanatolischen Tuz Gölü, wo z.B. 1970 5.000 Brutpaare gezählt wurden. Nach 1974 gelang erstmals 1991 wieder ein Brutnachweis, als von einem Sportflugzeug aus 11.000 Nester und 4.100 Junge gezählt wurden. Wegen der fast völligen Unzugänglichkeit dieses riesigen Salzsees fehlen durchgehende Beobachtungen, obwohl mehr oder weniger regelmäßiges Brüten durchaus wahrscheinlich ist. Weitere Brutplätze, die meist nur unregelmäßig bzw. sporadisch besetzt sind, liegen am Seyfe Gölü (1970 nistend), in den Sultansümpfen (1970 1.500-2.000 Paare), in der Karapınar Ovası (1976/77 kleine Kolonie), in den Ereğlisümpfen (35-40 Paare versuchten 1987 wohl erfolglos zu brüten; Brut 1991) und an der Çamaltı Tuzlası bei Izmir (in den letzten Jahren regelmäßig 100-150 Paare). Am ostanatolischen

Erçeksee werden regelmäßig gerade flugfähige Jungvögel beobachtet, die offensichtlich von der nur etwa 100 km entfernten iranischen Kolonie am Uromiyehsee stammen. Nach der Brutzeit sammeln sich an den zentralanatolischen Steppenseen neben lokalen Brutvögeln wohl in erster Linie solche aus Persien. Besonders wichtige Rastplätze sind die Sultansümpfe (Anfang Oktober maximal 60-80.000 Individuen!) und der Seyfe Gölü. Im Winter vornehmlich an den Lagunen des Mittelmeeres und der Ägäis, wobei dort in der Carmarque und in Persien beringte Vögel als Gäste nachgewiesen wurden. Als maximaler Mitwinterbestand wurden 25.900 Flamingos gezählt.

#### **Höckerschwan *Cygnus olor***

Sehr seltener Brutvogel an einigen Gewässern Zentral- und Südanatoliens und (ehemals) in der Ägäis. Der türkische Gesamtbestand dieser echten Wildpopulation (sehr scheu mit einer Fluchtdistanz von über 100 m!) dürfte sicher unter 50 Paaren liegen und ist offenbar rückläufig. Im Winter etwas häufiger und weiter verbreitet. Gelegentlich kommt es bei Temperaturstürzen zu Massenansammlungen an der Schwarzmeerküste.

#### **Zwergschwan *Cygnus columbianus***

Eine Feststellung: 6 Individuen, ganz offensichtlich ein Familienverband, am 3. Januar 1983 im Göksu-Delta.

#### **Singschwan *Cygnus cygnus***

Seltener Wintergast in geringer Anzahl. In der Regel auf die westliche Landeshälfte beschränkt. Meist zwischen Dezember und April.

#### **Saatgans *Anser fabalis***

Ausnahmeerscheinung. Wenige Feststellungen zwischen Januar und April, meist am Bosphorus und im zentralanatolischen Hochland.

#### **Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus***

Offensichtlich nur eine einzige Meldung: Ein Individuum am 17. April 1984 unter Graugänsen in den Sultansümpfen.

#### **Bießgans *Anser albifrons***

Weitverbreiteter, häufiger Durchzügler und Wintergast besonders in der westlichen Landeshälfte. Zentralanatolien mit den weiten Steppen um den Tuz Gölü stellt das Kernstück des Wintergebietes dar.

Schlafplatzgemeinschaften umfassen hier oft mehrere tausend, selten auch zehntausend Vögel. Die Mitwinterzählungen erbrachten bis zu 88.000 Bleißgänse, doch ist bei der schlechten Zählbarkeit von Gänsen mit einer hohen Dunkelziffer zu rechnen. Normalerweise von Oktober bis März anwesend, doch übersommern gelegentlich auch einige Nicht-Brüter in der Türkei.

#### **Zwerggans *Anser erythropus***

Zu drei datierten Feststellungen zwischen Oktober und Januar am Marmarameer und am Bafasee kommen 11 am Bosphorus und in Thrakien erlegte Tiere zwischen 1945 und 1965, von denen keine nähere Angaben verfügbar sind.

#### **Graugans *Anser anser***

Lokaler Brutvogel in Zentral- und Ostanatolien und wohl auch an einigen anderen Stellen, z.B. in der Marmararegion. Zur Brutzeit gelegentlich Ansammlungen von bis zu einigen hundert Nicht-Brütern. Nach der Brutzeit und auf dem Durchzug weitverbreitet und häufig. So wurden in den Sultansümpfen im Oktober bis über 12.000 Ex. ermittelt. Überwintert regelmäßig, doch meist in geringer Zahl. Wichtigstes Überwinterungsgebiet ist das Delta des Kızılırmak am Schwarzen Meer, wo im Januar bis zu 5.000 Individuen ermittelt wurden. Ansonsten selten, mit höchstens einige hundert Individuen umfassende Trupps.

#### **Nonnengans *Branta leucopsis***

Zwei nicht genau datierte Feststellungen aus der Gegend von Adapazarı (Sakarya) im Winter 1946/47 und im Herbst oder Frühwinter 1961.

#### **Ringelgans *Branta bernicla***

Drei Feststellungen im Großraum Istanbul im Januar 1889, Februar 1891 und Februar 1945 sowie je eine Beobachtung im September 1973 vor der östlichen Schwarzmeerküste und im April 1981 im Delta des Kleinen Mäanders.

#### **Rothalsgans *Branta ruficollis***

Seltener Wintergast von Oktober bis Februar, besonders in der Schwarzmeer- und Marmararegion und in Zentralanatolien. Auch an der Südküste und in der Osttürkei nachgewiesen. Ein angeblicher Brutnachweis in Ostanatolien ließ sich nicht bestätigen.

#### **Rostgans *Tadorna ferruginea***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel in der gesamten Türkei. Ein Verbreitungsschwerpunkt liegt in Zentral- und Ostanatolien; im Schwarzmeergebiet fehlt die Rostgans dagegen weitgehend. Brütet oft weitab von größeren Feuchtgebieten in der Nähe von Tümpeln oder kleinen Bächen. Brutbeginn ab Ende April. Häufig treten auch nicht-brütende Übersommerer auf. Nach der Brutzeit sammeln sich an einigen Seen oft Tausende von Rostgänsen zur Mauser. Die wichtigsten Rastgebiete sind: Erçek Gölü (max. 20.000), Kulu Gölü (max. 10.000), Sultanssümpfe (max. 11.000) und Emir Gölü (im September 1936 10-15.000, in den letzten Jahrzehnten nur noch wenige). Die Mehrzahl der Vögel verläßt nach der Mauser die Türkei; das Maximum bei den Januar-Wasservogelzählungen liegt bei 9.700 Vögeln.

#### **Brandgans *Tadorna tadorna***

Sehr lokaler, nicht häufiger Brutvogel an einigen salzigen Steppenseen Zentral- und Ostanatoliens und an einigen Stellen der Südküste und der Ägäis. Nicht seltener, weit verbreiteter Wintergast, besonders im Südwesten, Süden und in Inneranatolien. Ein Mauserplatz mit maximal 2.500 Individuen (September) besteht am ostanatolischen Erçeksee. Der Winterbestand ist relativ gering; so liegt die Höchstzahl, die bei den Januar-Wasservogelzählungen ermittelt wurde, für die gesamte Türkei bei 1.500 Individuen.

#### **Pfeifente *Anas penelope***

Weitverbreiteter, häufiger Durchzügler besonders in der westlichen Landeshälfte von September bis Mai. Wintergast mit Schwerpunkt an den küstennahen Gewässern des Mittelmeeres und der Ägäis. In größerer Zahl normalerweise ab September, an der Südküste erst ab Dezember anzutreffen. Die Januar-Wasservogelzählungen ergaben bis zu 108.000 Vögel für das ganze Land.

#### **Schnatterente *Anas strepera***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel, besonders in Zentral-, Ost- und Nordostanatolien und wohl an einigen weiteren Stellen. Auf dem Durchzug und im Winter weitverbreitet und häufig mit Schwerpunkt in Zentralanatolien und in der Ägäis. Das türkische Januar-Maximum liegt bei 4.500 Individuen.

#### **Krickente *Anas crecca***

Lokaler Brutvogel in Zentral- und Ostanatolien, in der

Schwarzmeerregion und eventuell einigen anderen Landesteilen. Im Winter weitverbreitet und häufig. An einigen Gewässern der Zentral- und Südtürkei stellt die Krickente das Gros der überwinterten Schwimmvögel. Bis zu einige hunderttausend Vögel wurden pro Gewässer ermittelt; so z.B. in den Sultanssümpfen zwischen November und Januar Zählungen bis zu 200.000 Krickenten und Schätzungen bis über eine halbe Million.

#### **Stockente *Anas platyrhynchos***

Weitverbreiteter, nicht häufiger Brutvogel im ganzen Land mit Schwerpunkt in Zentralanatolien. Im Herbst und Winter kann man Stockenten fast überall häufig antreffen. Die türkischen Wasservogelzählungen ergaben im Januar einen Höchstbestand von 67.300 Exemplaren.

#### **Spießente *Anas acuta***

Offenbar sehr lokaler und seltener Brutvogel an einigen Gewässern Zentralanatoliens und wohl Ostanatoliens und vielleicht einiger anderer Landesteile. Auf dem Durchzug und im Winter in der ganzen Türkei weitverbreitet und häufig; im Oktober Konzentrationen z.B. von 15.000 in den Sultanssümpfen und 3.000 am Seyfe Gölü. Die Wasservogelzählungen im Januar erbrachten bis zu 47.700 Individuen bei allerdings abnehmender Tendenz.

#### **Knäkenente *Anas querquedula***

Seltener Brutvogel in Zentralanatolien. Vereinzelt nistet die Knäkenente wohl auch in der Ägäis, in der Schwarzmeerregion und in der Osttürkei sowie wohl in einigen anderen Gebieten. Auf dem Durchzug in der ganzen Türkei nicht selten. Gelegentliches Überwintern kommt in einigen küstennahen Gewässern der Ägäis vor.

#### **Löffelente *Anas clypeata***

Sehr seltener Brutvogel in der Schwarzmeerregion, in Inner- und Ostanatolien und wohl vereinzelt in den anderen Regionen. Weitverbreiteter und häufiger Durchzügler und Wintergast, z.B. 9.000 im September in den Sultanssümpfen, 3.000 im November am Kulu Gölü und 8.000 im Januar im Kızılırmak-Delta. Der höchste Mitwinterbestand, der im Januar ermittelt wurde, liegt bei 9.100.

#### **Marmelente *Marmaronetta angustirostris***

Sehr seltener Brutvogel an einigen Gewässern der Südtürkei sowie lokal

im südlichen zentralanatolischen Hochland und in der Osttürkei. Schwerpunkte des Vorkommens sind die Çukurova, das Göksu-Delta, die Eregli- und Hotamışsümpfe sowie Feuchtgebiete um den Vansee. Einige Brutplätze sind offenbar nicht regelmäßig besetzt. Als Durchzügler und Wintergast tritt die Marmelente kaum in Erscheinung, Überwinterung erfolgt offenbar nur unregelmäßig.

#### **Kolbenente *Netta rufina***

Weitverbreiteter und häufiger Brutvogel in Zentral-, Süd- und Ostanatolien sowie in der Schwarzmeerregion. Stellenweise stellt die Kolbenente unter den Brutvögeln die häufigste Anatide dar. Weitverbreitet und nicht selten auf dem Durchzug und im Winter, besonders in den westlichen zwei Landesdritteln. Als maximaler Januarbestand wurden 5.400 Kolbenenten ermittelt.

#### **Tafelente *Aythya ferina***

Sehr lokaler Brutvogel in Zentral- und Ostanatolien, an einigen Feuchtgebieten der Schwarzmeerregion und wohl an einigen weiteren Stellen. Oft trifft man große übersommernde Trupps und Mauseergemeinschaften (z.B. 2.500 im August am Kulusee) an. Weitverbreiteter und häufiger Durchzügler und Wintergast im ganzen Land, z.B. 45.000 im November am Kulu Gölü. Die Wasservogelzählungen im Januar erbrachten bis zu 95.300 Überwinterer.

#### **Moorente *Aythya nyroca***

Sehr lokaler, aber nicht seltener Brutvogel in allen Regionen der Türkei mit Ausnahme des Südostens. Erscheint in mäßiger Anzahl auf dem Durchzug im ganzen Land, hauptsächlich im westlichen Landesteil. Als Wintergast von untergeordneter Bedeutung. So liegen die Januarbestände regelmäßig unter 100 Exemplaren.

#### **Reiherente *Aythya fuligula***

Sehr seltener, aber regelmäßiger Sommergast besonders im anatolischen Hochland, seltener in der Schwarzmeerregion und in anderen Landesteilen. Brutnachweise fehlen bislang noch weitgehend. Auf dem Durchzug und im Winter weitverbreitet und häufig. Im Januar wurden in der Türkei maximal 20.400 Reiherenten gezählt.

#### **Bergente *Aythya marila***

Ausnahmeerscheinung im Winterhalbjahr in der Nordwesttürkei. Mehrere

Angaben aus dem Istanbul Raum zwischen 1880-1950, die durchwegs ohne genaue Datumsangabe sind. Seitdem 5 Beobachtungen im Januar und Februar in Feuchtgebieten um das Marmarameer.

#### **Eiderente *Somateria mollissima***

Drei Nachweise: Ein ♂ in der ersten Februarhälfte 1929 am Bosphorus erlegt und je eine Eiderente am 20. September 1983 im Kızılırmak-Delta und am 3. Januar 1984 im Göksu-Delta.

#### **Eisente *Clangula hyemalis***

Ausnahmeerscheinung. Drei Brutzeitbeobachtungen im Mai und Juni (1977-1987) am ostanatolischen Vansee sind sehr außergewöhnlich, könnten sie doch - bei der relativ schlechten ornithologischen Durchforschung des Vansees - ein regelmäßiges Übersommern andeuten. Ansonsten nur drei Januarfeststellungen im Göksu-Delta.

#### **Trauerente *Melanitta nigra***

Ausnahmeerscheinung. Sehr seltener Gast am Schwarzen Meer und im Marmarameer mit Beobachtungen im Januar, Februar, April, August und September.

#### **Samtente *Melanitta fusca***

Brutvogel als Glazialrelikt am Nemrut-Kratersee (mind. 5-10 Paare, vielleicht wesentlich mehr) und ganz offensichtlich auch an einigen weiteren Hochgebirgsseen Ostanatoliens (z.B. Balık Gölü bei Ağrı). In Ostanatolien regelmäßig auch Ansammlungen von Nicht-Brütern. Im Herbst und Winter, seltener auch zu anderen Jahreszeiten, werden Samtenten mehr oder weniger regelmäßig entlang des Schwarzen Meeres, sehr selten auch am Marmarameer, im Binnenland und an der Südküste gesehen.

#### **Schellente *Bucephala clangula***

Sehr seltener Wintergast vornehmlich in der westlichen Landeshälfte und an der Schwarzmeerküste, ausnahmsweise schon ab September. In den letzten Jahren gelangen mehrere Brutzeitnachweise am ostanatolischen Vansee, so daß man spekulieren kann, ob dort nicht ein bisher unentdeckter vorgeschobener Brutplatz liegen könnte. Bei den Wasservogelzählungen im Januar liegt der Bestand regelmäßig unter 100 Exemplare.

#### **Zwergsäger *Mergus albellus***

Im allgemeinen seltener Wintergast von November bis April vornehmlich in den westlichen Landesteilen (Marmara- und Schwarzmeerregion, Zentralanatolien). Einige Male wurden auch Ansammlungen von über 100 Vögeln festgestellt. Maximal wurden im Januar 580 Individuen gezählt.

#### **Mittelsäger *Mergus serrator***

Seltener Wintergast in geringer Anzahl. Die Mehrzahl der Nachweise stammt aus den Küstengebieten der westlichen Landeshälfte. Erste Beobachtungen im Herbst meist ab Ende Oktober. Die Mehrzahl der Mittelsäger verläßt die Türkei wieder bis Ende März. Ausnahmsweise im Juni in der Südtürkei.

#### **Gänsesäger *Mergus merganser***

Sehr seltener Wintergast besonders in der westlichen Landeshälfte. Einige Nachweise liegen aber auch aus Ostanatolien vor, selbst aus dem Sommerhalbjahr.

#### **Weißkopfruderente *Oxyura leucocephala***

Lokaler Brutvogel an einigen Gewässern Zentral- und Ostanatoliens sowie in der Südtürkei. Der türkische Gesamtbestand dürfte etwa 150-250 Paare betragen, wovon etwa 40% auf Ostanatolien fallen. Mit je etwa 30-40 Paaren nehmen der Kulu Gölü, die Eregli- und die Hotamıssümpfe herausragende Stellungen ein. Bereits ab Juli kommt es zu größeren Ansammlungen, so am Kulusee (max. 500 im Juli), Burdursee (max. 350 im September) und am Sodalı Göl (max. 600-1000 im August und September). Fast der gesamte Winterbestand konzentriert sich am Burdursee. Mit maximal 9.200 Individuen im Januar nimmt er 70% der Weltpopulation auf. Eine geringere Anzahl von Ruderenten verteilt sich auf die Seen in der Umgebung des Burdursees bzw. vereinzelt auf andere Landesteile. Möglicherweise ist die Rolle des Kızılırmak-Deltas als Rastgebiet auf dem Durchzug noch nicht vollständig erkannt, da dort erst neuerdings bis zu 1.200 Individuen angetroffen wurden.

#### **Wespenbussard *Pernis apivorus***

Lokaler Brutvogel in geringer Anzahl in den Waldgebieten am Schwarzen Meer und in der Marmararegion und vielleicht noch an anderen Stellen. Brutnachweise sind sehr selten. Auf dem Durchzug im ganzen Land häufig, vor allem am Bosphorus (max. 25.750 pro Zugperiode) und in der Gegend von Borçka, wo oft beträchtliche Konzentrationen gesehen werden können: bis zu 138.000 Wespenbussarde wurden dort in einer

Zugperiode gezählt. Erste Heimzugbeobachtungen ab Ende März; der Höhepunkt des Zuges wird Anfang Mai erreicht. Noch Anfang Juni offenbar einzelne Durchzügler. Höhepunkt des Wegzuges um die Monatswende August/September. Am Bosphorus wurden zu dieser Zeit bis zu 3.300, am Belenpaß in der Südtürkei bis zu 5.170 Individuen pro Tag gezählt. Bei Borçka zogen an einem einzigen Tag sogar einmal 32.000 Wespenbussarde durch. Noch bis Mitte September kräftiger Durchzug, dann flaut das Zuggeschehen bis Mitte Oktober allmählich ab und es werden fast nur noch Einzelvögel beobachtet.

#### **Gleitaar *Elanus caeruleus***

Ausnahmeerscheinung. Sehr seltener Durchzügler in der westlichen Landeshälfte. Die wenigen Meldungen häufen sich etwas im April und Oktober. Einzelfeststellungen aber auch im Winter (Januar) und Sommer (August).

#### **Schwarzmilan *Milvus migrans***

Weitverbreiteter, nicht häufiger Brutvogel besonders in Zentral- und Ostanatolien, lokal auch in anderen Landesteilen. Lediglich an der Schwarzmeerküste (Ausnahme: Bosphorus) und an der Mittelmeerküste scheint er zu fehlen. Oft brütet er nahe Siedlungen (Müllkippen!), in Istanbul auch mitten in der Stadt (Gülhane Park). Auf dem Durchzug häufiger. Heimzug ab Anfang, mehr oder weniger regelmäßig ab Ende März. Noch Mitte Mai intensiver Durchzug, obwohl türkische Brutvögel dann meist schon Vollgelege haben. Hauptwegzugzeit Ende August bis Ende Oktober. Am Bosphorus wurden in einer Zugperiode maximal 2.700 Individuen (pro Tag bis zu 440) ermittelt. Das Tagesmaximum bei Borçka liegt bei 5.780 Individuen. Wenige Winterfeststellungen.

#### **Rotmilan *Milvus milvus***

Einige Sommerbeobachtungen in der Schwarzmeerregion und in der Osttürkei lassen gelegentliches Brüten nicht ausgeschlossen erscheinen, doch fehlen entsprechende Nachweise. Auf dem Durchzug und im Winter im ganzen Land nicht häufig, meist in Einzelexemplaren, festgestellt. Gipfel des Wegzuges in der letzten Septemberdekade. Bei einigen Beobachtungen scheint eine Verwechslung mit den blassen, immaturren Schwarzmilanen (*Milvus migrans*) nicht ausgeschlossen zu sein.

#### **Seeadler *Haliaeetus albicilla***

Sehr seltener Brutvogel, der wohl einst über das ganze Land verbreitet war, dessen Bestand aber inzwischen auf weniger als 10 Paare

zusammengeschrumpft ist. Sicher bekannt sind derzeit nur zwei Brutplätze, doch kann ein (regelmäßiges?) Brüten an einigen weiteren Stellen vermutet werden. Außerhalb der Brutzeit etwas häufiger, was auf einen Zuzug nicht-türkischer Vögel deutet. So wurden Seeadler am Bosphorus und in der Nordosttürkei als sehr seltene Durchzügler nachgewiesen.

#### **Bartgeier *Gypaetus barbatus***

In den Hochgebirgsregionen der Türkei (normalerweise >2000 m NN) weitverbreitet. Trotz eines Bestandsrückganges existiert in der Türkei noch eine gute Population. Brutbeginn oft schon im Januar/Februar. Außerhalb der Brutzeit ausnahmsweise in tieferen Lagen.



Der Bestand des Schmutzgeiers hat in der Türkei besonders in den 1960er Jahren stark abgenommen, stabilisierte sich aber seitdem auf niedrigerem Niveau (Aufnahme: N. Koch).

#### **Schmutzgeier *Neophron percnopterus***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel, der aber im Küstenland der westlichen Schwarzmeerregion und der Ägäis sowie in Teilen der Südtürkei und der Marmararegion zumindest heute fehlt. In Istanbul existierte im letzten Jahrhundert eine starke Stadtpopulation mit einer jährlichen Nachwuchsrate von etwa 1000 Jungen. Diese Population war schon zu Beginn dieses Jahrhunderts auf wenige Paare geschrumpft und verschwand bald ganz. Dies zeigt, daß das derzeitige Verbreitungsmuster sehr stark vom Menschen geprägt ist und nicht die natürlichen Verhältnisse widerspiegelt. Der Bestand nahm landesweit besonders in den 1960er Jahren stark ab, stabilisierte sich aber seitdem weitgehend. Ansammlungen von mehreren Dutzend Vögeln an Kadavern, wie sie noch bis Mitte der 1960er Jahre nicht ungewöhnlich waren, gehören inzwischen der Vergangenheit an. In der Türkei normalerweise von Mitte/Ende März bis Ende September (selten bis Mitte Oktober) anwesend. Regelmäßig bilden sich auch Schlafplatzgemeinschaften. Besonders im September deutlich merkbarer Durchzug, wobei am Bosphorus pro Tag maximal 152 Exemplare bzw. pro Zugperiode 544 Exemplare gezählt wurden. Die entsprechenden Werte für den Belen-Paß in der Südtürkei sind

124 Individuen pro Tag und 870 pro Zugperiode. Bei Borçka in der Nordosttürkei nur ausnahmsweise durchziehend.

#### **Gänsegeier *Gyps fulvus***

Brutvogel, dessen Verbreitungsschwerpunkt in Süd-, Südost- und Ostanatolien liegt. In Nordanatolien wird der Gänsegeier weitgehend vom Mönchsgeier ersetzt und fehlt in der Küstenregion des Schwarzen Meeres ganz. Bekannte Brutplätze bei Izmir und im Mäandertal wurden schon in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts aufgegeben. Der Bestand hat vor allem in den 1960er Jahren stark abgenommen, hat sich aber seitdem auf niedrigerem Niveau stabilisiert. Brutbeginn im Südtaurus ab Mitte Januar. Durchzügler und umherstreifende Tiere können in fast dem ganzen Land angetroffen werden. In der Südtürkei (Südflanke des Taurus) ist er offensichtlich Standvogel, während er aus anderen Gebieten überwiegend wegzieht. Seltener Durchzügler am Bosphorus mit bis zu 160 Vögeln pro Zugperiode.

#### **Mönchsgeier *Aegypius monachus***

Brutvogel der großen Waldgebiete Nord- und Nordostanatoliens sowie Ostanatoliens. Brutzeitbeobachtungen in Südanatolien sowie in anderen Landesteilen (z.B. im Taurusgebirge) betreffen möglicherweise lediglich Übersommerer, doch kann Brut auch hier nicht ausgeschlossen werden. Der türkische Gesamtbrutbestand liegt sicher unter 50 Paare. Außerhalb der Brutzeit treten einzelne Exemplare immer wieder in allen Landesteilen weit abseits möglicher Brutplätze auf. So trifft man einzelne Durchzügler am Bosphorus und an den Dardanellen an.

#### **Schlangeadler *Circaetus gallicus***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel in der ganzen Türkei, wengleich lokal fehlend. Häufig und weitverbreitet auf dem Durchzug, wobei er besonders am Bosphorus und um den Golf von Iskenderun in Erscheinung tritt. Normalerweise von Ende März bis Mitte Oktober anwesend, an der Südküste ausnahmsweise auch im Winter. Höhepunkt des Wegzuges Ende September. Am Bosphorus wurden maximal an einem Tag 850 Vögel bzw. in einer Zugperiode 2.340 Vögel registriert. Mit bis zu 243 Schlangeadlern in einer Zugperiode spielt Borçka im Zuggeschehen eine weniger wichtige Rolle.

#### **Rohrweihe *Circus aeruginosus***

Weitverbreiteter, mäßig häufiger Brutvogel in wohl allen Landesteilen. Auf dem Durchzug stellenweise häufig. Die Hauptzugzeiten liegen

zwischen Ende April und Anfang Mai und zwischen Mitte und Ende September. Auch als Überwinterer tritt die Rohrweihe lokal in guten Beständen auf.

#### **Kornweihe *Circus cyaneus***

Weitverbreiteter, nicht seltener Durchzügler und Wintergast, normalerweise zwischen Ende September und Ende April, mit späten Heimzählern noch im Mai. Kornweihen überwintern vor allem in Feuchtgebieten der westlichen Landeshälfte. Im Nordosten, Osten und Süden der Türkei wurden vereinzelt übersommernde Individuen angetroffen, doch ergab sich (bislang) kein Hinweis auf Brut.

#### **Steppenweihe *Circus macrourus***

Weitverbreiteter Durchzügler. Gelegentliche Sommer- und Winternachweise, doch kein Hinweis auf Brut. Der Zug erreicht seinen Gipfel im Frühjahr Mitte/Ende April, im Herbst Mitte September. Vermutlich befinden sich auch viele unter den gerade im Herbst an den Zugkonzentrationspunkten registrierten unbestimmten Weihen, so daß die Art möglicherweise wesentlich häufiger ist, als man aufgrund der relativ spärlichen Daten vermuten möchte.

#### **Wiesenweihe *Circus pygargus***

Vereinzelter Brutvogel in Zentral- und Ostanatolien sowie an einigen Stellen der Schwarzmeerregion und der Südosttürkei. Brutbeginn im ostanatolischen Hochland offenbar erst im Juni. Auf dem Durchzug häufiger. Der Gipfel des Heimzuges wird Anfang Mai, der des Wegzuges Ende August/Anfang September erreicht. Etwa von Ende März bis Anfang Oktober anwesend.

#### **Habicht *Accipiter gentilis***

Sehr seltener Brutvogel. Bisher wurde das Brüten offenbar erst wenige Male bestätigt, doch kann man aus Brutzeitbeobachtungen schließen, daß der Habicht über das gesamte Landesgebiet verbreitet ist, wengleich in extrem niedriger Dichte. Als besonders selten erweist er sich in Zentral-, Ost- und Südanatolien. Im Herbst und Winter erfolgt offenbar ein Zuzug nicht-türkischer Vögel.

#### **Sperber *Accipiter nisus***

Der Sperber brütet in sehr geringer Dichte im ganzen Land, wengleich in der Südosttürkei nur sehr lokal. Außerhalb der Brutzeit weiter

verbreitet und merklich häufiger. Am Bosphorus und bei Borçka tritt er als Durchzügler deutlich in Erscheinung (bei Borçka maximal 690 Individuen pro Zugperiode). In der Nordosttürkei, seltener auch an der westlichen Schwarzmeerküste, ist die Sperberbeize auf Wachteln sehr verbreitet.

#### **Kurzfangsperber *Accipiter brevipes***

Der Status des Kurzfangsperbers ist noch nicht genügend bekannt. Offenbar brütet er in geringer Zahl in der Nordwesttürkei und der Ägäis, vielleicht auch in anderen Landesteilen wie in der Süd- und Südosttürkei. Brutnachweise stehen aber noch aus. Auf dem Durchzug tritt er besonders am Bosphorus und am Belen-Paß sowie etwas weniger häufig bei Borçka auf und wird in geringerer Zahl in anderen Teilen der Türkei registriert. Frühjahrszug Anfang April bis Mitte Mai, Herbstzug Ende August bis Anfang Oktober. Am Bosphorus wurden in einer Zugperiode maximal 7.750 Vögel gezählt. Auf dem Zughöhepunkt Mitte September pro Tag einmal maximal 6.625 Vögel. Bei Borçka hingegen wurden in einer Zugperiode nur bis zu 290 Individuen festgestellt.

#### **Mäusebussard *Buteo buteo***

Ziemlich weit verbreiteter, nicht seltener Brutvogel in hügeligen, bewaldeten Gebieten der Schwarzmeer- und Marmararegion und lokal in anderen Landesteilen. Auf dem Durchzug (Höhepunkt des Heimzuges Ende März/Anfang April, des Wegzuges Ende September/Anfang Oktober) häufig im ganzen Land, wobei es stellenweise zu starken Konzentrationen kommen kann. Am Bosphorus wurden bis zu 6.000 Vögel pro Tag gezählt. Pro Zugperiode ergaben sich bis zu 33.000 Vögel. Weit stärker ist der Zug in der Nordosttürkei, wo bei Borçka bis zu 205.000 Vögel in einer einzigen Wegzugperiode ermittelt wurden. An einem einzigen Tag, am 1. Oktober 1990, zogen 152.000-170.000 Falkenbussarde durch; andere Spitzentage waren der 28. September 1976 mit 135.000 Individuen und der 22. September 1980 mit 70.000 Individuen. Im Osten brütet offenbar die mehr oder weniger stark rötlich-fahlbraune Subspezies *menetriesi*; bei den Durchzüglern handelt es sich ganz überwiegend um die rotbraune Unterart, den Falkenbussard (*Buteo buteo vulpinus*). Die Zahl der Überwinterer ist weit geringer und überwiegend auf Gebiete mit geringer Meereshöhe im Norden und Westen des Landes beschränkt.

#### **Adlerbussard *Buteo rufinus***

Im Landesinneren ist der Adlerbussard weitverbreitet und relativ häufig. In manchen Gebieten stellt er sogar die häufigste Greifvogelart dar. In den Küstenregionen fehlt er bzw. ist selten. Brutbeginn an der Küste Anfang April, im Hochland wohl etwas später.

#### **Rauhfußbussard *Buteo lagopus***

Sehr seltener Wintergast in der Schwarzmeerregion und in der Marmararegion. Ausnahmsweise dringt er auch weiter nach Süden (Zentral- und Südanatolien) vor.

#### **Schreiadler *Aquila pomarina***

Lokaler Brutvogel offensichtlich in allen (?) Landesteilen in sehr geringer Anzahl. Obwohl Brüten an manchen Stellen außer Frage steht, steht ein Brutnachweis offensichtlich noch aus. Auf dem Durchzug ziemlich weit verbreitet und stellenweise häufig, hauptsächlich in den westlichen zwei Dritteln des Landes. Konzentrationspunkte sind der Bosphorus und der Golf von Iskenderun. Der Heimzug beginnt im März und erreicht im Mai seinen Höhepunkt. Der Gipfel des Wegzuges wird Mitte bis Ende September erreicht. Nachzügler bis Mitte November. Am Bosphorus wurden bis zu 18.980 Schreiadler in einer Wegzugperiode ermittelt. Das bisherige Tagesmaximum wurde am 26. September 1990 mit 11.380 Durchzüglern ermittelt. Bei Borçka ist der Durchzug deutlich schwächer. Pro Tag wurden hier maximal 740 Schreiadler gezählt.

#### **Schelladler *Aquila clanga***

Regelmäßiger Wintergast in ziemlich geringer Anzahl in Feuchtgebieten in den westlichen zwei Dritteln des Landes. Einige Sommernachweise im Norden und Osten, doch kein Hinweis auf Brut. Regelmäßiger, nicht häufiger Durchzügler vor allem im Herbst (Mitte August bis Ende Oktober, Höhepunkt Ende September/Anfang Oktober). Am Bosphorus und bei Borçka kommen nur wenige Schelladler durch.

#### **Steppenadler *Aquila rapax***

In Zentralanatolien wurde der Steppenadler 1972 auf unzugänglichen Flachinseln des Tuz Gölü und an einem weiteren Steppensee als Bodenbrüter nachgewiesen. Weitere Brutnachweise fehlen offenbar gänzlich, doch deuten einzelne Brutzeitbeobachtungen an, daß es sich damals nicht um ein einmaliges Ereignis handelte. Durchzügler in mäßiger Anzahl vor allem in der östlichen Landeshälfte. Mit bis zu 271 Individuen pro Zugperiode stellt Borçka einen bedeutenden Konzentrationspunkt dar. Winterbeobachtungen liegen aus Thrakien und Zentralanatolien vor.

#### **Kaiseradler *Aquila heliaca***

Wohl mit Ausnahme der Süd- und Südosttürkei ein lokaler, sehr seltener Brutvogel. Brutnachweise sind aber sehr selten und fehlen aus den letzten 20 Jahren offenbar ganz. Der Bestand hat in den letzten Jahrzehnten

drastisch abgenommen. Auf dem Durchzug und im Winter weiter verbreitet und etwas häufiger. Die wichtigsten Überwinterungsgebiete liegen in der Süd- und Westtürkei sowie in Zentralanatolien.

#### **Steinadler *Aquila chrysaetos***

In Gebirgsgegenden (über 1500 m) weitverbreitet und nicht selten. In der Südosttürkei und in der Ägäis nur sehr lokal. Gelegentlich kommt der Steinadler auch außerhalb der Gebirge vor; so werden immer wieder einzelne Durchzügler am Bosphorus beobachtet.

#### **Zwergadler *Hieraaetus pennatus***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel im Norden des Landes, d.h. in der Schwarzmeerregion und am Nordrand Zentralanatoliens. Stellenweise auch in anderen Landesteilen. Zur Brutzeit trifft man Zwergadler normalerweise in hügeligem oder bergigem Gebiet in Waldnähe an, oft in trockenen Habitaten. Weiter verbreitet und häufiger auf dem Durchzug, besonders am Bosphorus, aber auch in anderen Landesteilen einschließlich der Osttürkei. Im Frühjahr gelegentlich ab Mitte März, meist ab Ende April; im Herbst bis Anfang Oktober, seltener noch später. Die Überlapung des Heimzuges nördlicherer Populationen (Zughöhepunkt Mitte Mai) mit der Brutzeit lokaler Brutvögel (Brutbeginn ab Anfang Mai) erschwert eine Analyse des Verbreitungsmusters. Am Bosphorus wurden auf dem Höhepunkt des Wegzuges in der zweiten Septemberhälfte pro Tag bis zu 131 Vögel gezählt. Pro Zugperiode wurden maximal 525 Vögel ermittelt. Am Belen-Paß in der Südtürkei pro Tag bis zu 126 Durchzügler. In einer Zugperiode wurden hier maximal 588 Vögel gezählt, bei Borçka in der Nordosttürkei bis zu 473 Vögel.

#### **Habichtsadler *Hieraaetus fasciatus***

Sehr seltener Brut- und Jahresvogel in der Ägäis, in der Südtürkei und im Südosten, vielleicht auch in einigen anderen Landesteilen (z.B. in der Marmararegion). Brutbeginn teils schon im Februar/März. Der Gesamtbrutbestand ist gering und dürfte bei höchstens 50 Paaren liegen. Es wird vermutet, daß sich in die vorliegenden Beobachtungen, auch in die publizierten, etliche Fehlbestimmungen eingeschlichen haben (Verwechslungsmöglichkeit besteht z.B. mit immaturren Wespenbussarden, *Pernis apivorus*) und daher Brutzeitbeobachtungen z.B. in der Nordtürkei nicht überinterpretiert werden sollten.

#### **Fischadler *Pandion haliaetus***

Sehr seltener Brutvogel in der Nordtürkei. Bruten konnten bisher nur im



Der Fischadler ist ein seltener Brutvogel in der Nordtürkei. Neuere Bestätigungen für sein Brüten fehlen jedoch. Als Durchzügler tritt er in allen Landesteilen regelmäßig auf.

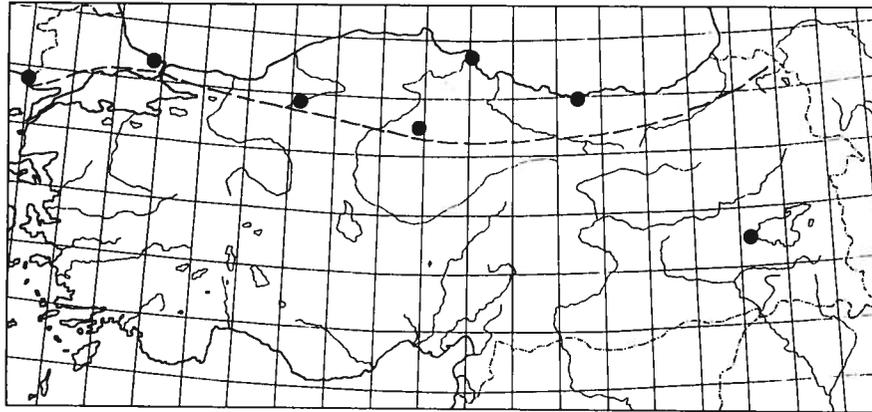
Großraum Istanbul (Belgrader Forst, Terkos Gölü) und im Kızılırmak-Delta nachgewiesen werden. Trotz verschiedener Brutzeitbeobachtungen ist unklar, ob der Fischadler in den letzten Jahren in der Türkei überhaupt noch brütete. Ggf. dürfte der Bestand sicher deutlich unter 20 Paaren liegen. Fischadler überqueren die Türkei regelmäßig und nicht selten auf dem Zug; die Durchzugsmediane sind der 22. April und der 25. September. Im Winter mehr oder weniger regelmäßig nur im Göksu-Delta an der Mittelmeerküste, meist in Einzeltieren, festgestellt.

#### **Rötelfalke *Falco naumanni***

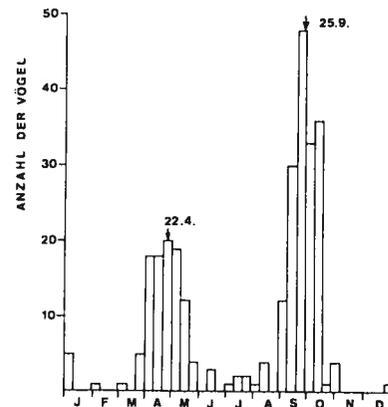
Weitverbreiteter, häufiger Brutvogel im ganzen Land mit Ausnahme der Schwarzmeerregion. Rötelfalken treffen schon ab Mitte März, normalerweise aber nicht vor Mitte April im Brutgebiet ein. Auf dem Wegzug können besonders Ende September gelegentlich lockere Gemeinschaften von bis zu mehreren hundert Vögeln angetroffen werden. Einzelne Rötelfalken bleiben, vor allem in Südanatolien und in der Ägäis, auch im Winter in der Türkei.

#### **Turmfalke *Falco tinnunculus***

Weitverbreiteter, häufiger Brutvogel im ganzen Land. Im Winter erfolgt offenbar ein Zuzug nicht-türkischer Populationen. Meist Felsbrüter, seltener auf Bäumen, an Burgen und Karawansereien und nur ausnahmsweise verstädtert. Im Hochland Zentral- und Ostanatoliens zwar regelmäßig, doch nur in geringer Zahl überwinternd.



Brutverbreitung des Fischadlers in der Türkei. Die Punkte zeigen Brutnachweise und Brutzeitbeobachtungen (31.5. - 8.8.). Verändert nach Kasperek (1989).



Phänologie des Fischadlers in der Türkei nach Gelegenheitsbeobachtungen (n = 240). Die beiden Pfeile zeigen die Mediane des Frühjahrs- und des Wegzuges. Verändert nach Kasperek (1989).

### Rotfußfalke *Falco vespertinus*

Weitverbreiteter, nicht seltener Durchzügler in allen Landesteilen. Der Höhepunkt des Heimzuges liegt Ende April/Anfang Mai, der des Wegzuges Ende September/Anfang Oktober. Die ersten Rotfußfalken werden Anfang April, die letzten Anfang November beobachtet. Der Herbstzug scheint etwas schwächer zu sein als der Frühjahrszug. Lokal treten große Konzentrationen mit über 100 Individuen auf. Die Meeresengen stellen keine Konzentrationspunkte des Zuges dar. Trotz gelegentlicher Sommernachweise kein Hinweis auf Brut.

### Merlin *Falco columbarius*

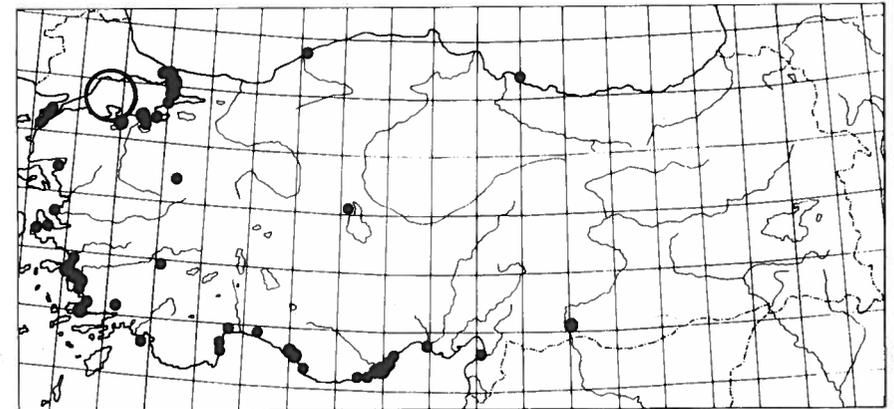
Weitverbreiteter, nicht seltener Durchzügler und Wintergast in der ganzen Türkei. Der Schwerpunkt des Überwinterungsgebietes liegt im Hochland Inneranatoliens. Die ersten Wintergäste treffen schon Anfang September in der Türkei ein. Obwohl bis Ende April die meisten Merline das Land wieder verlassen haben, wurden einzelne noch im Mai angetroffen.

### Baumfalke *Falco subbuteo*

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel wohl in der ganzen Türkei, vielleicht mit Ausnahme des Südostens. Frühjahrsankunft ab Mitte März, meist Mitte bis Ende April. Im Herbst regelmäßig bis Anfang, seltener Ende Oktober anwesend. Auch als Durchzügler z.B. von den Meeresengen her bekannt.

### Eleonorenfalke *Falco eleonora*

Brüdet auf einer Felsinsel im Marmarameer und vielleicht vor der Ägäisküste. Eleonorenfalken besuchen regelmäßig die Küsten des Mittelmeeres, der Ägäis und des Marmarameeres, ausnahmsweise (immature Vögel!) auch des Schwarzen Meeres und dringen ins Binnenland ein (Zentral- und Südostanatolien). Insgesamt liegen weit über 100 türkische Feststellungen vor. Bereits Anfang April treffen die ersten Eleonorenfal-



Jahresverbreitung des Eleonorenfalken in der Türkei. Die ungefähre Lage eines Brutplatzes ist durch einen Kreis angegeben (aus Schutzgründen wurde auf eine genaue Ortsangabe verzichtet), alle anderen Feststellungen durch Punkte. Verändert nach Kasperek & Ristow (1986).

ken in der Türkei ein, das Gros aber erst Ende April/Anfang Mai. Die letzten Eleonorenfalken verlassen im Oktober mit Abschluß der Brutsaison das Land. Vögel der hellen Farbmorphe sind bei den türkischen Meldungen im Vergleich zu den Verhältnissen an den Brutplätzen deutlich unterrepräsentiert und deuten eine häufige Verwechslung mit anderen Arten an.

#### **Schieferfalke *Falco concolor***

Nur einmal wurde der Schieferfalke in der Türkei festgestellt: ein Vogel der schiefergrauen und einer der schwarzen Farbmorphe hielten sich am 24. Mai 1973 in Birecik am Euphrat auf.

#### **Lanner *Falco biarmicus***

Der Status der Art ist noch ungenügend bekannt. Zur Brutzeit wurden Lanner in allen Landesteilen angetroffen, in der Schwarzmeerregion und Thrakien allerdings nur ausnahmsweise. Brutnachweise liegen erst in sehr geringer Zahl vor. Außerhalb der Brutzeit weit umherstreifend und etwas häufiger. Eine eindeutige Artbestimmung ist bei vielen Meldungen nicht gewährleistet (Verwechslung mit Saker, *Falco cherrug*, und Eleonorenfalken, *Falco eleonora*, der hellen Morphe).

#### **Saker *Falco cherrug***

Im Gegensatz zum Lanner ist das Brutvorkommen des Sakers im wesentlichen auf das Hochland Zentral- und Ostanatoliens sowie auf die Südosttürkei beschränkt. Im letzten Jahrhundert brüteten Saker noch nahe Istanbul. Mit Aufgabe dieses Brutplatzes ist das türkische Brutareal vom Hauptareal praktisch isoliert. Außerhalb der Brutzeit umherstreifend.

#### **Wanderfalke *Falco peregrinus***

Weitverbreiteter und seltener Brutvogel in mehr oder weniger allen Landesteilen. Deutlich häufiger als im Rest des Landes ist er entlang der Küste des Schwarzen Meeres, in der Marmararegion und an der Südküste. Nicht selten brütet er an Steilküsten direkt am Meer. Auch als Durchzügler und Wintergast tritt der Wanderfalke in der Türkei in Erscheinung.

#### **Birkhuhn *Tetrao tetrix***

Wie sich aus verschiedenen Quellen rekonstruieren läßt, bestand bis um die Jahrhundertwende im Großraum Istanbul eine Reliktpopulation. Der genaue Ort des Vorkommens ist nicht bekannt, doch muß vor allem der Alem Dağı auf der asiatischen Bosphorusseite in Betracht gezogen

werden. Dessen völlige Entwaldung fällt mit dem Verschwinden des Birkwildes zusammen.

#### **Kaukasusbirkhuhn *Tetrao mlkosiewiczii***

Seltener Brutvogel in einem kleinen Areal in Nordostanatolien. Verbreitungsschwerpunkte sind die Hochgebirgsregionen der Rize-Berge, der Yalnızçam-Berge und des Kaçkargebirges. Die westlichsten Brutplätze liegen südlich Rize.

#### **Kaspisches Königshuhn *Tetraogallus caspius***

Nicht seltener Brutvogel der Hochgebirge der östlichen Schwarzmeerregion, Ostanatoliens und des mittleren Taurus. Die westlichsten Vorkommen liegen im Bolkargebirge. In der Regel kommt das Kaspische Königshuhn im Sommer stets über 2000 m NN vor und steigt im Winter u.U. bis unter die Baumgrenze herab.

#### **Chukarhuhn *Alectoris chukar***

Weitverbreiteter und nicht seltener Brutvogel, der in manchen Bereichen der Schwarzmeerregion fehlt. Es werden Höhen bis zu 2800 m NN besiedelt. Der Bestand des Chukarhuhns hat in den letzten 10-20 Jahren sehr stark abgenommen.

#### **Persisches Wüstenhuhn *Ammoperdix griseogularis***

Sehr lokaler, aber nicht seltener Brutvogel in der Südosttürkei. Die westlichsten Vorkommen liegen in der Gegend von Gaziantep, die östlichsten bei Cizre am Tigris. Im Norden reicht das Verbreitungsgebiet bis Diyarbakır. Kommt in trockenen, meist felsigen Habitaten vor.

#### **Halsbandfrankolin *Francolinus francolinus***

Einst weit verbreiteter Brutvogel, dessen Areal sich entlang der Küsten des Mittelmeeres, der Ägäis und des Marmarameeres sowie über Südostanatolien erstreckte. Im letzten Jahrhundert kam es noch bei Istanbul und bei Izmir vor, doch waren diese Vorkommen bereits zu Beginn dieses Jahrhunderts erloschen. Relativ lange konnte sich das Halsbandfrankolin in der Südägäis (Köycegiz), in den Sultan Dağları an der Grenze zum zentralanatolischen Hochland sowie in der Gegend von Gaziantep halten, verschwand aber auch dort in den 1960er Jahren. Heute ist das Verbreitungsgebiet im wesentlichen auf die Çukurova beschränkt, wo der Bestand auf 300-450 rufende ♂ geschätzt wird. In geringen Beständen kommt es außerdem im Göksu-Delta, an der Mittelmeerküste zwischen

Alanya und Antalya, bei Cizre am Tigris sowie vielleicht an einigen anderen Stellen (z.B. Hatay?) vor. Die höchsten Brutplätze liegen bei 600 m NN. Ursache des drastischen Populationsrückgangs dürfte in erster Linie Überjagung sein.

#### **Rebhuhn *Perdix perdix***

Seltener und sehr lokaler Brutvogel in Zentralanatolien, im südwestanatolischen Seengebiet, an der Nordflanke des Taurusgebirges und offenbar auch in Thrakien, in der östlichen Schwarzmeerregion und in Ostanatolien. Es gibt Hinweise auf ein Vorkommen in der Südosttürkei. Der Bestand nimmt sichtlich ab.

#### **Wachtel *Coturnix coturnix***

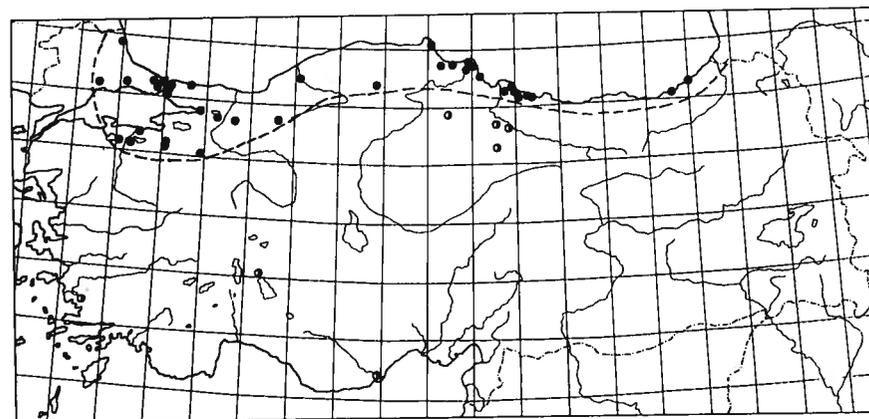
Weitverbreiteter, ziemlich häufiger Brutvogel in fast der ganzen Türkei. Besonders häufig in Zentralanatolien, in deutlich geringerer Anzahl in der Schwarzmeerregion und in Thrakien. Brütet bis mindestens 2300 m NN. Häufiger auf dem Durchzug. Höhepunkt des Heimzuges im März/April, des Wegzuges Ende August/Anfang September. Massenzug, wie er noch im letzten Jahrhundert vom Schwarzen Meer beschrieben wurde, gehört der Vergangenheit an. Die Wachtel überwintert regelmäßig in geringer Zahl im Süden und Südwesten des Landes, ausnahmsweise auch in anderen Landesteilen.

#### **Fasan *Phasianus colchicus***

Nachweise des Fasans im letzten Jahrhundert im Großraum Istanbul und in abgelegenen Küstenwäldern in der östlichen Schwarzmeerregion einerseits und taxonomische Untersuchungen andererseits zeigen, daß es sich bei den ringlosen Fasänen der Nordtürkei um autochthone Populationen handelt. Der Bestand ist vor allem durch Überjagung stark rückläufig und wird seit 1970 durch Ausbürgerung ergänzt. Da von den beiden dafür zur Verfügung stehenden Zuchtstationen nur eine türkische Wildvögel als Ausgangsmaterial hatte und die andere importierte Ringfasane (Jagdfasane) verwendet, ist eine Durchmischung beider Populationen und damit in genetischer Hinsicht eine Ausrottung der in der Türkei heimischen Nominatform vorprogrammiert. Zusätzlich werden offensichtlich immer wieder unkontrolliert, wohl aus privaten Zuchten, Fasane ausgewildert. Nur so lassen sich einige Beobachtungen weit außerhalb des bekannten Brutareals erklären.

#### **Wasserralle *Rallus aquaticus***

Ziemlich weit verbreiteter, nicht seltener Brutvogel, der wohl nur in der



Verbreitung des Fasans in der Türkei. Die Karte zeigt alle verfügbaren Nachweise des 20. Jahrhunderts. Feststellungen, die offenbar auf Einbürgerungsversuche zurückgehen, sind als halb gefüllte Kreise dargestellt. Nach: Kasperek (1988).

Südosttürkei fehlt. Im Winter und auf dem Durchzug deutlich häufiger, besonders in der westlichen Landeshälfte.

#### **Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana***

Durchzügler, dessen Brüten nicht ausgeschlossen werden kann. Brutzeitbeobachtungen in Zentral- und Ostanatolien sowie in Thrakien mögen auf ein Nisten hindeuten, doch fehlen Belege. Wohl bedeutend häufiger durchziehend, als die spärlichen Nachweise es vermuten lassen. Heimzug von (Mitte) Ende März bis in den Mai, Wegzug im September. Im Herbst nur sehr wenige Meldungen.

#### **Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva***

Als Durchzügler zwar regelmäßig, aber nur in geringer Zahl festgestellt; es dürfte in Wirklichkeit weit häufiger sein, als die relativ wenigen Meldungen vermuten lassen. Der Heimzug erstreckt sich von (Mitte) Ende März bis in den Mai, vom Wegzug liegen kaum Beobachtungen vor. Brutzeitbeobachtungen in Zentral-, Süd-, Südwest- und Ostanatolien lassen ein Nisten nicht unmöglich erscheinen.

#### **Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla***

1965 wurde das Zwergsumpfhuhn am Manyas Gölü brütend festgestellt. Brutzeitbeobachtungen lassen ein gelegentliches Nisten auch an anderen Stellen wahrscheinlich erscheinen. Ansonsten seltener Durchzügler, der

in allen Landesteilen notiert wurde. Aus der Marmararegion liegt auch eine Wintermeldung vor.

#### **Wachtelkönig *Crex crex***

Der Status ist noch ungeklärt; ein zumindest gelegentliches Brüten ist nicht auszuschließen. Im Frühjahr, hauptsächlich Ende April und in der ersten Maihälfte, und im Herbst, in erster Linie im September und Anfang Oktober, als Durchzügler festgestellt. Eine Februarmeldung weist auf gelegentliches Überwintern hin. Sicher ist der Wachtelkönig in der Türkei häufiger, als die spärlichen Meldungen andeuten. Offenbar drastischer Bestandsrückgang, da trotz der Vielzahl von Beobachtern in den letzten Jahren kaum mehr Wachtelkönige registriert werden.

#### **Teichhuhn *Gallinula chloropus***

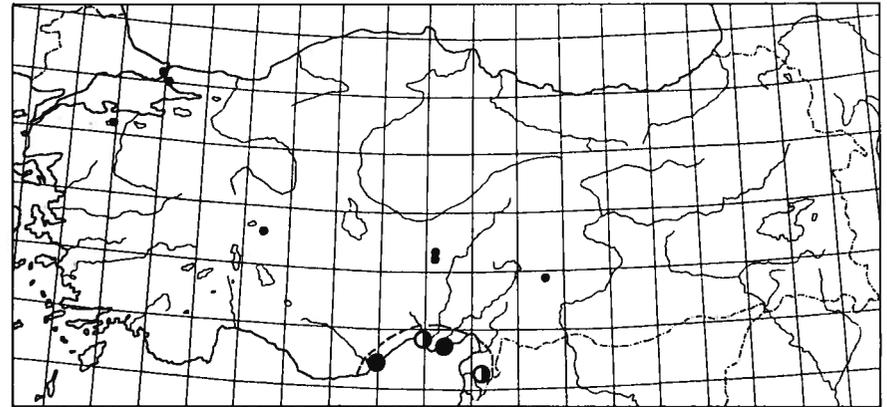
Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel im ganzen Land; im Osten und Südosten ist das Brutareal sehr lückenhaft. Der Winterbestand ist besonders im Bereich der Ägäis- und Südküste sehr gut und deutet einen Zuzug an.

#### **Purpurhuhn *Porphyrio porphyrio***

Sehr seltener Brutvogel. Derzeit sind nur zwei Brutplätze bekannt, nämlich das Göksu-Delta, wo höchstens 70 Paare brüten, und der Akyatan Gölü in der Çukurova, wo etwa 20 Paare brüten dürften. Brutplätze am Amik Gölü wurden etwa 1962 und im Tarsus-Delta (Aynaz Gölü) 1972 als Folge von Drainagearbeiten aufgegeben. Die Brutvögel gehören im Gegensatz zu den anderen Populationen des Mittelmeeres (Ägypten, Südspanien) zur grauköpfigen Subspezies *seistanicus*, die damit hier ihren westlichsten Brutplatz besitzt. Gelegentlich wurden Purpurhühner auch außerhalb der Brutgebiete in der westlichen Landeshälfte angetroffen.

#### **Bleßhuhn *Fulica atra***

Weitverbreiteter, häufiger Brutvogel an praktisch allen Gewässern der Türkei. Nur im Südosten fehlt das Bleßhuhn als Brutvogel. Auch außerhalb der Brutzeit einschließlich des Winters weitverbreitet und häufig. Besonders bei Winterflucht kommt es gelegentlich zu Ansammlungen von bis zu einigen hunderttausend Vögeln (z.B. Seyfe Gölü max. 152.000, Sultanssümpfe max. 300.000, Bafa Gölü max. 400-500.000). Bei den Wasservogelzählungen wurde im Januar ein maximaler Bestand von 407.000 ermittelt.



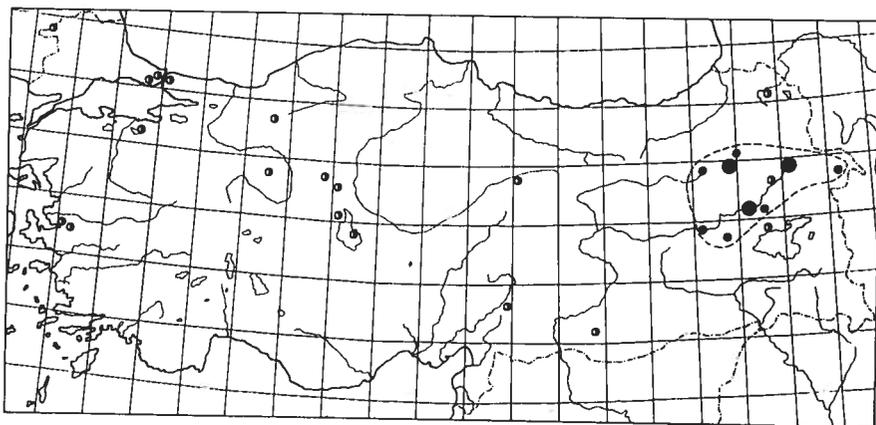
Verbreitung des Purpurhuhns in der Türkei. Die Karte zeigt die zwei derzeit bekannten Brutplätze in der Südtürkei (große Punkte) sowie die beiden erloschenen Brutvorkommen (halb gefüllte Kreise). Kleine Punkte zeigen Feststellungen außerhalb des Brutareals. Verändert und ergänzt nach Kasperek, Bilgin & Akin (1989).

#### **Kranich *Grus grus***

Brutvogel in Zentral- und Ostanatolien. Einzelne Brutplätze liegen auch in den angrenzenden Gebieten der Schwarzmeerregion, in der Süd- und Südosttürkei und vielleicht auch in der Marmararegion. Auf dem Durchzug wesentlich häufiger. Heimzug März bis Anfang April (gelegentlich noch Ende April zahlreiche Durchzügler); nach der Brutzeit schließen sich in Zentral- und Ostanatolien Kraniche in Trupps von bis zu einigen hundert Vögeln zusammen. Wegzug vor allem Ende September und im Oktober. Gelegentlich werden sehr große Konzentrationen mit mehreren tausend Individuen (z.B. am 4. Oktober 1963 in Thrakien in zwei Stunden über 10.000 Ex. ziehend) beobachtet. Wichtiges Rastgebiet auf dem Zug ist der Acıgöl. In Zentralanatolien, besonders in den weitflächigen Steppen um den Tuz Gölü, halten sich noch im November und Dezember große Trupps aus oft mehreren tausend Individuen auf. Im Hochwinter wird das Hochland weitgehend geräumt und die verbleibende Winterpopulation beträgt maximal 1.000-1.500 Vögel. In anderen Landesteilen (z.B. Süd- und Ostanatolien) Überwinterung in geringerer Zahl.

#### **Nonnenkranich *Grus leucogeranus***

Zwei Feststellungen aus dem letzten Jahrhundert, im September 1854 bei Erzurum, und im April 1879 bei Ankara. Dazu frühbronzezeitliche Knochenfunde. Ein möglicher Hybrid zwischen Nonnenkranich und Kranich (*Grus grus*) wurde am 21. Mai 1985 im Murattal westlich Bulanik beobachtet.



Das Brutareal des Jungfernkranichs ist auf wenige Plätze in Ostanatolien beschränkt. Selbst eine optimistische Schätzung ergibt einen Gesamtbrutbestand von nur 20-30 Paaren (große Punkte: Brutplätze, kleine Punkte: mögliche Brutplätze). Auf dem Durchzug (halb gefüllte Kreise) ist der Jungfernkranich weiter verbreitet. Verändert nach Kasperek (1988).

#### **Jungfernkranich *Anthropoides virgo***

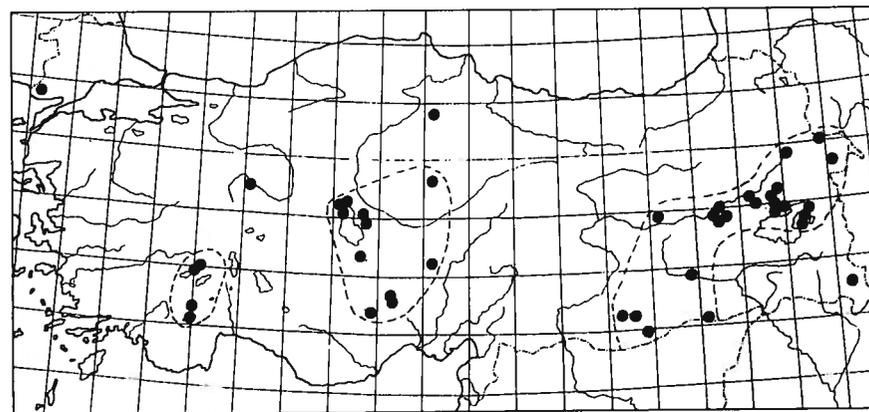
Der Jungfernkranich brütet nur an wenigen Stellen an mäandrierenden Flußläufen im Hochland Ostanatoliens. Sein Bruthabitat sind somit im Gegensatz zu vielen anderen Teilen seines Verbreitungsgebietes Feuchtgebiete. Die Brutgebiete werden ab Mitte April besetzt. Selbst bei optimistischer Schätzung liegt der türkische Gesamtbrutbestand nur bei 20-30 Paaren. In allen Landesteilen sehr seltener Durchzügler, im Frühjahr zwischen Ende März und Ende Mai, im Herbst im September. Durchzügler werden vielfach übersehen.

#### **Zwergtrappe *Tetrax tetrax***

Die Zwergtrappe brütete in der Marmararegion, in Zentral-, Südost- und Ostanatolien, doch hat die Population drastisch abgenommen und möglicherweise ist die Zwergtrappe heute in der Türkei schon ausgestorben. So liegen aus den letzten 15 Jahren nur noch zwei Meldungen vor! Im Mai 1937 wurden bei Karacabey in der Marmararegion noch an einem einzigen Nachmittag auf 0,58 ha 7 balzende Hähne erlegt.

#### **Kragentrappe *Chlamydotis undulata***

Bis in die 1910er Jahre bestand offenbar ein Brutvorkommen in Nordostanatolien bei Kars und im Tal des Araxes. Nachweise mit Datum und genauen Fundorten liegen aber nicht vor. 1910 wurde ein frisch



Brutzeitverbreitung der Großtrappe in der Türkei. Es sind nur Frühjahrs- und Sommerbeobachtungen (April - Juli) der Jahre 1974-1988 dargestellt. Verändert nach: Kasperek (1989).

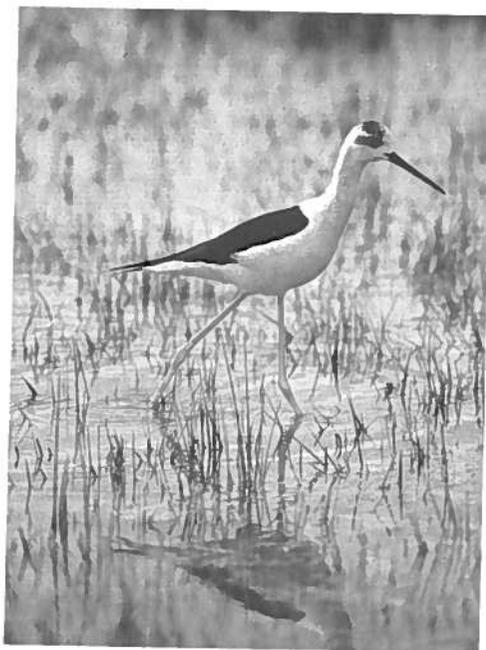
gefangener, völlig ausgewachsener Jungvogel am Amik Gölü in der Süd-türkei gesehen.

#### **Großtrappe *Otis tarda***

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der Großtrappe erstreckt sich über das ganze Land mit Ausnahme der Küstenregionen am Mittelmeer, an der Ägäis und am Schwarzen Meer. Durch einen offenbar seit Jahrzehnten anhaltenden Populationsrückgang hat sich das Verbreitungsgebiet heute in zwei (drei?) Teilareale gespalten: ein westliches Areal umfaßt Zentralanatolien und das angrenzende südwestanatolische Seengebiet, ein östliches Ost- und Südostanatolien. Während die Westpopulation schon sehr ausgedünnt ist, scheint es in der Ostpopulation lokal noch gute Bestände zu geben. Die höchsten Brutplätze liegen auf mindestens 1800 m NN. Im Winter weichen die türkischen Großtrappen aus Gebieten mit durchschnittlichen Januartemperaturen unter 0°C aus, was zu einer weitgehenden Räumung des Ostens und zu einem Zuzug im Westen führt. In dieser Zeit tauchen Großtrappen gelegentlich auch in den Küstenebenen auf.

#### **Austernfischer *Haematopus ostralegus***

Brutvogel an einigen Küstenabschnitten der Ägäis, an mehreren Brackwasser- und Salzseen des zentralanatolischen Hochlandes sowie in Talböden und feuchten Hochebenen Ostanatoliens. Durchzug im Frühjahr bis Mitte Mai, im Herbst wenig ausgeprägt. Als Überwinterer wurde der



Der Stelzenläufer ist ein charakteristischer Brutvogel an vielen anatolischen Gewässern. Aufnahme: N. Koch.

Austernfischer gelegentlich im Süden festgestellt.

#### **Stelzenläufer *Himantopus himantopus***

Weitverbreiteter, häufiger Brutvogel in den meisten Landesteilen, doch nur sehr lokal in Thrakien, in der Schwarzmeerregion und im Südosten. Nach der Brutzeit und auf dem Durchzug häufig mit Ansammlungen bis zu einigen hundert Exemplaren. Gelegentlich im Winter in der westlichen Landeshälfte festgestellt, normalerweise aber erst ab Ende März anzutreffen.

#### **Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta***

Brutvogel an Salzseen Zentral- und Ostanatoliens bzw. an der Meeresküste in der Südtürkei, in der Ägäis sowie wohl an einigen anderen Stellen. Deutlicher Durchzug, der im Herbst im September kumuliert. So wurden Ende September maximal 1.500 in den Sultanssümpfen, 1.500-2.000 am Erçek Gölü und 1.050 am Seyfe Gölü sowie Anfang Oktober 6.000 am Acıgöl ermittelt. Im Winter regelmäßig anwesend, besonders im Süden und Südwesten. Wintermaxima sind z.B. 780 am Bafasee, 650 am Acıgöl und 1.000 im Mäander-Delta. Die Summe der bei den Januarzählungen ermittelten Säbelschnäbler liegt bei maximal 1.300.

#### **Reiherläufer *Dromas ardeola***

Eine Meldung: 5 Individuen im Göksu-Delta am 15. Juli 1986.

#### **Triel *Burhinus oedicnemus***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel offenbar im ganzen Land. In der Schwarzmeerregion allerdings nur sehr lokal. Der Durchzug ist wenig auffällig, doch ausnahmsweise auch Trupps aus bis zu einigen hundert Vögeln. Wenige Winterbeobachtungen im Süden.



Der Triel ist ein weitverbreiteter, wenig auffälliger Brutvogel in der Türkei (Aufnahme: N. Koch).

#### **Rennvogel *Cursorius cursor***

Obwohl etwa nur 15 Feststellungen aus der Türkei vorliegen, scheint es so, als ob der Rennvogel im Hatay (Iskenderun, Kırıkhan) sowie im türkisch-syrischen Grenzraum (Suruç, Birecik, Urfa, Akçakale) brüten würde. Dazu einige Nachweise außerhalb dieser Region in anderen Landesteilen. Ein im November in Ostanatolien bei Dogubayazit beobachteter Rennvogel gehörte offenbar der Subspezies *bogolubovi* an.

#### **Rotflügelbrachschwalbe *Glareola pratincola***

Brutvogel in allen Landesteilen. Im Südosten, Osten und in der Schwarzmeerregion nur lokal. Mancherorts ist die Rotflügelbrachschwalbe durchaus häufig. Zu den Zugzeiten weiter verbreitet, meist in der westlichen Landeshälfte. Im Frühjahr regelmäßig ab Mitte April, im Herbst meist bis Anfang Oktober.

#### **Schwarzflügelbrachschwalbe *Glareola nordmanni***

Durchzügler vor allem in der östlichen Landeshälfte. Normalerweise in geringer Anzahl, doch werden gelegentlich auch größere Trupps (z.B. 160 im September in den Ereglisümpfen) bemerkt. Regelmäßig werden einzelne Vögel auch zur Brutzeit gesehen, ohne daß bislang ein Brutnachweis erbracht werden konnte. Unerfahrene Beobachter verwechseln die Art häufig mit der Rotflügelbrachschwalbe.

#### **Flußregenpfeifer *Charadrius dubius***

Weitverbreiteter, durchaus nicht seltener Brutvogel in der ganzen Türkei. Als Küstenbrüter relativ selten. Deutlicher Durchzug im ganzen Land mit Peaks Ende April und Mitte September. Einzelne Winterdaten aus der Ägäis.

#### **Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula***

Weitverbreiteter, nicht seltener Durchzügler im ganzen Land. Hauptdurchzugszeiten Mai und September. Überwintert gelegentlich in der westlichen Landeshälfte, besonders entlang der Südküste.

#### **Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus***

Brutvogel in der ganzen Türkei mit Ausnahme des Südostens. Außer an der Meeresküste brütet er vor allem auch an den Salz- und Brackwasserseen des zentral- und ostanatolischen Hochlandes. Brutbeginn ab Mitte April. Während der Brutzeit oft Trupps von bis zu einigen Dutzend Nicht-Brütern, ausnahmsweise auch 180 Ex. im Juni am Bafasee. Merkbarer Durchzug. Überwinterer vor allem in der Ägäis und entlang der Mittelmeerküste, im allgemeinen nicht im Binnenland. Als maximaler Winterbestand (Januar) wurden in der Türkei 1.560 Vögel ermittelt.

#### **Mongolenregenpfeifer *Charadrius mongolus***

Lediglich zwei Mal festgestellt: am 11. Mai 1876 wurde ein Individuum bei Kayseri gesammelt und am 21. April 1980 wurden zwei im Göksu-Delta beobachtet.

#### **Wüstenregenpfeifer *Charadrius leschenaultii***

Lokaler, nicht häufiger Brutvogel in den Salzsteppen Zentralanatoliens, vielleicht auch Ost- und Südostanatoliens. Zur Brutzeit schließen sich Nicht-Brüter oft zu kleinen Trupps zusammen; ausnahmsweise am 16. Juli 1990 bei Eregli sogar 126 Vögel. Als Durchzügler wurde der Wüstenregenpfeifer in fast allen Landesteilen festgestellt, mit deutlicher

Konzentration der Nachweise an der Südküste. Erste Beobachtungen bereits Anfang März, letzte Anfang Oktober, ausnahmsweise noch im November.

#### **Wermutregenpfeifer *Charadrius asiaticus***

Ausnahmeerscheinung mit wenigen Meldungen im März und April sowie zwischen August und Oktober.

#### **Mornellregenpfeifer *Eudromias morinellus***

Durchzügler im Herbst und Frühjahr in gelegentlich sehr großer Anzahl in Zentralanatolien, seltener auch in anderen Landesteilen. Typisches Rastgebiet sind die ausgedehnten Steppen um den Tuz Gölü. Die Zughöhepunkte liegen im (Oktober) November und April. Die beobachteten Trupps umfassen bis zu einige hundert Vögel, maximal wurden 800 in einem Trupp gezählt. Auch eine Sommermeldung aus dem zentralanatolischen Hochland liegt vor. Einige Feststellungen in den Wintermonaten (Dezember, Februar) können als Hinweis auf gelegentliches Überwintern gewertet werden.

#### **Kleiner Goldregenpfeifer *Pluvialis dominica***

Ein Nachweis: Am 30. März 1981 wurden drei Vögel unter Goldregenpfeifern südlich Adana beobachtet.

#### **Pazifischer Goldregenpfeifer *Pluvialis fulva (P. dominica fulva)***

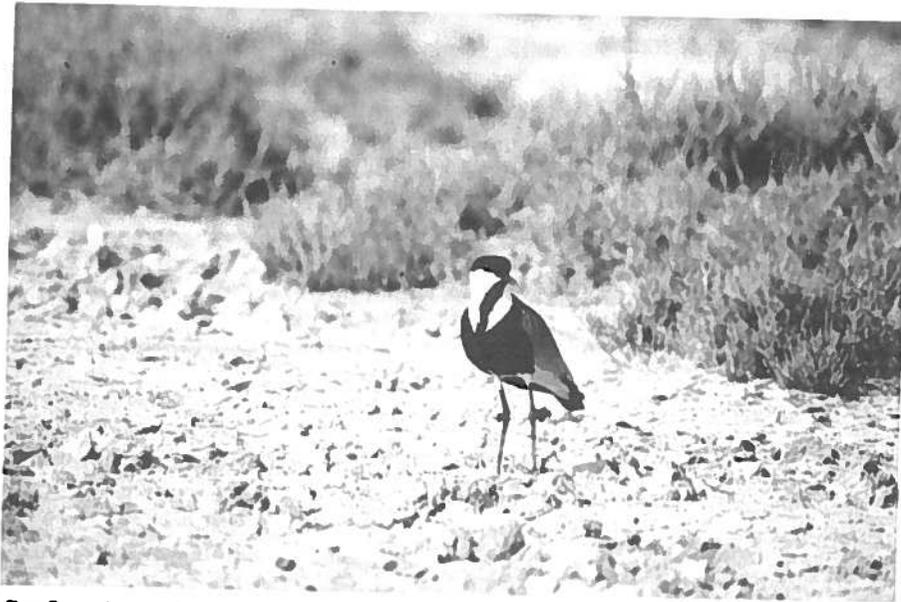
Am 21. September 1988 wurde ein Exemplar an der Lagune Büyükcçekmece bei Istanbul beobachtet. Dies ist die einzige Meldung.

#### **Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria***

Regelmäßiger, mäßig häufiger Durchzügler und Wintergast, vorwiegend in der westlichen Landeshälfte. Ankunft im Herbst im September. Bis Ende April haben die meisten Goldregenpfeifer das Land wieder verlassen. Die Trupps können bis zu einige hundert Individuen umfassen. Gelegentliche Sommernachweise einzelner Vögel, besonders aus Ostanatolien.

#### **Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola***

Durchzügler und Wintergast in der ganzen Türkei. Im September und noch im Oktober massiver Durchzug. Heimzug im April und vor allem im Mai. Im Januar erfolgt ein deutlicher Zu- bzw. Durchzug von



Der Spornkiebitz ist ein Charaktervogel vieler Feuchtgebiete der Türkei.

Kiebitzregenpfeifern, die vermutlich aus anderen Wintergebieten bei Kälteeinbrüchen ausweichen. Einzelne Sommerbeobachtungen. Küstennahe Lagunen und Seen sind bevorzugte Rastgebiete; die Winterbeobachtungen stammen sogar fast ausschließlich aus küstennahen Gebieten. Zu den Zugzeiten und im Winter werden gelegentlich Trupps von bis zu einigen hundert Vögeln festgestellt.

#### **Spornkiebitz *Hoplopterus spinosus***

Lokaler, nicht häufiger Brutvogel in der Marmararegion, der Ägäis, der Südtürkei und Zentralanatolien. Lokal auch in Südost- und Ostanatolien. Gelegentlich kleine Trupps von Nicht-Brütern. Im Gegensatz zum Kiebitz bevorzugt er Salzböden, wodurch Konkurrenz weitgehend vermieden wird. Frühjahrsankunft im Süden ab Anfang März, im allgemeinen jedoch nicht vor Ende März. Bis Ende September/Anfang Oktober werden die Brutgebiete geräumt.

#### **Rotlappenkiebitz *Hoplopterus indicus***

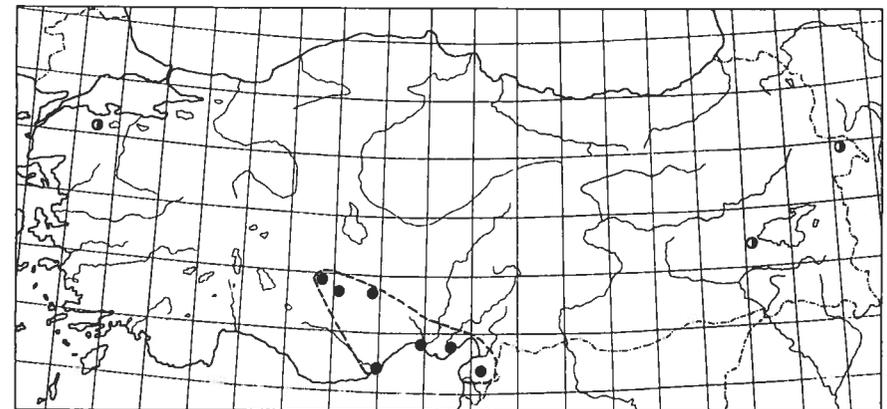
1983 wurde der Rotlappenkiebitz als Brutvogel bei Cizre am Tigris entdeckt. Dort nisten wohl knapp 10 Paare; weitere Brutplätze oder auch nur Beobachtungen von anderen Orten sind nicht bekannt.

#### **Steppenkiebitz *Chettusia gregaria***

Sehr seltener Durchzügler im Frühjahr (Ende März bis Ende April) und Herbst (Mitte September bis Ende Oktober), gelegentlich auch in Trupps von über 30 Vögeln. Selten außerhalb dieser Zeiten. Die Mehrzahl der Beobachtungen stammt aus der östlichen Landeshälfte. Es liegen zu wenige Feststellungen vor, um den globalen Rückgang der Art anhand der Durchzugszahlen demonstrieren zu können.

#### **Weißschwanzsteppenkiebitz *Chettusia leucura***

Unregelmäßiger Brutvogel an wenigen Stellen. Die Türkei liegt an der Westgrenze des Brutareals und in manchen Jahren stoßen Weißschwanzsteppenkiebitze bis in die Türkei vor und wurden dann auch an einigen Plätzen in Südanatolien und am Südrand des anatolischen Hochlandes brütend bzw. brutverdächtig angetroffen (z.B. am ehemaligen Amik Gölü, im Göksu-Delta, in der Çukurova, in den Eregli- und Hotamışsümpfen und in den ehemaligen Yarmasümpfen). Andererseits wird die Art dann auch über Jahre in der Türkei gar nicht beobachtet. Wenige Beobachtungen abseits der potentiellen Brutplätze.



Der Weißschwanzsteppenkiebitz brütet unregelmäßig in der Türkei. Die Punkte zeigen Brutplätze bzw. Orte, an denen er brutverdächtig auftrat. Halb gefüllte Kreise zeigen Durchzugsbeobachtungen. Aus: Kasperek (1992).

#### **Kiebitz *Vanellus vanellus***

Weitverbreiteter, nicht häufiger Brutvogel in Zentral- und Ostanatolien, lokal auch in anderen Landesteilen. Das Vorkommen ist auf

Süßwassersümpfe beschränkt; so werden salzige Böden weitgehend gemieden und auch eine Anpassung an landwirtschaftliche Nutzflächen erfolgte nicht. Nach der Brutzeit und im Winter gelegentlich größere Ansammlungen. Als Gesamtbestand im Winter (Januar) wurden bis zu 5.300 Vögel ermittelt.

#### **Knutt *Calidris canutus***

Sehr seltener Durchzügler mit über 20 Feststellungen. Die Mehrzahl der Beobachtungen stammt vom Heimzug im April und Mai, doch liegen auch Meldungen aus allen anderen Monaten mit Ausnahme von November und Januar bis März vor.

#### **Sanderling *Calidris alba***

Regelmäßiger, aber sehr spärlicher Durchzügler in der ganzen Türkei. Im Binnenland wesentlich seltener als an den Küsten. Der Höhepunkt des Heimzuges liegt im Mai, der des Wegzuges im September. Meist werden Einzeltiere und Trupps mit weniger als 5 Individuen beobachtet, sehr selten sind Ansammlungen von bis über 200 Vögeln. Gelegentlich einzelne übersommernde Individuen. Als seltener Überwinterer tritt der Sanderling an den Küsten des Schwarzen Meeres, der Ägäis und des Mittelmeeres auf.

#### **Zwergstrandläufer *Calidris minuta***

Weitverbreiteter, häufiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten. Auf dem Frühjahrszug, der im April/Mai kumuliert, maximal 8-10.000 Exemplare Mitte Mai in den Ereğlisümpfen. Der Wegzug erstreckt sich über eine relativ lange Periode von Ende Juli bis Ende Oktober. So bereits Ende Juli in den Ereğlisümpfen 8.000 Durchzügler, aber noch Anfang Oktober 1.100. Überwintert auch in geringer Zahl, hauptsächlich in Zentral-, West- und Südanatolien. Der Winterbestand (Januar) in der gesamten Westtürkei liegt bei maximal 2.700 Vögeln.

#### **Temminckstrandläufer *Calidris temminckii***

Spärlicher, aber regelmäßiger Durchzügler in der ganzen Türkei. Heimzug Anfang März bis Anfang Juni mit Höhepunkt im ersten Maidrittel. Wegzug Ende Juli bis Mitte Oktober. Der Durchzugspeak wird Anfang August erreicht. Meist werden Einzeltiere oder Trupps von wenigen Exemplaren beobachtet, selten treten lokal auch größere Konzentrationen auf. Aus der Südwest-, Süd- und Südosttürkei liegen einzelne Winternachweise vor.

#### **Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea***

Regelmäßiger Durchzügler in geringer Anzahl. Selten werden Konzentrationen von mehr als einigen Dutzend Vögeln beobachtet. Der Heimzug kumuliert im Mai, der Wegzug im September.

#### **Alpenstrandläufer *Calidris alpina***

Weitverbreiteter, häufiger Durchzügler und Wintergast, besonders in der westlichen Landeshälfte. In größerer Anzahl normalerweise von September bis Mai anwesend. Besonders in einigen Küstengebieten im Süden und Südwesten wurden lokale Konzentrationen von mehreren tausend Vögeln festgestellt, z.B. 2.140 im November im Mäanderdelta oder 1.500 Anfang Mai am Acıgöl.

#### **Sumpfläufer *Limicola falcinellus***

Regelmäßiger, seltener Durchzügler im Frühjahr (Ende April bis Anfang Juni) und in höherer Anzahl im Herbst (Anfang August bis Ende September, Höhepunkt Ende August). Gelegentlich werden Trupps aus bis zu einigen Dutzend Vögeln beobachtet.

#### **Kampfläufer *Philomachus pugnax***

Häufiger, regelmäßiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten. Heimzug ab Mitte März mit Peak Ende April/Anfang Mai. Durchzügler offenbar bis in den Juni hinein. Auch im Sommer halten sich teilweise sogar größere Trupps in der Türkei auf. Deutlicher Wegzug bereits ab Ende August mit Höhepunkt Mitte September. Als Wintergast von geringer Bedeutung; so wurden im Rahmen der Januar-Wasservogelzählungen maximal 410 Vögel ermittelt, von denen sich die Mehrzahl auf Zentral- und Südanatolien verteilt.

#### **Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus***

Sehr seltener Wintergast vornehmlich in der westlichen Landeshälfte. Die ersten Vögel treffen bereits im September ein, die letzten verlassen normalerweise im April das Land. Ausnahmsweise auch im Sommerhalbjahr. Zu den Zugzeiten kaum verstärktes Auftreten. Wahrscheinlich wesentlich häufiger, als die relativ wenigen Feststellungen andeuten.

#### **Bekassine *Gallinago gallinago***

Weitverbreiteter, häufiger Durchzügler. Einzelne Sommerfeststellungen, auch von balzenden Männchen, doch kein Brutnachweis. Bekassinen überwintern in geringer Zahl vor allem in der westlichen Landeshälfte

einschließlich des zentralanatolischen Hochlandes, seltener in anderen Landesteilen.

#### Doppelschnepfe *Gallinago media*

Unregelmäßiger Durchzügler in sehr geringer Anzahl. Die Zughöhepunkte liegen im Frühjahr im Mai, im Herbst im September. Aus Zentral- und Südanatolien liegen einzelne Winterfeststellungen vor. Sicherlich oft übersehen. Einer sorgfältigen Analyse des vorliegenden Materials steht eine offensichtlich hohe Rate von Fehlbestimmungen vor allem bis in die 1970er Jahre entgegen.

#### Waldschnepfe *Scolopax rusticola*

Weitverbreiteter, aber nicht häufiger Durchzügler und Wintergast von September bis Anfang April. In erster Linie tritt die Waldschnepfe in der Küstenregion auf, seltener im Binnenland. Wahrscheinlich ist sie wesentlich häufiger, als die spärlichen Daten vermuten lassen. Noch vor einigen Jahrzehnten (letztmalig wohl 1941/42 und 1961/62) kam es nach Kälteeinbrüchen zu massenweisem Auftreten.

#### Uferschnepfe *Limosa limosa*

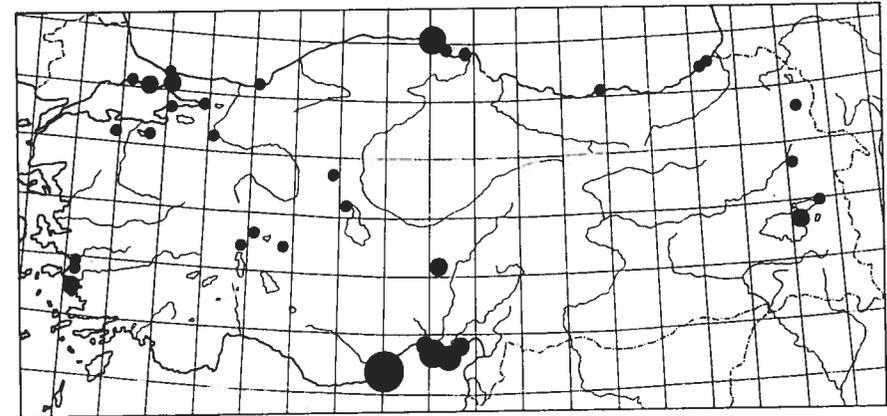
Weitverbreiteter, häufiger Durchzügler mit Zugpeak im März und September. Lokal treten Ansammlungen von über 1.000 Vögeln auf, so Ende März Tausende am ehemaligen Amik Gölü, Ende September 1.700 in den Sultansümpfen bzw. 2.270 in den Ereglisümpfen. Uferschnepfen überwintern regelmäßig in der Türkei, besonders im Süden, Südwesten und in Zentralanatolien, wenngleich die Zahl der Vögel dann deutlich geringer ist als zu den Zugzeiten. So beträgt der Januarbestand gemäß den Beobachtungen während der internationalen Wasservogelzählungen maximal 640 Vögel. Gelegentlich auch Sommergast.

#### Pfuhlschnepfe *Limosa lapponica*

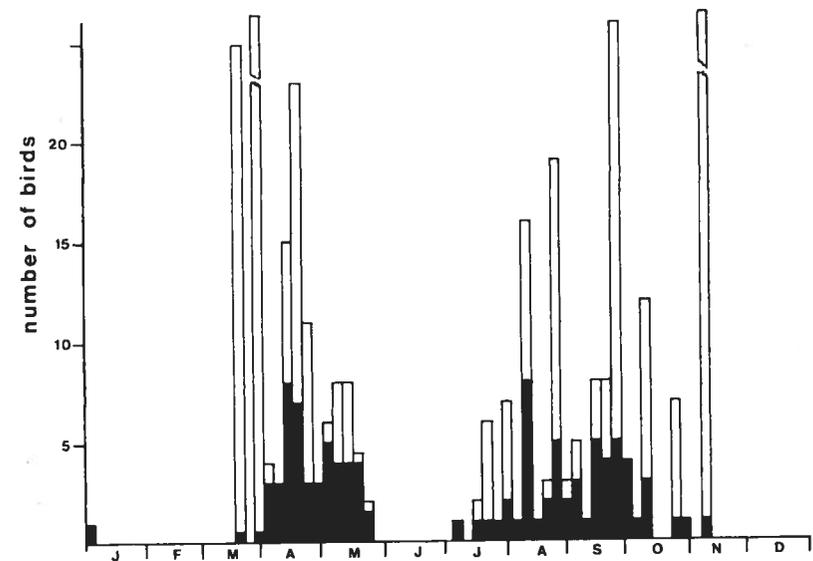
Sehr seltener Durchzügler vor allem im April/Mai und im August/September. Von der Ägäisküste liegen einige Winterfeststellungen vor.

#### Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*

Regelmäßiger, doch nicht häufiger Durchzügler in fast allen Landesteilen. Der Heimzug hat seinen Höhepunkt im April, der Wegzug im August/September (Mediane sind der 23. April und der 29. August). Meist werden Einzeltiere oder kleine Trupps aus weniger als 5 Vögeln gesehen. Etwa 65% aller Beobachtungen wurden in den Flußdelten der östlichen



Räumliche Verteilung der Feststellungen des Regenbrachvogels in der Türkei. Die Größe der Punkte spiegelt die Anzahl der Feststellungen wider. Die wichtigsten Rastplätze sind einige wenige Flußdelten am Mittelmeer und am Schwarzen Meer. Aus: Kasperek (1990).



Jahreszeitliches Auftreten des Regenbrachvogels in der Türkei. Die weißen Säulen zeigen die Anzahl der Vögel pro Jahresdekade, die schwarzen Säulen die Anzahl der Nachweise (aus: Kasperek 1990).

Mittelmeerküste gemacht, denen damit als Rastgebiet eine besonders wichtige Funktion zukommt. Im Winter nur ausnahmsweise.

#### **Dünnschnabelbrachvogel *Numenius tenuirostris***

Sehr seltener Gast in allen Landesteilen. Die etwa 30 Feststellungen verteilen sich ziemlich gleichmäßig über alle Monate. Eine kaum merkbare Häufung der Meldungen im März/April und August/September dürfte auf Durchzug hindeuten. Seit 1986 sind aus der Türkei keine Meldungen des Dünnschnabelbrachvogels mehr bekannt geworden.

#### **Großer Brachvogel *Numenius arquata***

Weitverbreiteter, häufiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten und häufiger Wintergast in der westlichen Landeshälfte, wobei besonders in der Ägäis lokal große Ansammlungen auftreten. Der maximale Winterbestand liegt in der Türkei nach den Daten der internationalen Wasservogelzählungen bei 1.450 Exemplaren. Regelmäßig werden einzelne Vögel auch im Sommer registriert, was schon Anlaß zu Spekulationen über Brut bot, wofür es jedoch keine Basis gibt.

#### **Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus***

Weitverbreiteter, häufiger Durchzügler in erster Linie im April/Mai. Wintergast vor allem in der westlichen Landeshälfte; sodann auch z.B. 1.350 im November in den Sultanssümpfen. Der Mitwinterbestand ist allerdings in der Türkei gering und liegt nach den Januarwerten der internationalen Wasservogelzählungen bei höchstens 340 Exemplaren. Gelegentlich werden auch übersommernde Individuen festgestellt.

#### **Rotschenkel *Tringa totanus***

Weitverbreiteter, häufiger Brutvogel in Feuchtgebieten Zentral- und Ostanatoliens und an einigen Stellen in allen anderen Landesteilen. Regelmäßig auch übersommernde, nicht-brütende Exemplare. Häufiger Durchzügler (im Frühjahr besonders Mitte März) und seltener, nur lokal häufiger (z.B. in der Ägäis) Wintergast. Der türkische Winterbestand liegt nach den Zahlen der internationalen Wasservogelzählungen bei maximal 1.200 Individuen.

#### **Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis***

Regelmäßiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten, wobei lokal Konzentrationen von bis zu einigen hundert Individuen auftreten. Frühjahrszug zwischen Ende März und Anfang Mai mit einem Peak Mitte April. Auch im

Sommer werden Teichwasserläufer in der Türkei, teils in größerer Anzahl, gesehen. So bereits Ende Juni 140 am Acgöl und im Juli einmal 700 und ein anderes Mal 550 in den Ereğlisümpfen. Wegzug ansonsten Anfang August bis Anfang Oktober. Selten im Winter, dann meist Einzeltiere.

#### **Grünschenkel *Tringa nebularia***

Weitverbreiteter, häufiger Durchzügler in der ganzen Türkei, besonders Ende April/Anfang Mai und Ende August/Anfang September. Als seltener Überwinterer tritt der Grünschenkel auch in der westlichen Landeshälfte, besonders in der Küstenregion, auf. Gelegentlich übersommern einzelne Grünschenkel in der Türkei.

#### **Waldwasserläufer *Tringa ochropus***

In der ganzen Türkei ein häufiger Durchzügler und Überwinterer. Regelmäßig übersommern einzelne auch. Da der Waldwasserläufer nicht nur in den großen Feuchtgebieten, sondern auch an vielen kleinen, oft temporären Gewässern vorkommt, sind seine Bestände numerisch kaum zu erfassen. Ein klares Zugmuster ist nicht erkennbar.

#### **Bruchwasserläufer *Tringa glareola***

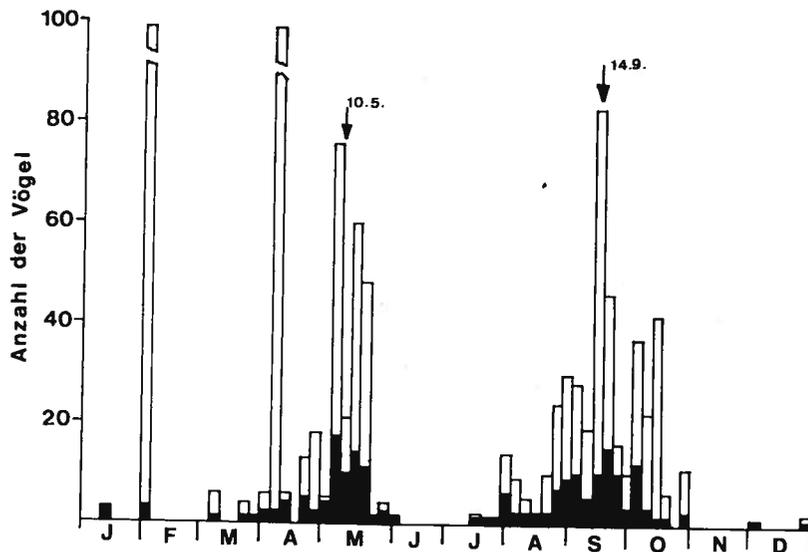
Weitverbreiteter, häufiger Durchzügler. Hauptdurchzug im Frühjahr Ende März bis Mitte Mai mit Gipfel in der ersten Maidekade. Wegzug Anfang Juli bis Mitte September, selten noch später. Überwintert und übersommert gelegentlich auch.

#### **Terekwasserläufer *Xenus cinereus***

Seltener, aber regelmäßiger Durchzügler in der ganzen Türkei, von dem bisher über 50 Meldungen vorliegen. Im Osten des Landes zieht er deutlich häufiger durch als im Westen. Die Zughöhepunkte liegen im Mai und im August (September). Einzelne Beobachtungen auch im Frühsommer.

#### **Flußuferläufer *Actitis hypoleucos***

Nicht seltener Brutvogel, dessen Verbreitungsschwerpunkt die Flußtäler der Schwarzmeerregion sind. Lokal kommt er aber auch in Ostanatolien und im östlichen Taurus, in Südostanatolien und ausnahmsweise offenbar in allen anderen Regionen vor. Nicht-brütende Übersommerer sind im ganzen Land anzutreffen. Auf dem Durchzug überall häufig. Besonders in der Südwest- und Südtürkei überwinteren Flußuferläufer nicht selten, gelegentlich auch in anderen Regionen.



Durchzug des Steinwalzers in der Türkei. Die weißen Säulen zeigen die Anzahl der Vögel, die schwarzen die Anzahl der Beobachtungen (n = 189). Die Pfeile weisen auf die Durchzugsmediane des Heim- und Wegzuges hin. Aus: Kasperek (1992).

#### Drosseluferläufer *Actitis macularia*

Um die Jahrhundertwende wurden drei Exemplare im Großraum Istanbul gesammelt. Seitdem nur eine Beobachtung am 2. August 1988 im Göksu-Delta.

#### Steinwälzer *Arenaria interpres*

Der Steinwälzer ist in der Türkei ein regelmäßiger, doch nirgends häufiger Durchzügler. Die Zugzeiten erstrecken sich von Ende März bis Ende Mai (Median: 10. Mai) und Mitte Juli bis Ende Oktober (Median: 14. September). Meist ziehen Einzeltiere oder Trupps mit weniger als 5 Vögeln durch. Überwinterung an den Küsten der Ägäis und des Mittelmeeres kommt zwar unregelmäßig, dann aber gelegentlich in größeren Trupps vor.

#### Wilsonwassertreter *Phalaropus tricolor*

Zwei Nachweise: einer am 19. September 1983 am Balık Gol (Kızılırmak Delta) und einer am 5. Mai 1984 in den Sultanssümpfen.

#### Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*

Regelmäßiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten in der ganzen Türkei. Der Höhepunkt des Heimzuges liegt im Mai, der des Wegzuges im August (Anfang September). In der Osttürkei, wo im Mai gelegentlich große Konzentrationen auftreten, deutlich häufiger als im Rest des Landes. Die bisher größten Ansammlung waren etwa 1.800 Odinshühnchen Mitte Mai 1973 auf dem Vansee und etwa 900 Ende Mai 1966 am Erek Gol. Auf dem Wegzug wurden bisher stets immer nur Trupps < 100 Vögeln festgestellt. Regelmäßig auch einzelne Individuen im Sommer.

#### Thorshuhnchen *Phalaropus fulicarius*

Um die Jahrhundertwende wurde ein Weibchen bei Istanbul gesammelt. Seitdem keine weiteren Meldungen.

#### Spatelraubmowe *Stercorarius pomarinus*

Neben einigen meist älteren, allgemein gehaltenen Angaben zum Vorkommen in der Türkei mindestens 17 datierte Feststellungen. Die Mehrzahl kommt von den Küsten des Schwarzen Meeres (einschließlich Bosphorus) und des Mittelmeeres, doch ausnahmsweise auch einmal vom Landesinneren (Bendimahi-Delta am ostanatolischen Vansee). Die Beobachtungen verteilen sich über alle Monate ziemlich gleichmäßig, doch fehlen solche von Februar und März.

#### Schmarotzerraubmowe *Stercorarius parasiticus*

Unregelmäßiger Durchzügler, von dem fast 50 Meldungen aus allen Landesteilen vorliegen. Die Mehrzahl stammt von der Schwarzmeerküste bzw. auch vom Bosphorus und dem Marmarameer, seltener tritt die Schmarotzerraubmowe am Mittelmeer auf. Im Binnenland nur ausnahmsweise. Eine deutliche Kumulation des Herbstzuges ist im September zu bemerken, während der Heimzug im April-Mai kaum spürbar ist. Einzelne Feststellungen auch außerhalb der Zugzeiten, z.B. im Januar.

#### Falkenraubmowe *Stercorarius longicaudus*

Ende September 1888 wurde eine am Terkos Gol bei Istanbul erlegt. Seitdem vier weitere Feststellungen: am 29. September 1979 zogen 2 adulte oder subadulte (2jahrige) über den Bosphorus und am 17. September 1991 wurde eine unausgefarbte bei Karaburun nahe dem Bosphorus beobachtet. Außerdem am 11. Juni 1991 zwei im Mittelmeer vor Taucu und am 3.-4. Juni 1991 eine adulte am Kulu Gol.

### **Skua *Stercorarius skua***

Bisher drei Meldungen: je ein Individuum am 15. September 1967 am Vansee, am 30. Dezember 1983 am Tuzla Gölü bei Adana und am 9. Januar 1990 an der Ceyhan-Mündung.

### **Fischmöwe *Larus ichthyaetus***

Seltener Wintergast und Durchzügler vor allem an der Küste des Schwarzen Meeres und am Bosphorus, ausnahmsweise auch an der Südküste und in der Südost- und Osttürkei.

### **Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus***

Brutvogel an mehreren Stellen Zentralanatoliens und der Ägäis und vielleicht auch in Ostanatolien. Im Sommer werden Schwarzkopfmöwen regelmäßig an vielen Stellen entlang der Küsten der Ägäis und des Marmarameeres gesehen, ohne daß Brutnachweise vorliegen würden. Ansonsten ein häufiger Durchzügler vor allem in den Küstenregionen der westlichen Landeshälfte, selten in den anderen Landesteilen. Im Winter selten.

### **Zwergmöwe *Larus minutus***

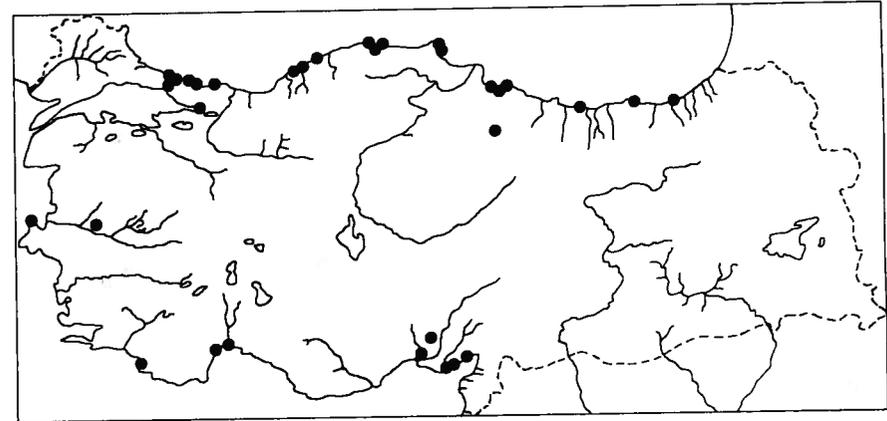
Weitverbreiteter, häufiger Durchzügler entlang der Küsten, aber regelmäßig auch im Binnenland. Lokal kann es zu größeren Ansammlungen kommen, besonders auf dem Höhepunkt des Zuges im März und in der ersten Aprilhälfte sowie im (August) September und Oktober. Als Übersommerer und Wintergast selten, ausnahmsweise aber z.B. 365 im Januar 1973 im Kızılırmak-Delta an der Schwarzmeerküste oder 305 im Januar 1989 am Bafasee.

### **Lachmöwe *Larus ridibundus***

Weitverbreiteter Brutvogel in Zentral- und Ostanatolien und wohl auch in der Südosttürkei. Übersommernde Lachmöwen sind an den meisten Gewässern der Türkei anzutreffen. Regelmäßiger, häufiger Durchzügler und Wintergast, besonders in der westlichen Landeshälfte. Im Rahmen der internationalen Wasservogelzählungen wurden im Januar bis zu 18.000 Lachmöwen ermittelt.

### **Dünnschnabelmöwe *Larus genei***

Brutvogel an mehreren Stellen im anatolischen Hochland. Wichtige Brutplätze sind z.B. der Seyfe Gölü (max. 2.100 Paare), die Ereğlisümpfe (max. 200 Paare), die Sultanssümpfe (max. 300 Paare) und der Kulusee



Fundorte von 32 in Finnland als pulli beringte Heringsmöwen in der Türkei. Nach unveröffentlichten Daten der EURING-Zentrale.

(max. 150 Paare). Als Durchzügler und Wintergast tritt die Dünnschnabelmöwe in allen Landesteilen auf, vornehmlich aber in den Küstenregionen der West- und Südtürkei. Lokal kommt es zu großen Ansammlungen, z.B. im Mäanderdelta im Januar 1989 1.280 Exemplare.

### **Korallenmöwe *Larus audouinii***

Brutvogel auf einem Inselchen vor der türkischen Südküste. Ein weiterer, noch unbestätigter Brutplatz dürfte möglicherweise in der Ägäis bestehen. Vor und nach der Brutzeit werden Korallenmöwen in weitem Umkreis um die Kolonien angetroffen, seltener auch ganz abseits davon (z.B. Meldungen aus dem südwestanatolischen Seengebiet und aus dem Marmarameer). Alle bisherigen Feststellungen fallen in die Periode von Anfang April bis Ende September.

### **Sturmmöwe *Larus canus***

Lokaler, nicht häufiger Wintergast vor allem an der Schwarzmeerküste, seltener an den anderen Küsten und im Binnenland. Auf dem Zug kommt es gelegentlich zu größeren Ansammlungen. Gelegentlich auch zur Brutzeit in allen Landesteilen.

### **Heringsmöwe *Larus fuscus***

Weitverbreiteter, nicht seltener Durchzügler vornehmlich in den Küstenregionen. Schwerpunkt ist das Schwarze Meer. Im Binnenland nur

unregelmäßig und in geringer Zahl. Gelegentlich verweilen einzelne Vögel auch im Winter und im Sommer in der Türkei. Aus dem Rahmen fällt die Beobachtung von 800 Individuen im Mai 1970 im Schwarzen Meer vor dem Kızılırmak-Delta. Eine ganze Anzahl von Ringfunden weist Finnland als wichtiges Herkunftsland der überwinternden Heringsmöwen aus.

**Weißkopfmöwe *Larus cachinnans* (*L. argentatus cachinnans*)**

Brut- und Jahresvogel in allen Küstenregionen der Türkei (Schwarzes Meer, Marmarameer, Ägäis und Mittelmeer), doch dürfte die Gesamtzahl der Kolonien unter 20 liegen. In Istanbul brüten Weißkopfmöwen auch auf Hausdächern. Im Binnenland wohl regelmäßiger Durchzügler, doch liegen wegen der feldornithologisch oft nicht durchgeführten Trennung von der Armeniermöwe keine gesicherten Ergebnisse vor.

**Armeniermöwe *Larus armenicus* (*L. argentatus armenicus*)**

Brutvogel am ostanatolischen Vansee (Insel Ahtamar), am Çıldır-See sowie am zentralanatolischen Tuz Gölü. Möglicherweise existieren weitere Brutplätze (Hazar Gölü?). Zur Zugzeit werden Armeniermöwen vor allem in Südostanatolien (Euphrat, Tigris) sowie in den Flußdelten der Südtürkei (Çukurova, Göksu-Delta) festgestellt. Gelegentlich bleiben meist Einzeltiere auch den Winter über hier.

**Eismöwe *Larus hyperboreus***

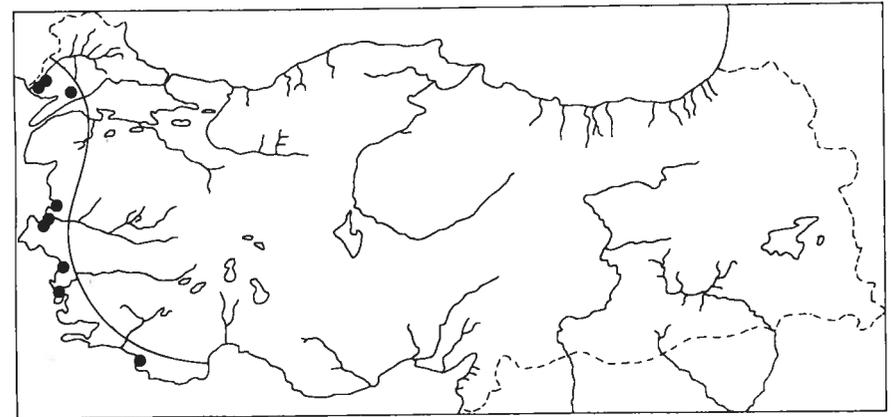
Ausnahmeerscheinung. Ein juveniles Weibchen wurde am 23. Februar 1874 am Bosphorus gesammelt. Dazu vom gleichen Autor zwei nicht genau datierte Herbstfeststellungen.

**Mantelmöwe *Larus marinus***

Ausnahmeerscheinung. Wenige Meldungen von der Ägäisküste und von der Mittelmeerküste, zuletzt eine einjährige im Göksu-Delta im Mai 1985 und eine im Juni 1986.

**Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla***

Neben einigen Meldungen um die Jahrhundertwende am Bosphorus eine adulte und 7 immature Dreizehenmöwen am 23. September 1982 am Euphrat bei Birecik, je eine immature Dreizehenmöwe am 5. Januar 1984 zwischen Silifke und Alanya und am folgenden Tag zwischen Alanya und Antalya sowie eine immature am 31. Dezember 1991 an der Küste vor Taşucu.



Wiederfunde von 9 in Finnland als pulli beringten Raubseeschwalben in der Türkei. Nach unveröffentlichten Daten der EURING-Zentrale.

**Lachseeschwalbe *Gelochelidon nilotica***

Brutvogel im Hochland Zentral- und Ostanatoliens, selten auch in der Ägäis, der Marmararegion und vielleicht in anderen Landesteilen. Wichtige Brutplätze sind z.B. der Seyfe Gölü (max. 1.000 Paare), der Kulusee (max. einige hundert Paare), die Sultanssümpfe (max. 100 Paare) und die Ereglisümpfe (max. 200 Paare). Gelegentliche größere Ansammlungen nach der Brutzeit (z.B. Ende Juli 350 bei Bulanık in Ostanatolien) mögen auf bislang unbekannte Kolonien hindeuten. Schwach ausgeprägter Durchzug, dann aber weitverbreitet und oft weitab von Wasser. Meist von Mitte März bis Ende September anwesend, doch auch einzelne Winterfeststellungen in Südwest- und Südanatolien sowie an der Schwarzmeerküste.

**Raubseeschwalbe *Sterna caspia***

Brutvogel an mehreren Stellen der Türkei, so in der Ägäis (Delta des Großen Mäanders, Çamaltı Tuzlası), in Zentral- (Tuz Gölü) und Ostanatolien (Feuchtgebiete um den Vansee) und wohl auch an der Südküste (Göksu-Delta; noch immer?). Auf dem Durchzug meist an den Küsten, seltener im Binnenland (Wegzug August bis Oktober, Heimzug wenig ausgeprägt). Ausnahmsweise auch im Winter im Süden und Südwesten festgestellt. Im Winterhalbjahr vornehmlich an der Ägäisküste wiedergefundene Ringvögel waren in Finnland markiert worden.

#### **Rüppellseeschwalbe *Sterna bengalensis***

Bislang liegt lediglich ein Nachweis vor: am 28. Mai 1973 hielt sich ein Altvogel im Göksu-Delta auf.

#### **Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis***

An allen türkischen Küsten ein weitverbreiteter, nicht seltener Durchzügler, der in der westlichen Landeshälfte auch überwintert. Selten treten große Ansammlungen auf, wie z.B. im Januar 1987 170 Brandseeschwalben im Kavakdelta (Thrakien). Im Binnenland und zur Brutzeit sehr selten.

#### **Flußseeschwalbe *Sterna hirundo***

Brutvogel der ganzen Türkei, mit Ausnahme vielleicht von Südostanatolien. Deutlich merkbarer Durchzug. Die ersten Vögel treffen normalerweise Ende März in der Türkei ein, doch noch Mitte Mai starker Durchzug. Lokale Brutvögel haben zu diesem Zeitpunkt häufig schon Gelege. Wegzug von September bis Mitte Oktober, doch liegen auch einzelne Winterfeststellungen von der Küste des Schwarzen Meeres vor.

#### **Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea***

Ausnahmeerscheinung. Sehr seltener Gast von Mai bis September mit wenigen Feststellungen an der Küste des Schwarzen Meeres bzw. am Bosphorus; außerdem im Mai 1969 bei Ahlat am Vansee und im Mai 1970 zwischen Taşlıçay und Yoncalı ebenfalls in Ostanatolien.

#### **Zwergseeschwalbe *Sterna albifrons***

Lokaler Brutvogel in allen Landesteilen. Verbreitungsschwerpunkt ist Zentralanatolien, wo sich an einigen Steppenseen auch große Kolonien befinden. Auf dem Durchzug weitverbreitet, aber nicht häufig. Frühjahrskunft Mitte bis Ende April; noch im Oktober kann man vereinzelt welche in der Türkei antreffen.

#### **Weißbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida***

Lokaler, nicht seltener Brutvogel in der Marmararegion, in Zentralanatolien, der Süd- und Osttürkei sowie vielleicht in anderen Landesteilen (z.B. in der Ägäis). Auf dem Zuge nicht selten in fast der ganzen Türkei; deutlich häufiger aber in der westlichen Landeshälfte. Hauptdurchzug Ende April bis Anfang Juni und Ende August bis Ende September. Einzelne Weißbartseeschwalben halten sich auch im Winterhalbjahr in Zentral-, Südwest- und Südanatolien auf.

#### **Trauerseeschwalbe *Chlidonias nigra***

Seltener Brutvogel in Süßwassersümpfen der Marmararegion sowie Zentral- und vielleicht Ostanatoliens. Zu den Zugzeiten weitverbreitet und häufig, gelegentlich auch in großen Trupps. Normalerweise von Anfang April bis Mitte Oktober anwesend; der Höhepunkt des Wegzuges liegt Ende August.

#### **Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucoptera***

Sommerbeobachtungen lassen auf Brut an einer Reihe von Feuchtgebieten in Zentral- und Ostanatolien, in der Marmararegion sowie an einer Stelle in Nordanatolien schließen, doch sind Brutnachweise noch selten. Auf dem Durchzug häufig im ganzen Land, besonders im Osten. Meist von Ende April bis Ende September anwesend.

#### **Tropfenflughuhn *Pterocles senegallus***

Das Tropfenflughuhn wurde bisher einmal in der Türkei festgestellt: ein ♀ hielt sich am 18. Juli 1986 bei Birecik am Euphrat auf.

#### **Sandflughuhn *Pterocles orientalis***

Brutvogel im Hochland Zentral- und Ostanatoliens sowie in den Trockengebieten der Südosttürkei. Einzelne Brutplätze liegen offenbar auch am Rande dieses Areals in der Schwarzmeerregion und in der Südtürkei. Außerhalb der Brutzeit, im Frühjahr etwa bis Mitte April, kommt es gelegentlich zu Ansammlungen, die bis zu einige hundert Vögel umfassen. Winternachweise in der Ägäis und in der Südtürkei zeigen Wanderbewegungen.

#### **Spießflughuhn *Pterocles alchata***

Nicht seltener Brutvogel in den Trockensteppen Südostanatoliens. An Tränken (Euphratsandbänke!) kommt es gelegentlich zu Ansammlungen, die über 1.000 Vögel umfassen können. Als Ausnahmeerscheinung auch in Zentralanatolien festgestellt.

#### **Steppenhuhn *Syrhaptes paradoxus***

Mitte November 1888, als eine große Invasion selbst Mitteleuropa erreichte, wurden auf dem Istanbuler Geflügelmarkt vier Steppenhühner, die in Thrakien erlegt worden waren, angeboten.

### Felsentaube *Columba livia*

Weitverbreiteter Brutvogel im ganzen Land, wobei allerdings in der Regel nicht festgestellt werden kann, wie weit es sich um reine Wildpopulationen oder um Mischpopulationen mit Haustauben handelt. Selbst in Felsen weitab von Siedlungen findet man nämlich häufig neben phänotypisch "reinen" Felsentauben regelmäßig Mischformen. Gerade im inneranatolischen Hochland kommen regelmäßig Nahrungsflüge von Zehntausenden von Felsen- und Haustauben vor.

### Hohltaube *Columba oenas*

Status noch weitgehend unklar. Die Hohltaube brütet offenbar in den großen Waldgebieten Nordanatoliens und in einigen anderen Gebieten, wie z.B. im Taurusgebirge. In Zentral- und Südostanatolien scheint sie ganz zu fehlen. Der Bestand ist überall gering. Etwas häufiger auf dem Durchzug (Höhepunkt im Herbst im Oktober), wenn gelegentlich auch Trupps aus bis zu einigen Dutzend Vögeln beobachtet werden. Seltener Wintergast in der westlichen Landeshälfte.

### Ringeltaube *Columba palumbus*

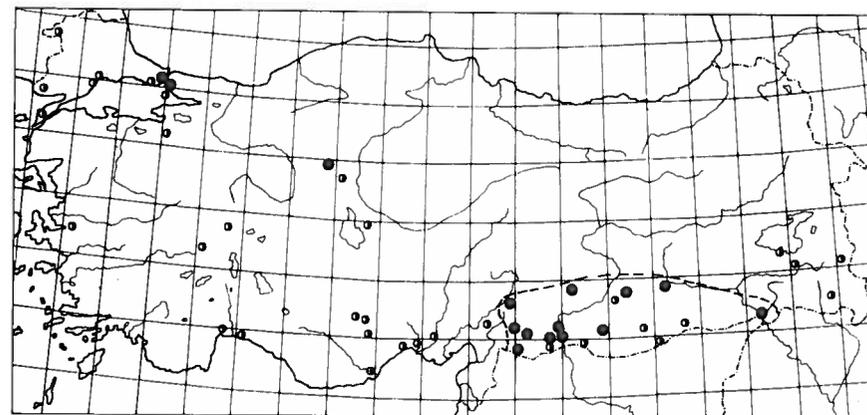
Brutvogel in praktisch allen Waldgebieten der Türkei und dementsprechend in Südostanatolien fehlend. Bestandsdichte im allgemeinen gering. Zur Brutzeit gelegentlich Ansammlungen von bis zu einigen Dutzend Nicht-Brütern. Häufig auf dem Durchzug, der im Frühjahr im März und im Herbst im Oktober seinen Höhepunkt erreicht. Überwinterung mit Trupps von bis zu einigen hundert Exemplaren insbesondere in der Südwest- und Südtürkei, seltener in der Nordtürkei.

### Türkentaube *Streptopelia decaocto*

Weitverbreitet und häufig in Südost- und Südanatolien, in der Ägäis und in der Marmararegion. Lokal und meist selten in Zentral- und Ostanatolien sowie in der Schwarzmeerregion. Eine langsame Arealerweiterung läßt sich seit mehreren Jahrzehnten beobachten. Während z.B. Ankara Anfang der 1950er Jahre besiedelt wurde, findet in Ostanatolien erst seit den 1980er Jahren eine Ausbreitung des Brutgebietes statt.

### Turteltaube *Streptopelia turtur*

Weitverbreiteter und normalerweise ziemlich häufiger Brutvogel in Feldgehölzen und an Waldrändern im ganzen Land. Im Frühjahr Durchzug Mitte April bis Ende Mai, im Herbst Ende August bis Mitte Oktober mit einem Peak in der ersten Septemberhälfte. Beobachtungen von Schwärmen mit mehreren tausend Vögeln noch im Juni deuten einen sehr



Verbreitung der Palmtaube in der Türkei. Brutvorkommen und wahrscheinliche Brutvorkommen sind durch Punkte dargestellt, Einzelfeststellungen durch halb gefüllte Kreise.

späten Durchzug nördlicherer Populationen an. Zu diesem Zeitpunkt haben türkische Brutvögel meist schon Junge.

### Palmtaube *Streptopelia senegalensis*

Das Brutvorkommen der Palmtaube in der Türkei ist auf den Südosten sowie auf die beiden Großstädte Ankara und Istanbul im Westen beschränkt. Die Westgrenze des geschlossenen Verbreitungsgebietes verläuft in der Ostkette des Amanusgebirges, doch ist zumindest gelegentliches Brüten in der Südtürkei im Raum Adana - Mersin wahrscheinlich. Neubesiedlungen von Ortschaften kommen schon mindestens seit Beginn dieses Jahrhunderts vor, doch ist damit keine beträchtliche Arealerweiterung, sondern eine Besiedlung bisher ausgesparter Ortschaften verbunden. Die beiden isolierten Vorkommen in Istanbul und Ankara gehen offenbar auf Einbürgerung durch den Menschen zurück und zumindest das Istanbul Vorkommen betrifft die in Algerien, Tunesien und Libyen beheimatete Subspezies *phoenicophila*, während in der Südosttürkei die Nominatsubspezies vorkommt. Selbst während der Brutzeit kann man an günstigen Nahrungsplätzen wie an Getreidespeichern gelegentlich Schwärme von bis zu einigen Hundert beobachten.

### Halsbandsittich *Psittacula krameri*

Am 15. Juli 1990 wurde ein Individuum im Göksu-Delta und am 15. September 1991 eines in Istanbul beobachtet. Offenbar handelt es sich um entflugene Käfigvögel, doch ist mit einer Ansiedlung wie in vielen

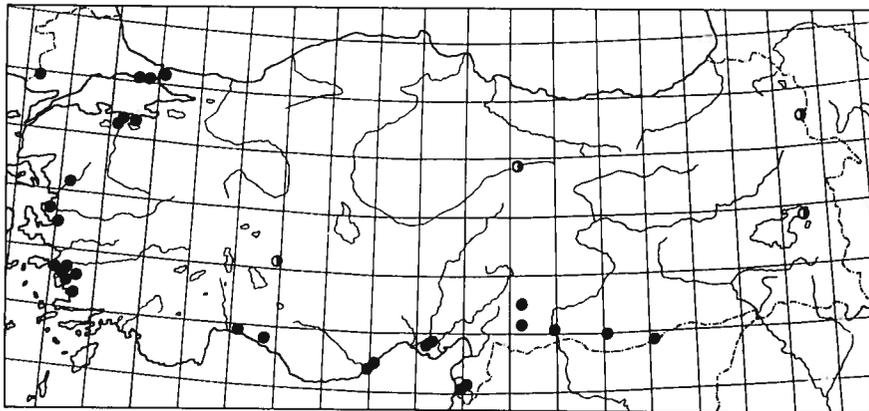
Ländern des Nahen Ostens und Mitteleuropas zu rechnen.

#### **Häherkuckuck *Clamator glandarius***

Weitverbreitet und nicht selten. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt in der Südtürkei, der Ägäis und in der Marmararegion. In Zentral- und Ostanatolien ist das Vorkommen lückenhaft und die Populationsdichte sehr gering. Beobachtungen in der Schwarzmeerregion und der Südosttürkei betreffen wohl nur umherstreichende Exemplare bzw. Durchzügler. Im Frühjahr ab Ende März, selten auch schon früher. In den Küstengebieten Eiablage Ende April/Anfang Mai, im Hochland offensichtlich später.

#### **Kuckuck *Cuculus canorus***

In der ganzen Türkei weitverbreitet und nicht selten. Singende Männchen regelmäßig bis 2300 m NN. Frühjahrsankunft ab Mitte März, doch in der Mehrzahl erst Ende April. Noch bis Mai werden Durchzügler angetroffen. Wegzug im September, Nachzügler noch Anfang Oktober.



Verbreitung der Schleiereule in der Türkei. Punkte kennzeichnen Brutplätze und vermutliche Brutplätze, halb gefüllte Kreise Feststellungen von offenbar umherstreichenden Exemplaren außerhalb des Brutareals. Ergänztes nach Kasperek (1986).

#### **Schleiereule *Tyto alba***

Die Schleiereule brütet in der Türkei in der Marmararegion, in der Ägäis, entlang der Mittelmeerküste und in Südostanatolien. Sie ist nirgends häufig. In der Südwesttürkei treffen braunbäuchige (ssp. *guttata*) und

weißbäuchige (ssp. *alba* bzw. *erlangeri*) zusammen und bastardieren offensichtlich in einer breiten Hybridzone. Mit Ausnahme der südosttürkischen Feststellungen liegen alle Brutplätze in den Küstentiefebene. Ausnahmsweise treten Schleiereulen auch in Zentral- und Ostanatolien auf, meist außerhalb der Brutzeit.

#### **Streifenohreule *Otus brucei***

Erst 1982 gelang der Erstnachweis für die Türkei. Inzwischen sind drei Brutplätze am Euphrat bei Birecik und bei Halfeti bekannt. Offenbar sind die türkischen Brutvögel Zugvögel. Die frühesten Meldungen stammen von Anfang April, die letzten vom Oktober.

#### **Zwergohreule *Otus scops***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel im größten Teil der Türkei. Lediglich in der Schwarzmeerregion und im ostanatolischen Hochland sehr lückenhaft verbreitet. In einem zentralanatolischen Untersuchungsgebiet mit großem Höhlenangebot wurde eine mittlere Siedlungsdichte von 0,27 Brutpaaren/ha ermittelt. Auch als Durchzügler wurde die Zwergohreule festgestellt. Singende Männchen können ab Mitte März bis in den Juni hinein gehört werden. Die Mehrzahl der Zwergohreulen kommt aber erst Ende April im Brutgebiet an. Letzte Feststellungen im Herbst Anfang Oktober.

#### **Uhu *Bubo bubo***

In offensichtlich geringer Populationsdichte über mehr oder weniger das ganze Land verbreitet. Das Habitatspektrum ist sehr weit und reicht von großen Waldungen über verkarstete Berghänge bis zu den Trockentälern Südostanatoliens. Außerhalb der Brutzeit umherstreichend und dann auch gelegentlich in offenem Gelände anzutreffen.

#### **Fischuhu *Ketupa zeylonensis***

In einer Schlucht bei Aydın in Südwestanatolien wurde im Juli 1876 ein Fischuhu erlegt. Weiter wurden im Raume Adana - Mersin zwischen 1882 und 1885 drei Exemplare gesammelt und in jüngster Zeit, im April 1990, ein Exemplar von Einheimischen gefangen. Trotz dieser dürftigen Nachweise und der über 100jährigen Beobachtungslücke darf man sicherlich davon ausgehen, daß in den Vorbergen des Taurusgebirges eine kleine Population existiert.



Der Uhu ist in der Türkei weitverbreitet und nicht selten. In Südostanatolien brütet er in den verkarsteten Kalkwänden der Seitentäler des Euphrats. Aufn.: H. Peter.

#### **Steinkauz *Athene noctua***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brut- und Jahresvogel in fast der ganzen Türkei. In den Küstenstreifen im allgemeinen schwächer vertreten als im Landesinneren und besonders in der Schwarzmeerregion nur lokal. Obwohl das Hochgebirge weitgehend gemieden wird, stammen vereinzelte Nachweise bis von 4400 m NN.

#### **Waldkauz *Strix aluco***

Offensichtlich in der ganzen Türkei vorkommend, doch im Osten und Südosten nur sehr lokal. Jahresvogel.

#### **Waldohreule *Asio otus***

Das Verbreitungsbild der Waldohreule in der Türkei ist sehr ungenügend bekannt. Aus den wenigen Brutzeitbeobachtungen bzw. Brutnachweisen läßt sich auf ein Nisten im größten Teil der Türkei schließen, mit Ausnahme vielleicht des östlichen Landesdrittels. Die Populationsdichte scheint aber äußerst gering zu sein. Im Winterhalbjahr tritt die Waldohreule häufiger auf (gelegentlich auch Schlafplatzgemeinschaften), doch bleibt unklar, ob dies türkische Brutvögel sind oder ob ein Zuzug stattfindet.

#### **Sumpfohreule *Asio flammeus***

Sehr seltener und unregelmäßiger Brutvogel. Das Nisten wurde in Zentralanatolien nachgewiesen und ist in Ostanatolien wahrscheinlich. Ansonsten regelmäßiger, aber seltener Gast im Winterhalbjahr, hauptsächlich in der westlichen Landeshälfte. Die ersten Durchzügler bzw. Wintergäste treffen im September ein, die letzten Sumpfohreulen verlassen normalerweise im April das Land.

#### **Rauhfußkauz *Aegolius funereus***

Bislang liegen nur drei Meldungen vor. Sie stammen aus weit auseinanderliegenden Orten in Nordanatolien (Uludag, Kızılcabamam, Sivri Kaya südlich Rize) und lassen vermuten, daß der Rauhfußkauz über die ganze Region verbreitet ist, aber bisher weitgehend übersehen wurde.

#### **Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel im ganzen Land. Im Frühjahr meist ab Anfang Mai, doch kommen einzelne schon ab Ende März in der Türkei an. Wegzug meist Mitte September, selten auch noch Mitte Oktober.

#### **Mauersegler *Apus apus***

Weitverbreiteter, häufiger Brutvogel im ganzen Land. In manchen Städten scheint er zu fehlen. Die ersten Durchzügler erscheinen Anfang bis Mitte März. Intensiver Durchzug ab Anfang April. Der Wegzug erreicht seinen Höhepunkt in der zweiten Augushälfte. Nachzügler sind bis Mitte Oktober zu bemerken.

#### **Fahlsegler *Apus pallidus***

Status noch ungenügend bekannt. Offensichtlich ist der Fahlsegler eine vielfach übersehene bzw. verwechselte Art. So muß der Uludag (Gipfelregion) als der einzige derzeit bekannte, regelmäßig besetzte Brutplatz gelten. Brut wurde auch am Ishak-Paşa-Palast bei Dogubayazit (Osttürkei) nachgewiesen. Zweifelsohne brütet der Fahlsegler aber an vielen weiteren Stellen. Eine leichte Konzentration der Beobachtungen in der Süd- und Südosttürkei. Die ersten Fahlsegler werden im Frühjahr ab Ende April gesehen.

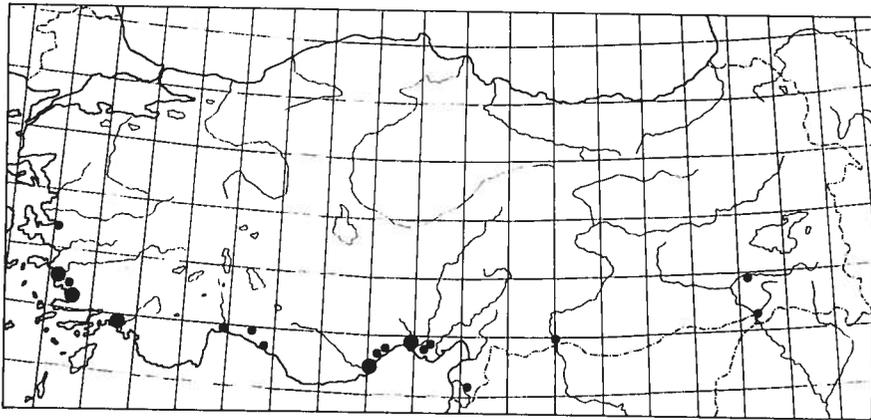
#### **Alpensegler *Apus melba***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel im ganzen Land. Normalerweise Felsbrüter im Gebirge, doch existiert in Istanbul eine große

Stadtpopulation, wo nach der Brutzeit oft Tausende gleichzeitig gesehen werden können. Regelmäßig schon ab Mitte März anzutreffen, doch noch bis Ende April starker Durchzug. Höhepunkt des Wegzuges im September, mit Durchzüglern regelmäßig bis Ende Oktober. Einzelmeldungen im November und Februar.

#### **Haussegler *Apus affinis***

Brutvogel an einigen Stellen Süd- und Südostanatoliens, vor allem im Durchbruchstal des Euphrats, im Norden bis zum neuerrichteten Atatürk-Stausee. An der Südküste z.B. bei der Schlangenburg nahe Adana und an einigen Stellen am Golf von Iskenderun regelmäßig brütend. Brutvorkommen in Ostanatolien sind wahrscheinlich. Die ersten Haussegler treffen Mitte bis Ende März in den Brutgebieten ein.



Brutverbreitung des Braunliestes in der Türkei. Große Punkte zeigen bedeutende Brutvorkommen, kleine Punkte Einzelpaare und mögliche Brutplätze. Nach: van den Berk & Kasparek (1988).

#### **Braunliest *Halcyon smyrnensis***

Der Braunliest kommt im Unterlauf von Flüssen in der Ägäis und der Mittelmeerregion sowie sehr selten in Südostanatolien vor. Die nördlichsten Vorkommen liegen bei Izmir. Der Brutbestand in der Türkei wird auf 100-150 Paare geschätzt, von denen 75% an nur fünf Stellen konzentriert sind. Der Braunliest verläßt auch im Winter nur selten die Brutgebiete. Ausnahmsweise wurde er in der Marmararegion festgestellt.

#### **Eisvogel *Alcedo atthis***

Offenbar lokaler, sehr seltener Brutvogel, in der ganzen Türkei, von dem erst wenige Brutnachweise vorliegen. Intensiver Zug von Mitte bis Ende April und von Ende August bis Ende September; dann an manchen Orten mäßig häufig und selbst an der Meeresküste erscheinend. Im Winter lokal durchaus nicht selten.

#### **Graufischer *Ceryle rudis***

Brutvogel in der Küstenregion der Ägäis und des Mittelmeeres sowie in Südostanatolien und daran anschließenden Gebieten Ostanatoliens. Während der Bestand in der westlichen Landeshälfte relativ gering ist, ist der Graufischer in den Flußsystemen des Euphrats und Tigris durchaus nicht selten. Am Euphrat reicht das Vorkommen im Norden etwa bis zur Höhe von Elazığ. Der westlichste Brutplatz dürfte am Gediz-Fluß (Bezirk Izmir) liegen. Nach der Brutzeit deutlich häufiger. Der Graufischer verläßt nur selten sein Brutareal und Feststellungen z.B. bei Karacabey in der Marmararegion, bei Denizli in der Inneren Ägäis oder am Tuz Gölü im zentralanatolischen Hochland müssen als große Ausnahmen gewertet werden.

#### **Blauwangenspint *Merops superciliosus***

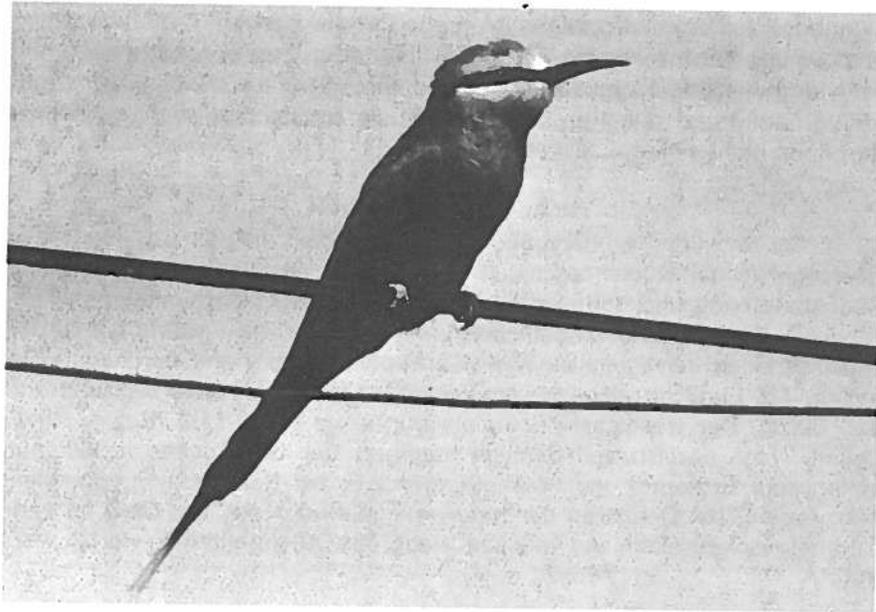
Brutvogel in Südost- und Ostanatolien und gelegentlich in Südanatolien. In Ostanatolien ist bislang nur ein regelmäßig besetzter Brutplatz am Fuße des Ararat bei Igdir bekannt. Im Frühjahr (April/Mai) in den Küstenebenen der östlichen Mittelmeerregion gelegentlich durchziehend.

#### **Bienenfresser *Merops apiaster***

Nicht seltener Brutvogel in fast dem ganzen Land, aber in der Schwarzmeerregion weitgehend fehlend. Auf dem Durchzug oft in großer Anzahl zu bemerken. Im Frühjahr ab Anfang oder Mitte April, doch Mitte Mai noch starker Durchzug, obwohl türkische Brutvögel zu dieser Zeit oft schon Gelege haben. Im Herbst Wegzug Ende August bis Ende September mit verspäteten Durchzüglern noch im Oktober. Durchzügler werden häufig in großen Höhenlagen bemerkt, so z.B. im Taurusgebirge auf 2100 m NN.

#### **Blauracke *Coracias garrulus***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel im größten Teil des Landes. Lediglich in manchen Teilen der Schwarzmeerregion fehlt sie ganz. Frühjahrsankunft in der Regel Anfang bis Mitte April, Zughöhepunkt Ende



Der Blauwangenspint ist ein lokaler Brutvogel in Ost- und Südostanatolien. Aufnahme: N. Koch.

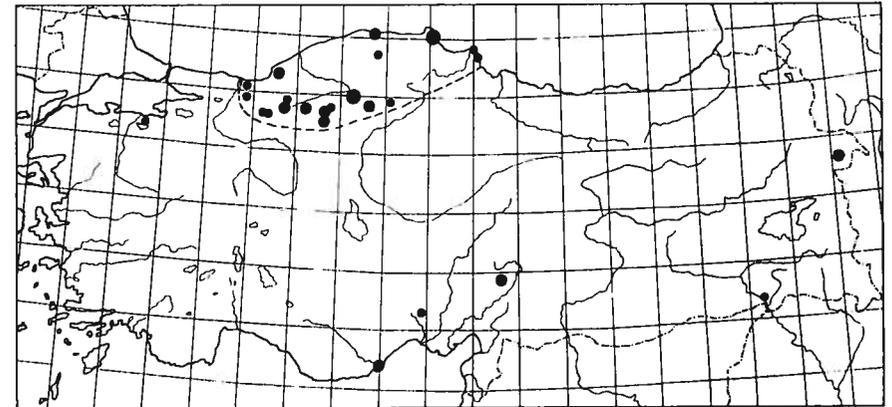
April/Anfang Mai. Der Wegzug ist normalerweise Ende September oder Anfang Oktober abgeschlossen.

#### Hinduracke *Coracias benghalensis*

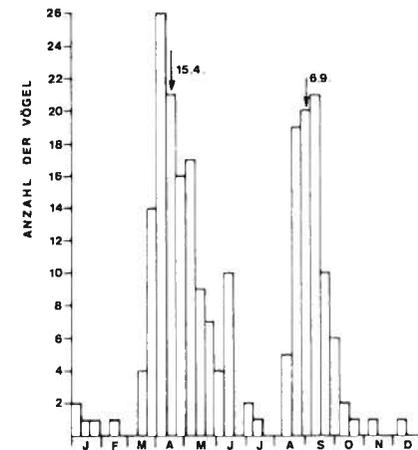
Ein Individuum wurde um 1875 zwischen Istanbul und Izmit erlegt und ein weiteres Ende April 1876 am Fuße des zentralen Taurusgebirges zwischen dem Karanfil Dağı und Çamardı beobachtet.

#### Wiedehopf *Upupa epops*

Weitverbreiteter, stellenweise durchaus häufiger Brutvogel in praktisch dem ganzen Land. Deutlich erkennbarer Durchzug nördlicherer Populationen schon ab Mitte März. Die Brutplätze dagegen werden meist nicht vor Mitte April besetzt und bereits Ende Juli wieder verlassen. Legebeginn im allgemeinen Ende April bis Mitte Mai. Der Wegzug ist bis Ende September mehr oder weniger abgeschlossen.



Brutverbreitung des Wendehalses in der Türkei. Die kleinen Punkte zeigen Feststellungen in der zweiten Maihälfte, mittelgroße Beobachtungen im Juni und Juli und große Brutnachweise. Nach Kasperek (1989).



Phänologie des Wendehalses in der Türkei. Es wurden  $n = 216$  Einzelbeobachtungen verwertet. Die Pfeile zeigen auf die beiden Durchzugsmediane. Nach Kasperek (1989).

#### Wendehals *Jynx torquilla*

Der Wendehals besitzt in der Türkei ein relativ kleines, isoliertes Brutareal in Nordwestanatolien, in dem die Siedlungsdichte sehr gering ist. Ein gelegentliches Brüten in anderen Landesteilen (z.B. im mittleren Taurus) kann nicht ausgeschlossen werden. Der Wendehals zieht zu beiden Zugzeiten regelmäßig in moderater Anzahl durch; die Durchzugsmediane sind der 15. April und 6. September. Einzelne Wendehälse überwintern immer wieder in der Ägäis und im Mittelmeerraum. Noch zu Beginn unseres Jahrhunderts scheint der Wendehals auf dem Zug in der Türkei

wesentlich häufiger gewesen zu sein als heute.

#### **Grauspecht *Picus canus***

Obwohl weniger als 15 Feststellungen des Grauspechts in der Türkei vorliegen, kann man doch vermuten, daß er in sehr geringer Dichte über das ganze nordanatolische Waldland verbreitet ist. Brutzeitbeobachtungen im zentralen Taurus lassen auch ein dortiges Brüten nicht ausgeschlossen erscheinen.

#### **Grünspecht *Picus viridis***

Brutvogel in allen großen Waldgebieten der Türkei in sehr geringer Bestandsdichte. Entsprechend dem Mangel an geeigneten Habitaten in Zentral- und Südostanatolien praktisch fehlend.

#### **Schwarzspecht *Dryocopus martius***

Sehr seltener Brut- und Standvogel in den Wäldern der Nordtürkei und der Marmararegion. Ältere Hinweise auf ein Vorkommen im Taurusgebirge wurden in neuerer Zeit nicht bestätigt.

#### **Buntspecht *Dendrocopus major***

Als Brutvogel ist der Buntspecht über weite Teile der Türkei verbreitet. Er ist ausschließlich Bewohner dichter Koniferenwälder und meidet offenes Land und Siedlungen. Entsprechend dem Mangel an geeigneten Habitaten fehlt er in Südostanatolien und ist in Zentral- und Ostanatolien sehr selten.

#### **Blutspecht *Dendrocopus syriacus***

Als Brutvogel über die ganze Türkei verbreitet. Durchaus nicht selten. Typischer Brutvogel in Gehölzen und Gärten am Rande von Siedlungen.

#### **Mittelspecht *Dendrocopus medius***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel, der in Zentral-, Ost- und Südostanatolien fast völlig fehlt. Auch anderenorts tritt er oftmals nur lokal auf.

#### **Weißbrückenspecht *Dendrocopus leucotos***

Sehr seltener, lokaler Brutvogel in den Bergwäldern der Schwarzmeerregion, in Thrakien, an einigen Stellen Ostanatoliens und im Taurusgebirge.

Die Auwälder im Kocacıy-Delta am Marmarameer sind der einzige bekannte Brutplatz auf Meereshöhe.

#### **Kleinspecht *Dendrocopus minor***

Obwohl offensichtlich über die ganze Türkei verbreitet, sind Beobachtungen relativ selten, so daß man eine sehr geringe Populationsdichte annehmen kann. Mehr oder weniger regelmäßig nur in der Nordwesttürkei (südliche Marmararegion) vorkommend.

#### **Steinlerche *Ammomanes deserti***

Erst 1983 wurde eine kleine Population auf dem kargen Kalkplateau über Birecik am Euphrat entdeckt und seitdem alljährlich bestätigt. Auch Brutnachweise konnten erbracht werden. Maximal wurden 15 Vögel notiert. Feststellungen von anderen Gebieten liegen nicht vor.

#### **Kalanderlerche *Melanocorypha calandra***

Weitverbreiteter, häufiger Brutvogel, der offenbar nur in weiten Teilen der Schwarzmeerregion und der Mittelmeerregion fehlt. Die Kalanderlerche besiedelt in erster Linie landwirtschaftliche Nutzflächen (Weizenfelder!), wo sie eine häufige Charakterart darstellt. Nach der Brutzeit schließt sie sich häufig zu Schwärmen zusammen, die u.U. einige tausend Vögel umfassen.

#### **Bergkalanderlerche *Melanocorypha bimaculata***

Brutvogel in Zentral-, Ost- und Südostanatolien. An einigen Stellen, wie im südwestanatolischen Seengebiet und in der oberen Çukurova, reicht ihr Brutareal in die Mittelmeerregion hinein. Obwohl die Bergkalanderlerche häufig in höheren Lagen zu finden ist als die Kalanderlerche, kommen beide Arten doch oft in der gleichen Höhenstufe vor, so z.B. in Südostanatolien auf einer Meereshöhe von nur 400 m NN. Der generelle Unterschied in der Höhenverbreitung dürfte damit zu erklären sein, daß die tieferen Lagen meist landwirtschaftlich genutzt und damit von der Kalanderlerche besiedelt werden. Die von der Bergkalanderlerche bevorzugten Habitate dagegen, Brach- und Ödland, sind heute vornehmlich nur noch im Berg- und Hügelland zu finden. Nach der Brutzeit gelegentlich außerhalb des Verbreitungsgebietes, z.B. an der Mittelmeerküste, anzutreffen.

#### **Weißflügellerche *Melanocorypha leucoptera***

Bis um die Jahrhundertwende war die Weißflügellerche am Bosphorus ein

regelmäßiger, nicht seltener Wintergast. Später nur einmal, im April 1965 auf der Gelibolu-Halbinsel, festgestellt.

#### **Mohrenlerche *Melanocorypha yeltoniensis***

Am 14. Oktober 1914 wurde an der Lagune Küçük Çekmece ein Weibchen gesammelt. Dies ist der einzige türkische Nachweis.

#### **Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla***

Offenbar in der ganzen Türkei mit Ausnahme der Schwarzmeerregion, wo sie nur unregelmäßig und meist außerhalb der Brutzeit auftritt, verbreitet. Im Bereich der Südküste bestehen größere Verbreitungslücken. Brutbeginn im allgemeinen Ende April.

#### **Stummellerche *Calandrella rufescens***

Nicht seltener Brutvogel auf kargen Böden in Zentral-, Ost- und Südostanatolien und vielleicht auch in anderen Landesteilen wie in den Küstentiefländern der östlichen Mittelmeerregion. Auf dem Durchzug nicht selten in allen Landesteilen. Überwintert in meist geringer Anzahl.

#### **Haubenlerche *Galerida cristata***

Weitverbreiteter, sehr häufiger Brut- und Jahresvogel, der offenbar nur in der Nordosttürkei große Verbreitungslücken hat. Ab Ende Juni machen sich Familienverbände bzw. Schwarmbildung zunehmend bemerkbar.

#### **Heidelerche *Lullula arborea***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel, der aber in den östlichen zwei Dritteln der Schwarzmeerregion, an der Südküste und in Südostanatolien nur sehr lokal auftritt. Die Grenze der Höhenverbreitung verläuft bei etwa 2100 m NN, doch liegen einzelne Brutplätze über 3000 m NN hoch. Im Winter weichen Heidelerchen oft in die Küstentiefebene aus und sind dann vor allem am Schwarzen Meer und in der Süd- und Südwesttürkei nicht selten.

#### **Feldlerche *Alauda arvensis***

Weitverbreiteter Brutvogel, der – wohl mit Ausnahme Südostanatoliens – in allen Landesteilen zumindest lokal vertreten ist. Im Bereich der Mittelmeer- und Ägäisküste weist das Verbreitungsgebiet Lücken auf. Die Feldlerche brütet in der Türkei fast ausschließlich in Feuchtwiesen von Süßwassersümpfen, in der Osttürkei bis auf mindestens 3000 m NN.

Häufiger Durchzügler und Wintergast, oft in großen Schwärmen von einigen Hundert bis zu einigen Tausend. Dann auch außerhalb der eigentlichen Brutgebiete. Im Herbst Durchzug ab Ende September mit einem Peak Ende Oktober.

#### **Ohrenlerche *Eremophila alpestris***

Weitverbreiteter Brutvogel in praktisch allen Hochgebirgslagen der Türkei. In Zentralanatolien ist die Ohrenlerche als Brutvogel schon gelegentlich um 900 m NN zu finden; höchste Nachweise in Ostanatolien in mindestens 4500 m NN. Im Winter wandert sie in tiefere Lagen und kann dann selbst in der Küstenregion angetroffen werden.

#### **Uferschwalbe *Riparia riparia***

Brutvogel in offensichtlich allen Landesteilen, vielleicht mit Ausnahme von Thrakien und des Südostens. Häufiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten, im Frühjahr gelegentlich schon ab Mitte März, in großer Zahl ab Ende April. Hauptdurchzug in der ersten Maihälfte. Im Herbst vornehmlich im September; einzelne bleiben bis Ende Oktober. Eine Februarbeobachtung in der Ägäis kann als Überwinterungsversuch gedeutet werden.

#### **Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris***

Weitverbreiteter Brutvogel in den Gebirgsregionen der Türkei; offenbar nur in Thrakien und vielleicht in Südostanatolien gänzlich fehlend. Ausnahmsweise auch in küstennahen Gebirgen fast auf Meereshöhe nistend. Gelegentlich werden Nester an Gebäuden und unter Brücken angelegt. In den Brutgebieten halten sich Felsenschwalben von Ende April bis Anfang Oktober auf. In geringer Zahl überwintert sie in der Küstenregion der Ägäis und des Mittelmeeres. Ausnahmsweise im Winter auch im Binnenland und an der Küste des Schwarzen Meeres.

#### **Rauchschwalbe *Hirundo rustica***

Weitverbreiteter und häufiger Brutvogel im ganzen Land. Auf dem Durchzug sehr zahlreich. Normalerweise von Mitte/Ende März bis Mitte Oktober anwesend. Mitte Mai noch starker Durchzug, obwohl dann lokale Brutvögel oft schon Junge haben. Höhepunkt des Wegzuges Mitte September.

#### **Rötelschwalbe *Hirundo daurica***

Relativ weit verbreiteter, nicht seltener Brutvogel in der Marmararegion, der Ägäis, der Süd- und Südosttürkei sowie an wenigen Stellen

Zentralanatoliens und der Schwarzmeerregion. Obwohl die ersten Rötelschwalben im Frühjahr vielfach schon Anfang März eintreffen und die Brutplätze Ende März besetzen, findet in der Regel bis Mitte Mai noch lebhafter Durchzug statt. Im Herbst selten länger als Ende September anwesend.

#### **Mehlschwalbe *Delichon urbica***

Weitverbreiteter Brutvogel, der jedoch in manchen Landesteilen (wie in Zentral- oder Ostanatolien) sehr selten ist und gebietsweise ganz fehlt. Oft Bewohnerin hoher bis sehr hoher Gebirgslagen. Regelmäßig auch große Kolonien in Felswänden. Häufiger Durchzügler, der normalerweise Mitte bis Ende März in der Türkei aus dem Winterquartier eintrifft. Letzte Durchzügler noch Ende Mai. Im Herbst normalerweise bis September, seltener bis Ende Oktober, doch ausnahmsweise auch eine Februarbeobachtung an der Ägäisküste.

#### **Spornpieper *Anthus novaeseelandiae***

Sehr seltener, unregelmäßiger Durchzügler mit mindestens einem Dutzend Nachweise. Die Feststellungen kumulieren etwas zur Heimzugszeit Ende März/Anfang April, doch liegen selbst welche vom November und Dezember vor.

#### **Brachpieper *Anthus campestris***

Mit Ausnahme der Nordtürkei offenbar im ganzen Land verbreitet und nicht selten, wenngleich wenig auffällig. Noch auf 3000 m NN wurden Nester gefunden. Frühjahrsankunft ab Anfang April; der Wegzug ist Anfang Oktober im wesentlichen abgeschlossen. Im Winter gelegentlich in der westlichen Landeshälfte festgestellt.

#### **Baumpieper *Anthus trivialis***

Brutvogel im Waldland Nordanatoliens offenbar vom Uludag bis zur Grenze Georgiens. Brutzeitbeobachtungen ohne Hinweis auf Brut auch in anderen Regionen. Die Höhenverbreitung reicht bis mindestens 2500 m NN. Weit häufiger auf dem Durchzug in allen Landesteilen, im Frühjahr meist zwischen Ende März und Mitte Mai (Höhepunkt Ende April), im Herbst zwischen Ende August und Mitte Oktober (Höhepunkt Anfang September).

#### **Wiesenpieper *Anthus pratensis***

Weitverbreiteter und häufiger Durchzügler und Wintergast vor allem in

der westlichen Landeshälfte mit deutlichem Schwerpunkt in den Küstenregionen. In der östlichen Landeshälfte seltener und im Winter wohl ganz fehlend. Die ersten Wintergäste treffen normalerweise ab Mitte Oktober (ausnahmsweise auch schon im September) ein und die letzten verlassen Ende April/Anfang Mai die Winterquartiere. Offenbar übersommernde Individuen ausnahmsweise auch im Juni und Juli festgestellt.

#### **Rotkehlpieper *Anthus cervinus***

Zu beiden Zugperioden ein weitverbreiteter, stellenweise durchaus häufiger Durchzügler in der ganzen Türkei. Im Frühjahr von Ende März bis Mitte Mai (Höhepunkt Ende April/Anfang Mai), im Herbst von Ende September bis Ende Oktober mit Nachzüglern bis in den Dezember hinein. Gelegentlicher Wintergast vor allem in der Süd- und Südwesttürkei sowie im zentralanatolischen Hochland.

#### **Wasserpieper *Anthus spinoletta***

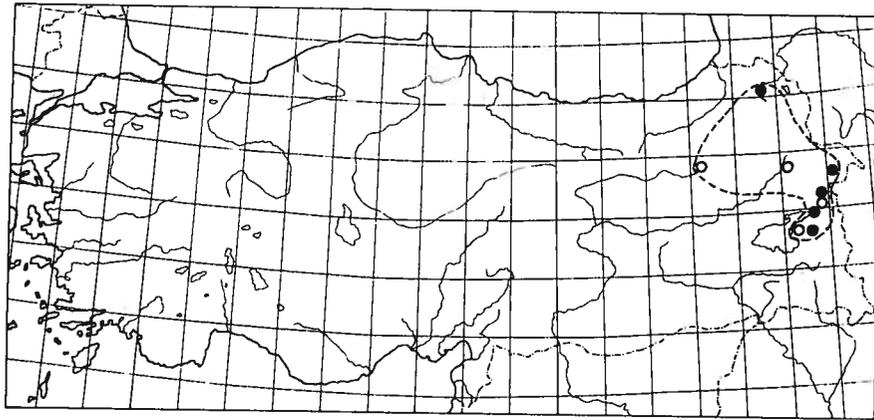
Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel in wohl allen Hochgebirgen der Türkei. Brütet normalerweise über der Baumgrenze und steigt außerhalb der Brutzeit in tiefere Lagen herab. Besonders im Winter ist der Wasserpieper dann an vielen Gewässern der Türkei anzutreffen. Es ist unklar, wie weit an der Winterpopulation nicht-türkische Brutvögel beteiligt sind.

#### **Schafstelze *Motacilla flava***

Die Subspezies *feldegg* (Maskenstelze) ist ein weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel der Süßwassersümpfe und Feuchtwiesen der ganzen Türkei. Ausnahmsweise nistet sie sogar über 2000 m NN. Massiver Durchzug, an dem außer *feldegg* auch die Unterarten *flava* und in geringerer Anzahl, soweit im Felde bestimmbar, *thunbergi*, *cinereocapilla* und *beema* beteiligt sind, im Frühjahr von Mitte März bis Mitte Mai. Im Herbst dauert der Zug von August bis Anfang Oktober und erreicht seinen Peak in der ersten Septemberhälfte.

#### **Zitronenstelze *Motacilla citreola***

Obwohl die erste Feststellung der Zitronenstelze erst 1964 und der erste Brutnachweis 1981 erfolgte, ist unklar, ob sich die Zitronenstelze in der Türkei erst in neuerer Zeit ansiedelte oder ob das Vorkommen vorher übersehen worden war. Seit den 1980er Jahren kennt man in Ostanatolien fünf Brutplätze (Ardahan, Saz Gölü, Kazgöl, Bendimahi-Delta und Erçek Gölü) und Brut ist in fünf weiteren Gebieten wahrscheinlich (in den Ebenen von Erzurum, Ağrı und Çaldıran sowie in den Vansümpfen und am Murat bei Bulanık). Ankunft im Brutgebiet Ende April/Anfang Mai.



Brutareal der Zitronenstelze in Ostanatolien. Punkte zeigen die Plätze, an denen Brutnachweise gelangen; Kreise zeigen weitere mögliche Brutplätze (Brutzeitbeobachtungen). Nach: Kasperek (1992).

Ansonsten vornehmlich seit Beginn der 1980er Jahre regelmäßiger, aber wenig häufiger Durchzügler. Die ersten Heimzügler treffen Ende März ein. Durchzugsmedian ist der 19. April. Nur wenige Beobachtungen betreffen den Wegzug, da Schlichtkleidvögel unter Schafstelzen offenbar regelmäßig nicht erkannt werden.

#### **Gebirgsstelze *Motacilla cinerea***

Als Brutvogel ist die Gebirgsstelze in der Türkei weit verbreitet, wengleich nirgends häufig. Aus Mangel an geeigneten Habitaten (wenige Wasserläufe führen ganzjährig Wasser!) fehlt sie in Zentral- und Südostanatolien weitgehend. Auf dem Durchzug und im Winter macht sie sich auch im Tiefland bemerkbar. Höhepunkt des Wegzuges Ende September bis Anfang Oktober.

#### **Bachstelze *Motacilla alba***

Häufiger, weitverbreiteter Brutvogel, der aber im Inneren des anatolischen Hochlandes, in Südostanatolien und in der Ägäis nur lokal auftritt. Im Winter und auf dem Durchzug besonders an den Küsten häufig. Die Zughöhepunkte liegen Ende März und im April sowie Ende September/Anfang Oktober.

#### **Graubülbül *Pycnonotus xanthopygos***

Die Verbreitung ist auf einen relativ engen Küstenstreifen am östlichen

Mittelmeer beschränkt, der von der syrischen Grenze bis südlich Antalya reicht. Die höchsten Vorkommen liegen auf 750 m NN. Standvogel, der außerhalb der Brutzeit umherstreift. Oft auch in geschlossenen Siedlungen.

#### **Seidenschwanz *Bombycilla garrulus***

Ausnahmeerscheinung. Nur sehr selten erreicht der Seidenschwanz im Winter (Dezember bis März) die Türkei. Einmal wurde er bereits im Oktober festgestellt.

#### **Wasseramsel *Cinclus cinclus***

Landesweit verbreitet, besonders an den Gebirgsbächen des Taurusgebirges, in den Gebirgszügen am Schwarzen Meer und in Ostanatolien. Die höchsten Brutplätze liegen bei mindestens 2500 m NN. Brut bereits ab Ende März. Im Winter werden oft tiefere Lagen aufgesucht.

#### **Zaunkönig *Troglodytes troglodytes***

Nicht seltener Brutvogel mit Schwerpunkt in der Schwarzmeerregion. In allen anderen Landesteilen, besonders in den Bergwäldern Süd- und Westanatoliens, brütet er nur sehr lokal und in geringer Dichte. Auf dem Zug und im Winter weiter verbreitet und dann auch z.B. in Gärten des waldlosen Hochlandes von Zentralanatolien anzutreffen.

#### **Heckenbraunelle *Prunella modularis***

Weitverbreiteter und nicht seltener Brutvogel in Nordanatolien (Schwarzmeerregion, Marmararegion und benachbarte Gebiete Zentralanatoliens). Die Höhenverbreitung reicht bis über 2000 m NN. Auf dem Durchzug und im Winter merklich häufiger und dann auch in anderen Landesteilen. Überwinterung vor allem im Süden.

#### **Steinbraunelle *Prunella ocularis***

Lokaler, nicht seltener Brutvogel in Hochgebirgen oberhalb der Baumgrenze. Verbreitungsschwerpunkt ist Ostanatolien, doch erstreckt sich das Brutareal auch über die östliche Schwarzmeerregion und die Hochgebirge Zentral-, Süd- und Südostanatoliens. Relativ isoliert liegt ein Brutplatz auf dem zentralanatolischen Erciyas-Vulkan. Die meisten Brutplätze liegen zwischen 2200 und 4000 m NN. Im Winter weicht die Steinbraunelle gelegentlich in tiefere Lagen aus.

#### **Alpenbraunelle *Prunella collaris***

Lokaler, aber nicht seltener Brutvogel in wohl allen Hochgebirgen der Türkei. Noch auf 3500 m NN regelmäßig brütend. Meist von Mitte April bis November anwesend. Winterbeobachtungen fehlen bislang.

#### **Heckensänger *Cercotrichas galactotes***

Weitverbreiteter Brutvogel. Der Schwerpunkt des Vorkommens liegt um das Marmarameer, in der Ägäis, entlang des Mittelmeeres und in Südostanatolien. Lokal kommt der Heckensänger jedoch auch in anderen Regionen vor, so in Zentral- und Ostanatolien. In der Mittelmeerregion fehlt er offenbar in Höhen über etwa 700 m NN, während ostanatolische Brutplätze bei 1800 m NN liegen. Im Frühjahr ab Mitte April, meist ab Anfang Mai, im Herbst bis Ende September.

#### **Rotkehlchen *Erithacus rubecula***

In den nordanatolischen Feuchtwäldern als Brutvogel weitverbreitet und nicht selten. Lokal kommt das Rotkehlchen auch in anderen Landesteilen vor, doch dann durchwegs sehr selten. Auf dem Durchzug und im Winter häufig in der ganzen Türkei. Die Hauptüberwinterungsgebiete liegen im Süden und Südwesten und werden meist ab Anfang Oktober aufgesucht.

#### **Sprosser *Luscinia luscinia***

Durchzügler im Frühjahr und Herbst in allen Landesteilen, wobei der Wegzug sehr unauffällig vor sich geht. Heimzug Anfang April bis Mitte Mai, Wegzug Anfang August bis Ende September.

#### **Nachtigall *Luscinia megarhynchos***

Weitverbreitet, aber sehr zerstreut nistend. Während Nordanatolien relativ geschlossen besiedelt ist, ist das Verbreitungsmuster der Nachtigall in den anderen Landesteilen sehr punktuell. Auf dem Frühjahrsdurchzug, der normalerweise Anfang April beginnt, lokal häufig. Einzelne Durchzügler gelegentlich schon ab Mitte März. Der Wegzug geht zwischen Mitte Juli und Ende August unauffällig vor sich.

#### **Blauehlchen *Luscinia svecica***

Im ostanatolischen Hochland und den angrenzenden Gebirgen der Schwarzmeerregion lokaler Brutvogel in Feuchtgebieten, an Bachläufen etc. Brutbeginn in der Regel nicht vor Mitte bis Ende Mai. Als Durchzügler kommt das Blauehlchen im ganzen Land vor. Die ersten Heimzügler werden Mitte März beobachtet. Die Hauptzugzeiten liegen im April und

zwischen Mitte September und Ende Oktober. In der westlichen Landeshälfte überwintern einzelne Blauehlchen gelegentlich auch. Brutvögel gehören der sternlosen Subspezies *magna* an. Als Durchzügler treten rot- und weißsternige Vögel auf.

#### **Weißkehlhänger *Irania gutturalis***

Weit verbreitet im Landesinneren, mit Ausnahme der Marmararegion. In der Schwarzmeerregion nur lokal an deren Südgrenze. Der westlichste Brutplatz liegt bei Izmir, der aber in neuerer Zeit nicht mehr bestätigt wurde. Im Frühjahr ab Anfang April; das Gros der Brutvögel trifft aber erst Ende April/Anfang Mai ein. Legebeginn meist Mitte bis Ende Mai. Letzte Beobachtung im Herbst Mitte September.

#### **Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros***

Weitverbreiteter, relativ häufiger Brutvogel in der gesamten Türkei, wohl aber nicht in Thrakien. In der Ägäis und der Mittelmeerregion sehr selten. Normalerweise in Felsformationen, nur selten als Gebäudebrüter in städtischen Siedlungen. Auf dem Zug weitverbreitet. Überwintert in mäßiger Anzahl im Süden und Westen des Landes, besonders in den Küstenebenen. Die Nominatunterart (*Phoenicurus ochruros ochruros*), bei der die Männchen rote Unterbäuche besitzen, brütet in der Nordosttürkei und wird auch gelegentlich weiter westlich festgestellt, doch ist nicht klar, ob sie hier auch brütet.

#### **Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus***

Lokaler, nicht häufiger Brutvogel vor allem in der östlichen Landeshälfte, eher vereinzelt in der westlichen einschließlich Thrakien. Auf dem Durchzug weitverbreitet und nicht selten, im Frühjahr meist ab Mitte April (gelegentlich schon Mitte März), im Herbst von Ende August bis Anfang Oktober (Höhepunkt Ende September). Brutvögel (alle?) gehören der Subspezies *samamiscus* an, bei der die Männchen einen weißen Flügel Spiegel besitzen.

#### **Braunkehlchen *Saxicola rubetra***

Lokaler, ziemlich seltener Brutvogel in der östlichen Schwarzmeerregion, in Ostanatolien sowie vielleicht in angrenzenden Teilen Südostanatoliens. Auf dem Durchzug im ganzen Land verbreitet und nicht selten. Heimzug etwa Ende März bis Mitte Mai, Wegzug Mitte August bis Mitte Oktober mit dem Höhepunkt Mitte bis Ende September.

### **Schwarzkehlchen *Saxicola torquata***

Nicht seltener Brutvogel in der Marmara- und Schwarzmeerregion sowie in Ostanatolien und der Ägäis, lokal auch in einigen anderen Landesteilen. Die Bestandsdichte ist in Ostanatolien höher als in den anderen Gebieten. Auf dem Durchzug weitverbreitet und häufig, im Frühjahr meist ab Mitte März. Häufiger Wintergast entlang der Küste des Mittelmeeres und der Ägäis und wohl auch am Schwarzen Meer. Die ostanatolischen Brutvögel gehören zur Unterart *armenica* mit viel Weiß an Bürzel, Schultern und Halsseiten; wie westanatolischen zu der auch in Mitteleuropa beheimateten Unterart *rubicola*.

### **Isabellsteinschmätzer *Oenanthe isabellina***

Den Verbreitungsschwerpunkt stellt das Hochland Inneranatoliens dar, wo der Isabellsteinschmätzer ein häufiger Brutvogel der weiten Steppengebiete ist. Auch in allen anderen Regionen als Brutvogel vertreten, doch manchmal, wie in den Küstenregionen und in vielen Teilen der Marmara-region, sehr lokal. Als Habitat dient ihm flaches und leicht hügeliges Gelände bis in eine Höhe von mindestens 2.300 m NN (im Westen allerdings meist wesentlich geringer). Thrakien soll erst in den 1960er und 1970er Jahren besiedelt worden sein. Der Mangel gerade an älteren Informationsquellen hingegen läßt diesen Schluß nicht eindeutig zu. Die ersten Isabellsteinschmätzer treffen im Frühjahr im März und Anfang April ein, die Mehrzahl Ende April. Die Brutgebiete werden im September und Oktober verlassen.

### **Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe***

Weitverbreiteter und häufiger Brutvogel in fast der ganzen Türkei, in Inneranatolien und in der Südosttürkei aber sehr lokal. Während er in Ostanatolien vorwiegend in hohen Lagen bis in die Gipfelregion der Berge nistet (z.B. am ostanatolischen Süphan Dag; bis 4.000 m NN), steigt er im Westen lokal sogar bis auf Meereshöhe herab. Auf dem Durchzug häufig. Frühjahrsankunft in der Türkei ab Anfang März, Brutbeginn im April (im Osten später). Wegzug im September/Oktober, gelegentlich erst im November. Einzelne Winterfeststellungen in der Ägäis.

### **Nonnensteinschmätzer *Oenanthe pleschanka***

Seltener Brutvogel vor allem in der östlichen Landeshälfte. Regelmäßig scheint Brut nur im äußersten Osten vorzukommen, während das Brutareal weiter westlich zunehmend aufgelockert ist und Brutplätze in zunehmenden Maße wohl nur noch unregelmäßig besetzt sind. Brutzeitbeobachtungen weisen auf ein gelegentliches Nisten selbst in Zentralanatolien hin. Ansonsten im ganzen Land regelmäßiger Durchzügler in

geringer Zahl. Im Frühjahr ab Mitte März, im Herbst bis Ende Oktober. Allerdings betreffen viele Durchzugsbeobachtungen eventuell gar nicht den Nonnensteinschmätzer, sondern den 1982 als selbständige Art abgetrennten Zypernsteinschmätzer, *Oenanthe cyprica*. Obwohl es sehr wahrscheinlich ist, daß z.B. gerade zahlreiche Frühjahrsbeobachtungen im Göksu-Delta den Zypernsteinschmätzer betreffen, steht ein eindeutiger Nachweis noch aus.

### **Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica***

Weitverbreiteter und häufiger Brutvogel, der aber in einigen Regionen (besonders in der Schwarzmeerregion) nur sehr lokal auftritt. Meist häufiger als der Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*). Obwohl der Mittelmeersteinschmätzer zur Brutzeit schon bis auf 3.000 m NN angetroffen wurde, besiedelt er im allgemeinen tiefere Lagen als der Steinschmätzer. Frühjahrsankunft bisweilen schon Anfang März, meist aber im April. Abzug im August und September, doch verweilen einzelne Individuen bis Ende Oktober. Die türkischen Brutvögel gehören zur Subspezies *melanoleuca*. Die Männchen der schwarzkehligen Morphe überwiegen i.A. etwas gegenüber den hellkehligen.

### **Wüstensteinschmätzer *Oenanthe deserti***

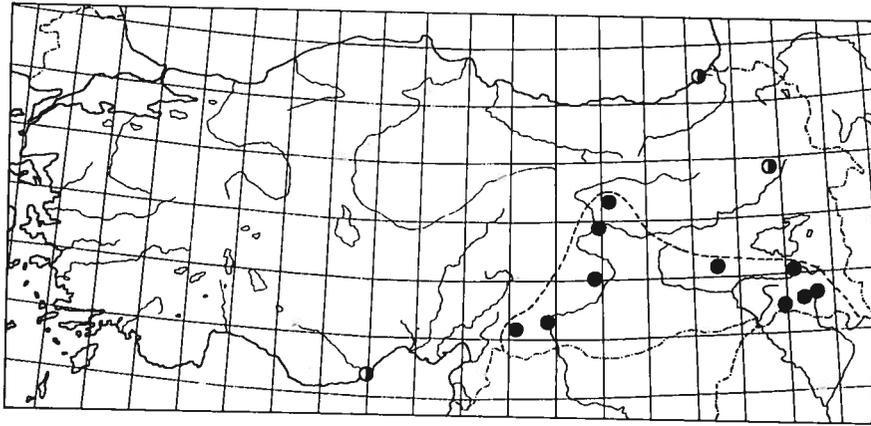
Bisher liegen zwei türkische Nachweise vor: je ein Wüstensteinschmätzer am 3. September 1956 am Amik Gölü und am 17. August 1973 am Kuh Dag; nahe dem ostanatolischen Erçek Gölü.

### **Felsensteinschmätzer *Oenanthe finschii***

Als Brutvogel im wesentlichen auf Ost-, Südost-, Süd- und Zentralanatolien beschränkt. Die Höhenverbreitung reicht von Fast-Meereshöhe bis auf mindestens 2.000 m NN. Im Frühjahr Ankunft meist Anfang bis Mitte März, Abzug im Herbst im September/Oktober. In geringer Anzahl in der Ägäis und der Mittelmeerregion sowie vereinzelt auch in Zentralanatolien und vielleicht in anderen Landesteilen überwintert. Im Felde ist besondere Vorsicht bei der Unterscheidung des Felsensteinschmätzers von schwarzkehligen Vertretern des Mittelmeersteinschmätzers (*Oenanthe hispanica melanoleuca*) geboten.

### **Fahlbürzelsteinschmätzer *Oenanthe moestra***

Es liegen bislang zwei sichere Meldungen vor: Am 25. Mai 1981 ein ♂ zwischen Uzungeçit und Uludere in der Provinz Hakkari und am 1. April 1983 ein Individuum nördlich Halfeti am Euphrat.



Verbreitung des Rostbürzelsteinschmätzers in der Türkei. Brutplätze und vermutliche Brutplätze sind durch Punkte gekennzeichnet, Durchzügler durch halb gefüllte Kreise. Ergänzt nach Kumerloeve, Kasperek & Nagel (1984) und Kasperek (1986).

#### **Rostbürzelsteinschmätzer *Oenanthe xanthopyrna***

Erstmals 1967 in der Türkei nachgewiesen. Seit Beginn der 1980er Jahre als Brutvogel an mehreren Stellen in Südost- und Ostanatolien entdeckt, westwärts bis in die Ostkette des Amanusgebirges. Dazu Durchzugsbeobachtungen in Süd- und Nordanatolien. Die türkischen Brutvögel gehören zur Subspezies *xanthopyrna*, bei der die Männchen dunkle Kehlen besitzen.

#### **Schwarzrückensteinschmätzer *Oenanthe lugens***

Ein Nachweis: Am 28. Februar 1914 wurde bei Iskenderun ein Männchen gesammelt.

#### **Steinrötel *Monticola saxatilis***

In den Hochlagen der östlichen Landeshälfte ist der Steinrötel ein durchaus häufiger Brutvogel. In der westlichen Landeshälfte dagegen tritt er nur lokal und selten auf. Normalerweise über 1500 m NN, doch z.B. in Zentralanatolien und in den Gebirgszügen entlang des Schwarzen Meeres gelegentlich auch tiefer. Zugvogel, der von Ende März bis Ende September anwesend ist.

#### **Blaumerle *Monticola solitarius***

Brütet hauptsächlich in der Süd- und Südwesttürkei, wo sie durchaus nicht selten ist. Zumindest lokal kommt die Blaumerle in allen

Landesteilen vor. Im ganzen besiedelt sie tiefere Lagen als der Steinrötel, wengleich es eine breite Überlappung gibt. Im Winter ist sie regelmäßig in den Küstenebenen des Mittelmeeres und der Ägäis anzutreffen.

#### **Ringdrossel *Turdus torquatus***

Nicht seltener Brutvogel in allen Hochgebirgen Anatoliens mit Ausnahme des Südostens. Auf dem Durchzug etwas weiter verbreitet und auch in tieferen Lagen, manchmal sogar auf Meereshöhe. Hauptwegzugzeit Ende September bis Mitte Oktober. Überwintert in geringer Anzahl vor allem in der Südwesttürkei.

#### **Amsel *Turdus merula***

Weitverbreiteter, häufiger Brutvogel in praktisch allen Waldgebieten Anatoliens bis über 2000 m NN und weit seltener in Ortschaften und in Kulturland. Eine Verstädterung der Amseln wie in Mitteleuropa hat in weit geringerem Maße stattgefunden.

#### **Wacholderdrossel *Turdus pilaris***

Weitverbreiteter und nicht seltener Durchzügler und Wintergast in der westlichen Landeshälfte; in der östlichen nur ausnahmsweise. Meist von Mitte Oktober bis Ende April anwesend. Zughöhepunkte Anfang November und Ende März.

#### **Singdrossel *Turdus philomelos***

Nicht seltener Brutvogel in den Wäldern der Nordtürkei, weit seltener im Taurusgebirge. Auf dem Durchzug (im Frühjahr März/April, im Herbst vor allem im Oktober) und im Winter weiter verbreitet. Hauptsächliches Überwinterungsgebiet ist die Ägäis und die Südtürkei, seltener kommt sie auch in anderen Gebieten vor.

#### **Rotdrossel *Turdus iliacus***

Nicht häufiger Durchzügler und Wintergast, vor allem in der westlichen Landeshälfte. Selten kommt es zu größeren Ansammlungen. Die Feststellungen liegen zwischen Anfang Oktober und Mitte April.

#### **Misteldrossel *Turdus viscivorus***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel vor allem in der Nordtürkei, seltener im Taurusgebirge. In Zentral- und Südostanatolien wohl völlig fehlend. Häufiger Durchzügler. Im Herbst vor allem Ende September bis

Ende Oktober. Im Winter in tieferen Lagen im Süden und Südwesten sowie entlang der Schwarzmeerküste lokal häufig, anderenorts selten.

#### **Seidensänger *Cettia cetti***

Ziemlich häufiger und weitverbreiteter Brutvogel in der ganzen Türkei, vor allem im Westen, aber auch im Osten lokal durchaus häufig. Regelmäßige Überwinterung in der Süd- und Südwesttürkei, gelegentlich auch in anderen Landesteilen.

#### **Cistensänger *Cisticola juncidis***

Nicht seltener Brutvogel in Feuchtgebieten entlang der Küste des Mittelmeeres und der Ägäis, lokal auch um das Marmarameer und in Südostanatolien. Als Ausnahmeerscheinung, oft auch zur Brutzeit, in fast allen Landesteilen festgestellt, gelegentlich auch im Winter.

#### **Streifenprinie *Prinia gracilis***

Häufiger Brutvogel in den Küstenebenen der östlichen Mittelmeerregion. Als lokaler und seltener Brutvogel auch in Südostanatolien. Am Mittelmeer häufig in den Küstenebenen vom Göksu-Delta bis zur syrischen Grenze; westlich davon vereinzelt bis etwa Antalya auftretend; vielfach fehlen hier aber neuere Bestätigungen. Jahresvogel. Außerhalb der Brutzeit auch abseits der Brutplätze anzutreffen.

#### **Feldschwirl *Locustella naevia***

Völlig isoliert steht die Feststellung aus dem Jahre 1965 einer kleinen Feldschwirlpopulation mit 8-10 Sängern (auch Nistmaterialtragende Paare) am Murat östlich Agri. Spätere Bestätigungen fehlen. Ansonsten nur als sehr seltener Durchzügler vor allem in der Westhälfte des Landes festgestellt.

#### **Schlagschwirl *Locustella fluviatilis***

Als Durchzügler wurde der Schlagschwirl erst wenige Male festgestellt, obwohl außer Frage steht, daß er weit häufiger durchzieht, als die spärlichen Daten es vermuten lassen.

#### **Rohrschwirl *Locustella luscinioides***

Als spärlicher Brutvogel kommt der Rohrschwirl wohl in allen größeren Schilfgebieten des Landes vor. Im Frühjahr werden singende Männchen ab Mitte April, sehr selten schon ab Ende März, gehört. Im Herbst bis

September, selten Anfang Oktober, anwesend.

#### **Mariskensänger *Acrocephalus melanopogon***

Brutvogel in Zentral- und Ostanatolien, vereinzelt wohl auch in allen anderen Landesteilen. Als Überwinterer in der Marmararegion, der Ägäis und Südanatolien festgestellt, doch dürfte er weit häufiger sein, als die relativ wenigen Daten es vermuten lassen.

#### **Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola***

Ausnahmeerscheinung. Sehr wenige Feststellungen zu den Zugzeiten. Ausnahmsweise auch zur Brutzeit in der Schwarzmeerregion.

#### **Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus***

Häufiger Brutvogel in mehr oder weniger dem ganzen Lande mit Schwerpunkt im Osten und Nordosten. Als Durchzügler wenig auffällig. In den Küstengebieten regelmäßig schon ab Ende März, im zentralanatolischen Hochland 1-2 Wochen später. Hauptdurchzug Ende April bis Mitte Mai. Brutbeginn nicht vor Ende Mai. Bis Mitte Oktober verlassen die meisten Schilfrohrsänger die Türkei wieder.

#### **Feldrohrsänger *Acrocephalus agricola***

In den Vansümpfen am ostanatolischen Van Gölü wurden zur Brutzeit (Mai, Juni) 1986, 1987 und 1988 an jeweils der gleichen Stelle singende Feldrohrsänger festgestellt. Es liegt auf der Hand, daß es sich damit um ein Brutvorkommen handeln dürfte. Dazu am 3. Juli 1989 in einem Feuchtgebiet bei Karabulak am Fuße des Ararat drei Individuen, von denen zwei sangen.

#### **Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris***

Brutvogel in Ostanatolien und einigen angrenzenden Gebieten der Schwarzmeerregion. Die Existenz einer Westpopulation in der Ägäis und wohl auch in der Marmararegion ist wahrscheinlich, doch fehlen bislang durchgehende Beobachtungsreihen oder Brutnachweise. Wenig auffälliger Durchzügler im Mai und September.

#### **Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus***

Weitverbreiteter, häufiger Brutvogel, dessen Bestandsdichte aber selten an mitteleuropäische Verhältnisse heranreicht. So ist er fast immer deutlich seltener als der Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*).

Normalerweise kann man Teichrohrsänger von Mitte April bis Mitte September antreffen, doch wurden in der westlichen Landeshälfte auch schon welche als Wintergäste festgestellt.

#### **Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus***

Häufiger Brutvogel in fast der ganzen Türkei; meist stellt er die häufigste Rohrsängerart dar. In manchen Regionen, wie in Südostanatolien, ist er aufgrund des Mangels an geeigneten Habitaten relativ selten. In Küstengebieten gelegentlich schon ab Anfang März, regelmäßig aber erst ab Ende April anwesend. Im Herbst bis Anfang Oktober.

#### **Blaßspötter *Hippolais pallida***

Sehr häufiger Brutvogel in der ganzen Türkei, wenngleich lokal selten oder sogar ganz fehlend. Im Frühjahr ab Ende März, meist aber ab Ende April. Hauptdurchzug Anfang Mai. Die Mehrzahl der Blaßspötter verläßt im Herbst bis Ende September die Türkei, doch liegen einige Winterfeststellungen vor.

#### **Buschspötter *Hippolais caligata***

Bisher gelangen zwei Feststellungen, beide an der Schwarzmeerküste: je ein Exemplar wurde am 9. September 1976 bei Ardeşen und am 20. August 1988 an der Hafenanlage von Rize beobachtet.

#### **Dornspötter *Hippolais languida***

Seltener Brutvogel in Südost- und Ostanatolien sowie in der östlichen Mittelmeerregion. Auch in Zentralanatolien bei Ankara als Brutvogel nachgewiesen, doch bleibt unklar, ob es sich damit nur um einen einmaligen Vorstoß oder um eine dauerhafte Ansiedlung handelte. In den Brutgebieten ab Anfang Mai anzutreffen.

#### **Olivenspötter *Hippolais olivetorum***

Sehr lokaler und normalerweise auch seltener Brutvogel in der Marmararegion, der Ägäis und in der Südtürkei und vielleicht auch in der westlichen Schwarzmeerregion. Brut erscheint auch in der Südosttürkei möglich. Die ersten Olivenspötter treffen Ende März im Brutgebiet ein, die Mehrzahl aber erst Ende April.

#### **Gelbspötter *Hippolais icterina***

Regelmäßiger, seltener Durchzügler. Im Frühjahr findet der

Hauptdurchzug zwischen Ende April und Mitte Mai statt, im Herbst zwischen Ende Juli und Mitte September. Gelegentliche Sommerbeobachtungen deuten seltenes Brüten in der Marmararegion und der Ägäis an. Beweise fehlen aber bislang.

#### **Orpheusspötter *Hippolais polyglotta***

Bisher gelang ein Nachweis: Am 25. Juli 1973 wurde ein Exemplar bei Kavak in der europäischen Türkei gefangen und beringt.

#### **Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata***

6 Feststellungen im April und zwischen September und November an der Südküste und in der Ägäis. Sicher kommt die Brillengrasmücke weit häufiger vor, als diese wenigen Nachweise vermuten lassen.

#### **Weißbartgrasmücke *Sylvia cantillans***

Nicht seltener Brutvogel in der Marmararegion und in der Ägäis, vielleicht auch in der Südtürkei. Auf dem Durchzug in allen Teilen der westlichen Türkei festgestellt. In der Ägäis auch sehr seltener Wintergast.

#### **Tamariskengrasmücke *Sylvia mystacea***

Nicht seltener Brutvogel in Südostanatolien und in angrenzenden Gebieten Ostanatoliens. In Ostanatolien auch in der durch ihr mildes Klima bekannten Senke von Iğdır am Fuße des Ararat. Offenbar teilweise sympatrisch mit der Samtkopfgrasmücke (*Sylvia melanocephala*). Meldungen außerhalb der Brutzeit (meist Frühjahr) liegen aus Zentral- und Süd-anatolien vor.

#### **Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala***

Weitverbreiteter und häufiger Brutvogel entlang allen Küsten der Türkei und in angrenzenden Gebieten, nur an der östlichen Schwarzmeerküste scheint sie zu fehlen. Brütet wohl auch in Südostanatolien. Außerhalb der Brutzeit gelegentlich im Binnenland. Im Winter eine Charakterart der Macchie und Phrygana in der Ägäis und an der Südküste, seltener an der Schwarzmeerküste.

#### **Schuppengrasmücke *Sylvia melanothorax***

Von der türkischen Südküste liegen drei April-Feststellungen vor: je ein Individuum wurde am 4. April 1986 bei Anamur sowie am 10. April 1985 und am 10. April 1987 im Göksu-Delta beobachtet. Sicherlich kommt diese

auf Zypern endemische Art (nur 100 km vom türkischen Festland entfernt!) häufiger vor.

#### **Maskengrasmücke *Sylvia rüppelli***

Weitverbreiteter und stellenweise häufiger Brutvogel in der Marmararegion, der Ägäis und in der Südtürkei sowie vielleicht in den angrenzenden Gebieten des zentralanatolischen Hochlandes und der Südosttürkei. Im Sommer treten Maskengrasmücken vereinzelt auch in der Schwarzmeerregion auf. Im Frühjahr ab Anfang März, im Herbst bis Anfang Oktober.

#### **Wüstengrasmücke *Sylvia nana***

Am 27.-28. November 1970 wurde ein Individuum an der Mittelmeerküste bei Karatas südlich Adana festgestellt. Dies ist der bisher einzige türkische Nachweis.

#### **Orpheusgrasmücke *Sylvia hortensis***

Sehr lokaler, nirgends häufiger Brutvogel in fast der ganzen Türkei, offenbar aber nur ausnahmsweise in der Ost- und Südosttürkei. Auf dem Durchzug im Frühjahr ab Ende März, im Herbst bis Mitte Oktober.

#### **Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria***

Das Hauptverbreitungsgebiet der Sperbergrasmücke ist die Schwarzmeerregion und die nördliche Marmararegion, doch brütet sie gelegentliche in fast allen Landesteilen, vielleicht mit Ausnahme der Südtürkei. Seltener Durchzügler hauptsächlich von Ende April bis Mitte Mai und von Anfang August bis Ende September (selten noch Anfang Oktober).

#### **Klappergrasmücke *Sylvia curruca***

Lokaler, aber nicht seltener Brutvogel vornehmlich im Landesinneren. In Thrakien offenbar fehlend. Auf dem Durchzug im ganzen Land weit häufiger auftretend. Im Frühjahr im allgemeinen ab April (selten schon Mitte März) und bis Mitte September (Ende Oktober) verweilend. Ausnahmsweise überwintern Klappergrasmücken in der Ägäis.

#### **Dorngrasmücke *Sylvia communis***

Als Brutvogel weitverbreitet und häufig in fast der ganzen Türkei; nur im Süden und in der Ägäis fehlt sie lokal. Die höchsten Brutplätze liegen auf mindestens 3000 m NN. Durchzug macht sich deutlich bemerkbar, im

Frühjahr ab Ende März, im Herbst bis Mitte Oktober.

#### **Gartengrasmücke *Sylvia borin***

Der Status ist ungenügend bekannt. Offenbar brütet die Gartengrasmücke selten in der Schwarzmeerregion und vielleicht in der Osttürkei, doch ist Bestätigung dringend erforderlich. Ansonsten nicht häufiger Durchzügler im ganzen Land, im Frühjahr ab Mitte März, meist erst ab Mitte April. Die letzten Gartengrasmücken werden im Herbst Anfang Oktober beobachtet.

#### **Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla***

Das geschlossene Brutareal ist auf die Schwarzmeerregion beschränkt; Hier zerfällt es in ein westliches und ein östliches Vorkommen, wobei das östliche offenbar zur Subspezies *dammholzi* gehört und aus einem Glazialrefugium im Kaukasus hervorgegangen ist. Einzelne Paare brüten offenbar aber auch immer wieder südlich des geschlossenen Verbreitungsgebietes. In der westlichen Landeshälfte ist die Mönchsgrasmücke ein häufiger Durchzügler, seltener tritt sie in der östlichen Hälfte auf. Der Heimzug erstreckt sich von März bis Mai (Median 9. April) und der Wegzug Ende August bis Ende Oktober (Median 16. September). Der Wegzug ist deutlich schwächer ausgeprägt als der Heimzug. Einzelne Individuen verbringen den Winter gelegentlich in der Ägäis und entlang der Mittelmeerküste.

#### **Wacholderlaubsänger *Phylloscopus niditus***

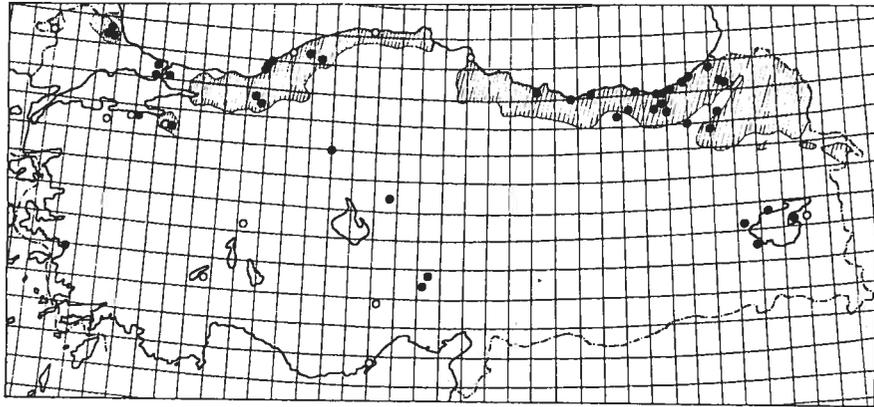
Lokaler, nicht seltener Brutvogel in den Bergwäldern der Schwarzmeerregion von der georgischen Grenze im Osten bis etwa Bolu (Düzce, Abant) im Westen. Auf dem Durchzug sehr selten in Ost- und Südostanatolien sowie in der Ägäis festgestellt.

#### **Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides***

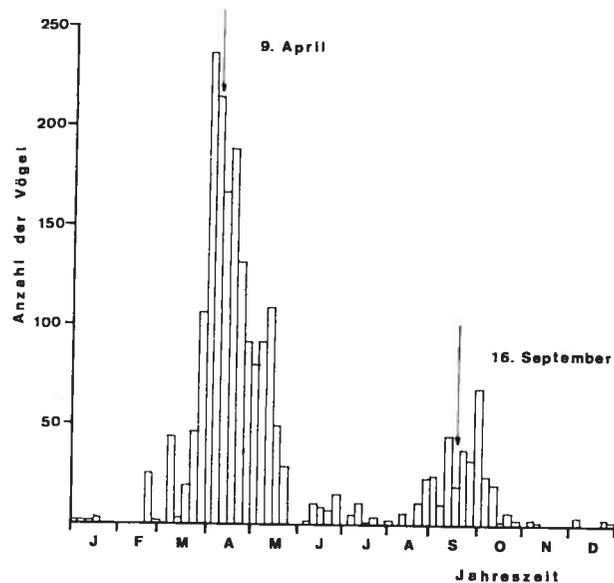
Bislang zwei Feststellungen: ein, vielleicht zwei Individuen am 19. Oktober 1967 in den Gärten von Çankaya, Ankara und am 6. Juni 1991 einer im Göksu-Delta singend.

#### **Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus***

Bislang drei Feststellungen: Am 19. Oktober 1967 1 Ex. in Gärten von Ankara, am 17.-18. Januar 1969 3 Ex. im Delta des Großen Mäanders und am 16. Dezember 1977 1 Ex. bei Eregli am Schwarzen Meer.



Brutverbreitung der Mönchsgrasmücke in der Türkei. Punkte zeigen Brutzeitbeobachtungen (Juni, Juli), Kreise Beobachtungen in der letzten Maidekade. Gebiete mit einem mittleren Juli-Niederschlag von mindestens 30 mm sind gerastert. Nach: Kasperek (1990).



Phänologie der Mönchsgrasmücke in der Türkei. Es sind die Pentadensummen aller vorliegenden Beobachtungen ( $n = 1.990$  Individuen) dargestellt. Die Pfeile zeigen auf die Durchzugsmediane. Aus: Kasperek (1990).

### Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli*

Sehr lokaler Brutvogel in der westlichen Schwarzmeerregion und einigen angrenzenden Gebieten Zentralanatoliens, in der Marmararegion, in der Ägäis und in der Südtürkei sowie vielleicht in einigen anderen Landesteilen. Wenig deutlicher Durchzug, im Frühjahr ab Mitte März, im Herbst bis Mitte Oktober. Im Winter ausnahmsweise auch in der Ägäis festgestellt.

### Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*

Möglicherweise im Norden Thrakiens brütend. Ansonsten im ganzen Land ein mäßig häufiger, doch regelmäßiger Durchzügler. Heimzug von Anfang April bis Mitte Mai, Wegzug von Ende Juli bis Mitte Oktober (Zughöhepunkt Mitte bis Ende August).

### Kaukasuszilpzalp *Phylloscopus lorentzii*

Die braunen Zilpzalpe Nordostanatoliens werden als eigenständige Art betrachtet, nicht als Subspezies des Bergzilpzalps *Phylloscopus sibilatrix*. Das Verbreitungsgebiet des Kaukasuszilpzalps erstreckt sich über das bewaldete Bergland Nordostanatoliens und reicht lokal bis nach Ostanatolien. Unklar bleibt, ob nicht einige Populationen der westlichen Schwarzmeer- und Marmararegion (z.B. des Uludag), die bislang zur kleinasiatischen Unterart des Zilpzalps *Phylloscopus collybita brevirostris* gestellt werden, besser zu dieser Art zu rechnen sind. Im April sehr häufig in der Südosttürkei durchziehende "braune Zilpzalpe" sind offensichtlich Kaukasuszilpzalpe.

### Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Nicht seltener Brutvogel mit Schwerpunkt Nordtürkei: in der nördlichen Marmararegion, in der Schwarzmeerregion, am Nordrand Zentralanatoliens und in Teilen Ostanatoliens sowie eventuell auch in anderen Landesteilen (z.B. in der Ägäis). Offenbar überlappt sich das Areal des Zilpzalps mit dem des Kaukasuszilpzalps, wobei dieser dann größere Höhenlagen besiedelt. Die türkischen Brutvögel des Zilpzalps gehören wohl alle der Subspezies *brevirostris* an. Auf dem Durchzug ist er häufig und weitverbreitet. Normalerweise von (Anfang) Mitte März bis Ende Oktober anwesend, doch in der westlichen Landeshälfte und gelegentlich im Hochland auch häufiger Wintergast. Als Durchzügler und Wintergäste wurden neben Vögeln der Nominatunterart auch die Subspezies *abietinus* und *fulvescens* festgestellt.

### Fitis *Phylloscopus trochilus*

Weitverbreiteter und häufiger Durchzügler im ganzen Land, im Frühjahr

im allgemeinen von Anfang April bis Anfang Juni (Zughöhepunkt Anfang Mai) und im Herbst von Anfang August bis Ende Oktober (Zughöhepunkt Ende September). Einzelne Fitisse überwintern in der Ägäis und um das Marmarameer.

#### **Wintergoldhähnchen *Regulus regulus***

Häufiger und weitverbreiteter Brutvogel in praktisch allen größeren Nadelwäldern der Türkei, wohl aber nicht im Osten und Südosten des Landes. In Zentralanatolien aufgrund des Mangels an geeigneten Habitaten sehr lokal. Höchste Brutplätze bei mindestens 2400 m NN. Im Winterhalbjahr auch außerhalb der eigentlichen Brutgebiete. Zuzug macht sich ab Anfang bis Mitte Oktober bemerkbar.

#### **Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus***

Nicht häufiger Brutvogel in wohl ganz Nordanatolien. Lokales Brüten ist auch in der Südtürkei (Taurusgebirge) anzunehmen. Etwas gehäufte Feststellungen in anderen Landesteilen (Thrakien, Zentralanatolien, Ägäis) zu den Zugzeiten und im Winter deuten einen Zuzug nicht-türkischer Populationen an.

#### **Grauschnäpper *Muscicapa striata***

Meist häufiger Brutvogel in der nördlichen Marmararegion, der Schwarzmeerregion und in Ostanatolien, eher lokal in allen anderen Landesteilen. In der ganzen Türkei auf dem Durchzug weitverbreitet und häufig. Meist zwischen Anfang April und Ende Oktober anwesend. Höhepunkt des Heimzuges Mitte Mai, des Wegzuges Anfang September. Der Wegzug ist im allgemeinen Mitte Oktober abgeschlossen. Einzelbeobachtungen gelangen schon im März und noch im Dezember.

#### **Zwergschnäpper *Ficedula parva***

Brutvogel in der Schwarzmeerregion und der nördlichen Marmararegion. Als Durchzügler tritt der Zwergschnäpper vor allem um das Marmarameer in Erscheinung, seltener in anderen Regionen. Heimzug von Anfang April bis Ende Mai (Höhepunkt Mitte Mai), Wegzug von Ende August bis Ende Oktober (Höhepunkt Ende September).

#### **Halbringschnäpper *Ficedula semitorquata***

Status ungenügend bekannt, vor allem weil er bis vor kurzem noch als Unterart des Halsbandschnäppers angesehen wurde und damit feldornithologisch im allgemeinen nicht separat registriert wurde. Offensichtlich

Brutvogel in Nord- und Ostanatolien sowie lokal in der Zentral- und Südtürkei. Das Brutareal ist noch ungenügend bekannt. Ein Teil der Beobachtungen betrifft offenbar Durchzügler. Beobachtungen liegen von Ende März bis Anfang Oktober vor.

#### **Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis***

Wohl seltener Durchzügler im ganzen Land, obwohl bei vielen Feststellungen wegen fehlender Abgrenzung zum Halbringschnäpper die Artbestimmung nicht eindeutig ist (siehe auch Bemerkung unter Halbringschnäpper). Sommerbeobachtungen und Angaben über Brut beziehen sich möglicherweise durchwegs auf den Halbringschnäpper. Die Zughöhepunkte liegen im April und September.

#### **Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca***

Nicht seltener Durchzügler zu beiden Zugzeiten im ganzen Land. Im Frühjahr hauptsächlich Anfang April bis Anfang Mai, im Herbst Mitte August bis Anfang Oktober. Angaben über Nisten beruhen wahrscheinlich auf Verwechslungen mit dem Halbringschnäpper. Aufgrund der Bestimmungsprobleme ist die Verwechslung von Durchzüglern mit Halsband- und Halbringschnäppern nicht ausgeschlossen und steht einer sorgfältigen Diagnose der Zugverhältnisse im Weg.

#### **Bartmeise *Panurus biarmicus***

Lokaler Brutvogel in verschilften Sümpfen in allen Landesteilen mit Ausnahme des Südostens. Offenbar starke Populationsschwankungen und Neubesiedlung (oder Wiederbesiedlung?) mancher Gebiete (z.B. Sultansümpfe um 1976, Ereglisümpfe 1977). Außerhalb der Brutzeit umherstreifend. Überwintert selbst im Hochland Anatoliens. Gelegentlich scheint es zu Einflügen zu kommen. Es ist nicht klar, ob sich das Verbreitungsgebiet der vom ehemaligen Amik Gölü beschriebenen Subspezies *kosswigi*, die durch tiefbraunrötliche Färbung der Oberseite bei stumpf rotbrauner Unterseite gekennzeichnet ist, über ganz Anatolien erstreckt.

#### **Schwanzmeise *Aegithalus caudatus***

In allen Küstenregionen der Türkei weitverbreitet und häufig. Im Binnenland (auch in den Gebirgen) seltener und meist nur lokal auftretend. Standvogel, der außerhalb der Brutzeit etwas umherstreift. Die Türkei wird von der Subspezies *alpinus* (nicht *tephronotus*, wie immer noch oft fälschlich angegeben) bewohnt. Sie ist u.a. durch einen schiefergrauen Kehlfleck, eine weißlich-graue Unterseite und das Fehlen jeglicher Rosatöne gekennzeichnet. Im Nordosten kommt offenbar auch die Subspezies

*major* mit hellbraunen Kopfseitenstreifen vor.

#### **Sumpfmeise *Parus palustris***

Seltener Brutvogel in Nordanatolien. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt in der Fläche Bosporus - Uludag - Ankara - Sinop, doch deuten einzelne Beobachtungen in der östlichen Schwarzmeerregion darauf hin, daß ganz Nordanatolien durchgehend, wenn auch in sehr geringer Dichte, besiedelt ist. Außerhalb der Brutzeit etwas umherstreifend und dann auch in anderen Landesteilen.

#### **Trauermeise *Parus lugubris***

Weitverbreiteter, mäßig häufiger Brutvogel vor allem in der Marmararegion, der Ägäis und in der Südtürkei; als lokaler Brutvogel aber in keiner Region fehlend. Der Nestbau beginnt im allgemeinen in der zweiten Aprilhälfte und der Legebeginn liegt nach Beobachtungen in einem zentralanatolischen Untersuchungsgebiet im Mittel zwischen dem 1. und 6. Mai. Die Siedlungsdichte betrug dort 0,02-0,13 Paare/10 ha. Standvogel, der außerhalb der Brutzeit etwas umherstreift.

#### **Tannenmeise *Parus ater***

Weitverbreiteter und häufiger Brutvogel in allen Gebieten mit Kiefernwäldern; dementsprechend in Zentral-, Ost- und Südostanatolien fast völlig fehlend. Tannenmeisen nisten von Meereshöhe bis auf mindestens 2100 m NN. Im zentralanatolischen Hochland lag der mittlere Legebeginn bei einer Untersuchung bei Ankara zwischen dem 2. und 6. Mai. Die Siedlungsdichte wurde dort zu 0,03-0,10 Paaren/10 ha bestimmt. Außerhalb der Brutzeit umherstreifend.

#### **Blaumeise *Parus caeruleus***

In der ganzen Türkei verbreiteter Brutvogel, der aber in Zentral-, Ost- und Südostanatolien nur sehr lokal auftritt. Nur in der Nordwesttürkei häufig, sonst in meist sehr geringer Bestandsdichte. Der mittlere Legebeginn lag bei Untersuchungen bei Ankara zwischen dem 4. und 9. Mai. Mit 0,04-0,15 Paaren/10 ha war die Siedlungsdichte trotz eines großen Nistkastenangebotes im Vergleich zu Mitteleuropa gering. Außerhalb der Brutzeit etwas weiter verbreitet.

#### **Kohlmeise *Parus major***

Weitverbreiteter und häufiger Brutvogel in der ganzen Türkei. Der mittlere Legebeginn einer im anatolischen Hochland untersuchten Population

wurde als der 7./8. Mai bestimmt, der mittlere Schlüpftermin als der 22.-24. Mai (nur Erstbruten). Mit 0,25-1,02 Paaren/10 ha lag die Siedlungsdichte trotz eines guten Nistkastenangebotes deutlich unter vergleichbaren Werten aus Mitteleuropa.

#### **Türkenkleiber *Sitta krüperi***

Relativ häufiger Brutvogel, der offenbar nur in Zentral-, Ost- und Südostanatolien fehlt. Türkenkleiber kann man das ganze Jahr an oder um die Brutplätze antreffen.

#### **Kleiber *Sitta europaea***

Nicht seltener Brutvogel in der westlichen Landeshälfte mit Ausnahme von Zentralanatolien. In der östlichen Landeshälfte hingegen nur sehr lokal.

#### **Klippenkleiber *Sitta tephronota***

Nicht seltener Brutvogel in Südost- und Ostanatolien. Er kommt mit dem Felsenkleiber (*Sitta neumayer*) sympatrisch vor, wobei allerdings das mengenmäßige Verhältnis der beiden Arten zueinander sowie eventuelle Konkurrenz noch nicht untersucht sind. Auch steht eine eindeutige Artbestimmung außerhalb der "klassischen" Brutplätze im Amanusgebirge und am Euphrat oft noch aus. Obwohl die erste Feststellung des Klippenkleibers in der Türkei schon auf 1881 zurückgeht, wurde er erst 1972 "wiederentdeckt".

#### **Felsenkleiber *Sitta neumayer***

Häufiger Brut- und Jahresvogel im größten Teil der Türkei. In Thrakien und in der Schwarzmeerregion allerdings weitgehend fehlend. Bis auf mindestens 3000 m NN brütend.

#### **Mauerläufer *Tichodroma muraria***

Brutvogel in Hochgebirgslagen der Nordosttürkei von der georgischen Grenze westwärts bis mindestens Trabzon (Sumelakloster) sowie im zentralen Taurusgebirge (Aladag- und Bolkar-Gebirgsstöcke, wohl auch Erciyas Dagı). Die Mehrzahl der Brutplätze liegt zwischen 2300 und 3100 m NN. Im Winter weichen Mauerläufer regelmäßig in tiefere Lagen aus und sind dann oft selbst auf Meereshöhe (z.B. an den Burgen der Südküste wie Anamur oder Silifke) anzutreffen.

#### **Waldbaumläufer *Certhia familiaris***

Brutvogel in den Waldgebieten der Nordtürkei, vor allem in höheren Lagen. Einige Feststellungen außerhalb der Brutgebiete deuten eine weite Dispersion außerhalb der Brutzeit an. Feststellungen im Taurusgebirge gehen möglicherweise auf Verwechslungen mit dem Gartenbaumläufer zurück.

#### **Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla***

Weitverbreiteter, nicht häufiger Brutvogel vor allem in der westlichen Landeshälfte, doch nur sehr lokal im inneranatolischen Hochland. Er fehlt offenbar in der östlichen Schwarzmeerregion, im Osten und im Südosten ganz.

#### **Beutelmeise *Remiz pendulinus***

Als Brutvogel über die ganze Türkei verbreitet, doch nirgends häufig. Außerhalb der Brutzeit streichen Beutelmeisen in einem größeren Gebiet umher. Auch scheint eine Zuwanderung nicht-türkischer Populationen zu erfolgen.

#### **Pirol *Oriolus oriolus***

Lokaler, aber nicht seltener Brutvogel im ganzen Land. Kleine Pappelanzpflanzungen an Dorfrändern reichen u.U. schon als Bruthabitat. Auf dem Durchzug mäßig häufig, im Frühjahr regelmäßig ab Ende April, im Herbst ausnahmsweise bis Anfang Oktober. Höhepunkt des Wegzuges Anfang September.

#### **Isabellwürger *Lanius isabellinus***

Ausnahmeerscheinung. Mindestens 9 Feststellungen im Mai und von Juli bis September in fast allen Landesteilen. In einem Falle wurde im Felde die Subspezies *phoenicuroides* erkannt. Möglicherweise zieht der Isabellwürger häufiger durch, als die wenigen Nachweise vermuten lassen. Eventuell wurden nicht alle Beobachtungen gemeldet, da der Isabellwürger von manchen Autoren immer noch als konspezifisch mit dem Neuntöter (*Lanius collurio*) angesehen wird.

#### **Neuntöter *Lanius collurio***

Nicht seltener, weitverbreiteter Brutvogel im größten Teil des Landes. In manchen Gebieten als Brutvogel allerdings fehlend bzw. nur sehr selten. Zu den Zugzeiten überall häufig. Der Heimzug erstreckt sich von der zweiten Aprilhälfte (selten Anfang April) bis Mitte Mai (vereinzelt bis Ende

Mai), der Wegzug von September bis Oktober. Einzelne Nachzügler noch im November.

#### **Schwarzstirnwürger *Lanius minor***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel in fast der ganzen Türkei. Auf dem Durchzug oft sehr häufig. In der Regel vom letzten Märzdrittel bis Anfang (Mitte) Oktober anwesend. Noch im Mai starker Durchzug. Höhepunkt des Wegzuges im August/September.

#### **Raubwürger *Lanius excubitor***

Seltener Durchzügler und Wintergast vor allem in Nord- und Zentralanatolien sowie in der Marmararegion. Bei einigen Herbst- und Sommerbeobachtungen ist nicht klar, ob es sich nicht um Verwechslungen mit immaturren Schwarzstirnwürgern (*Lanius minor*) handelt.

#### **Rotkopfwürger *Lanius senator***

Nicht seltener Brutvogel, der zwar weit, doch sehr lückenhaft verbreitet ist. So kommt er in Nord- und Ostanatolien nur lokal vor und ist in Zentralanatolien sehr selten. Brutbeginn meist Anfang Mai. Häufiger Durchzügler besonders im Frühjahr. Die ersten Durchzügler erscheinen Ende März und der Höhepunkt des Zuges wird Ende April/Anfang Mai erreicht. Wegzug meist im September, einzelne auch noch Anfang Oktober.

#### **Maskenwürger *Lanius nubicus***

Nicht seltener Brutvogel in den meisten Landesteilen, doch liegt ein deutlicher Verbreitungsschwerpunkt in der Marmararegion, der Ägäis und der Südtürkei. In Nord- und Ostanatolien fehlt der Maskenwürger weitgehend, in Zentralanatolien kommt er nur sehr lokal vor. Ein schwacher Durchzug ist bemerkbar. Im Frühjahr ab Mitte März, meist erst ab Mitte April. Im Herbst ziehen die letzten Maskenwürger bis Mitte Oktober aus der Türkei ab.

#### **Eichelhäher *Garrulus glandarius***

Weitverbreiteter, häufiger Brut- und Jahresvogel in allen Landesteilen. Obwohl er normalerweise in Koniferenwäldern brütet, nimmt er auch Olivenhaine, Laubwälder und mediterrane Macchie an.

### **Elster *Pica pica***

Als Brut- und Jahresvogel in fast der ganzen Türkei verbreitet. In Südostanatolien und im Bereich der Schwarzmeerküste ist das Vorkommen sehr lokal. Im Winter bilden sich oft Schlafplatzgemeinschaften.

### **Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes***

Mitte und gegen Ende des letzten Jahrhunderts wurden mehrfach Tannenhäher am Bosphorus festgestellt. Seitdem wurde er nur einmal, am 6. November 1966 am Hirfanlı-Stausee nördlich des zentralanatolischen Tuz Gölü, beobachtet.

### **Alpendohle *Pyrrhocorax graculus***

Relativ häufiger Brutvogel in den Hochgebirgsregionen vor allem der östlichen Landeshälfte, doch erstreckt sich das Brutgebiet weit über das Taurusgebirge und erreicht im Westen den Uludag nahe dem Marmarameer. Gelegentlich bilden sich große Schwärme, oft mit Alpenkrähen vermischt. Außerhalb der Brutzeit, vor allem im Winter, auch in tieferen Lagen abseits der Brutgebiete.

### **Alpenkrähe *Pyrrhocorax pyrrhocorax***

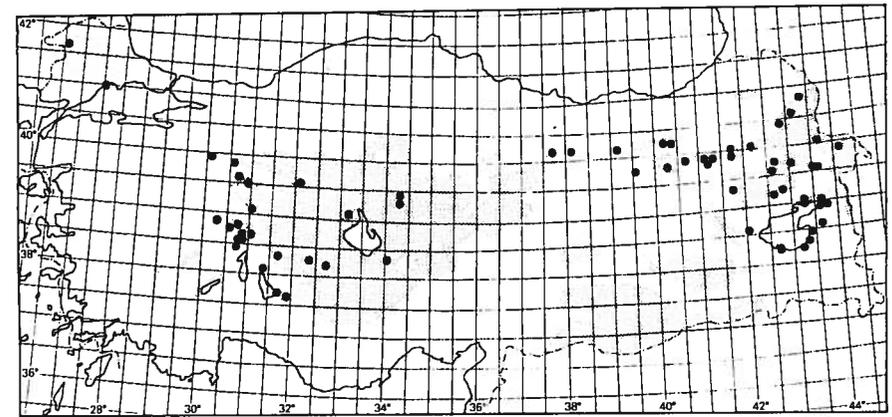
Nicht seltener Brutvogel der Hochgebirgsregionen (ab 1050 m NN, doch meist über 1800 m NN) vor allem in Ostanatolien und im Taurusgebirge. Lokale Vorkommen z.B. auf dem zentralanatolischen Erciyas-Vulkan oder am westanatolischen Uludag. Teilweise ist die Alpenkrähe in großen Trupps anzutreffen.

### **Dohle *Corvus monedula***

Häufiger Brutvogel in der ganzen Türkei mit Ausnahme eines Küstenstreifens am Schwarzen Meer und am Mittelmeer, wo Dohlen in nur geringer Zahl brüten. Normalerweise ganz an den Menschen gebunden. Im Herbst und Winter lokal auffällig häufig, doch ist unklar, ob ein Zuzug nicht-türkischer Dohlen stattfindet oder ob es sich ausschließlich um türkische Brutvögel handelt.

### **Saatkrähe *Corvus frugilegus***

Die Saatkrähe brütet in der Türkei in drei voneinander mehr oder weniger isolierten Gebieten: in Thrakien, in Zentralanatolien und in Ostanatolien. Dieses Verbreitungsmuster korreliert mit dem ursprünglichen Vorkommen von Steppe in der Türkei. In Südostanatolien, dem vierten großen Steppengebiet der Türkei, kommt die Saatkrähe hingegen nicht



Brutverbreitung der Saatkrähe in der Türkei. Jeder Punkt zeigt eine Kolonie. Brutzeitbeobachtungen ohne Nestfund wurden nicht berücksichtigt. Die gerasterten Flächen zeigen die ursprüngliche Verbreitung von Steppe in der Türkei. Aus: Kasperek (1989).

vor. Die Vegetationsperiode ist dort offenbar zu kurz, um ausreichend Nahrung erlangen zu können. Bisher sind etwa 60-65 Saatkrähenkolonien mit etwa 6.500 Paaren erfaßt; der tatsächliche Bestand dürfte aber ein Mehrfaches hiervon betragen. Die größten Kolonien haben über 1.000 Nester. Ansonsten auf dem Durchzug und im Winter sehr häufig mit deutlicher Zugkonzentration am Schwarzen Meer. Massiver Zug ab Mitte Oktober, z.B. am 17.-18. Oktober 1983 21.260 bei Karasu nach Westen ziehend.

### **Aaskrähe *Corvus corone***

Die Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*) ist in fast der ganzen Türkei ein häufiger Brutvogel. In einigen Gebieten, wie in der Küstenebene des Mittelmeeres, tritt sie nur sehr lokal auf.

### **Wüstenrabe *Corvus ruficollis***

Eine Feststellung: am 9. Juli 1985 hielten sich sieben Individuen bei Cizre an der türkisch-syrischen Grenze auf.

### **Kolkrabe *Corvus corax***

Nicht seltener Brutvogel im Bergland und im Küstenbereich des größten Teils der Türkei, aber in Zentral- und Südostanatolien nur sehr lokal. Außerhalb der Brutzeit gelegentlich in Trupps aus bis zu einigen Dutzend Vögeln und oft auch weit abseits der Brutplätze.

#### **Star *Sturnus vulgaris***

Häufiger Brutvogel, der entlang der Südküste und der Küste der Ägäis als Brutvogel ganz oder fast ganz fehlt. In der Südosttürkei und in der Schwarzmeerregion nur lokal. In einem zentralanatolischen Untersuchungsgebiet mit hohem Nistkastenangebot lag die mittlere Dichte bei 4,2 Brutpaaren/ha. Auf dem Durchzug sehr häufig, wenn es zu oft riesigen Schlafplatzgemeinschaften kommen kann. Auch zur Brutzeit bilden oft schon Trupps aus bis zu einigen tausend Individuen.

#### **Rosenstar *Sturnus roseus***

Sporadischer Brutvogel, mehr oder weniger regelmäßig nur im Osten. Selbst riesige Kolonien mit mehreren tausend Vögeln sind meist im folgenden Jahr schon wieder verlassen und u.U. werden neue Kolonien an anderer Stelle gegründet. In anderen Landesteilen, vor allem in Zentral- und Südostanatolien, Brutvogel im Laufe von Invasionen. Ansonsten im ganzen Land Durchzügler vor allem Mitte bis Ende Mai. Ein Rückzug ist i.A. nicht bemerkbar.

#### **Haussperling *Passer domesticus***

In der ganzen Türkei bis auf eine Höhe von mindestens 2250 m NN verbreitet und überall häufig. Nicht selten auch Freibrüter.

#### **Weidensperling *Passer hispaniolensis***

Weitverbreiteter und häufiger Brutvogel in der ganzen Türkei, in manchen Regionen (besonders in der östlichen Landeshälfte) aber sehr lokal. Erhebliche Dichten erreicht er in den Küstenebenen des Mittel- und Marmarameeres sowie der Ägäis. Meist Freibrüter, häufig auch als Untermieter in Weißstorchhorsten. Starker Durchzug erfolgt vor allem in den westlichen Küstenregionen im April. Im Winter unregelmäßig, aber manchmal in Trupps von einigen hundert Vögeln in Süd- und Südwestanatolien, vereinzelt auch in Zentralanatolien. Im anatolischen Hochland regelmäßig erst ab Anfang Mai.

#### **Moabsperling *Passer moabiticus***

Lokal häufiger Brutvogel, der seinen Verbreitungsschwerpunkt in Südostanatolien am Euphrat hat. Hier legt er oft große Kolonien in den Tamariskenwäldern an. Vereinzelte Brutvorkommen existieren auch in der Süd- (Çukurova, Göksu-Delta) und Osttürkei. Frühjahrsankunft Anfang bis Mitte April, selten schon Ende März oder erst Ende April. Bislang keine Hinweise auf Überwinterung.

#### **Feldsperling *Passer montanus***

Sehr lokaler, nirgends häufiger Brutvogel in offenbar der ganzen Türkei. Im Norden scheint er etwas regelmäßiger aufzutreten als im Süden. In einem Untersuchungsgebiet bei Ankara, in dem ein großes Nistkastenangebot bestand, lag die mittlere Siedlungsdichte bei 1,1 Brutpaaren/ha. Normalerweise ist sie jedoch bedeutend geringer. Im Winter häufiger, besonders in der Süd- und Südwesttürkei.

#### **Fahlsperling *Petronia brachydactyla***

Relativ seltener Brutvogel in der Südost- und Osttürkei sowie in angrenzenden Gebieten der Südtürkei. Fahlsperlinge treffen Anfang bis Mitte Mai an den Brutplätzen ein. Sie brüten an felsigen Hängen mit nur vereinzelt Buschbewuchs.

#### **Gelbkehlsperrling *Petronia xanthocollis***

Erst seit 1977 ist der Gelbkehlsperrling als Brutvogel am Euphrat um Bircik und Halfeti bekannt, wo er in den Gartenanlagen nistet. Brutzeitbeobachtungen gelangen seitdem auch an anderen Stellen der Südost- und Osttürkei, so in Cizre, Sason (Prov. Siirt), Mardin und bei Van.

#### **Steinsperling *Petronia petronia***

Weitverbreiteter, lokal häufiger Brutvogel im Bergland der ganzen Türkei, doch gelegentlich fast auf Meereshöhe herabsteigend. In Ostanatolien erreicht er besonders hohe Dichten. Im Winter weichen Steinsperlinge häufig in tiefere Lagen aus; so bilden sich dann z.B. in den Küstenebenen größere Schwärme.

#### **Schneefink *Montifringilla nivalis***

In den Hochgebirgen der Ost- und Nordtürkei sowie der Zentral- und Südtürkei ein häufiger Brutvogel. In Inneranatolien liegen die niedersten Brutplätze auf 950 m NN; die höchsten Brutzeitbeobachtungen gelangen auf über 3000 m NN.

#### **Buchfink *Fringilla coelebs***

Weitverbreiteter, häufiger Brutvogel in weiten Landesteilen, doch nur sehr lokal in Zentral-, Südost- und Ostanatolien. Im Winter und zu den Zugzeiten besonders im Westen manchmal sehr häufig. Der Herbstzug erreicht Mitte Oktober seinen Höhepunkt.

**Bergfink *Fringilla montifringilla***

Seltener Durchzügler und Wintergast vor allem in der westlichen Landeshälfte. In manchen Jahren größere Einflüge mit Schwärmen von einigen tausend Vögeln. Meist von Oktober bis April anwesend. Ausnahmsweise auch eine Junibeobachtung.

**Rotstirngirlitz *Serinus pusillus***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel in den Hochgebirgen der Türkei. Den westlichsten Brutplatz stellt der Uludag dar. Im Winter weichen Rotstirngirlitze oft in tiefere Lagen aus und kommen dann manchmal sogar auf Meereshöhe herab.

**Girlitz *Serinus serinus***

In der westlichen Landeshälfte weitverbreitet und häufig, besonders in Küstennähe, seltener im Binnenland. Auf dem Durchzug, im Frühjahr von März bis Mitte April, häufiger. Auch als Wintergast ist er nicht selten: vor allem in der Süd- und Südwesttürkei bilden sich oft Schwärme von über 100 Individuen.

**Zitronengirlitz *Serinus citrinella***

In der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts wurden mehrfach Zitronengirlitze am Bosphorus festgestellt.

**Grünling *Carduelis chloris***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel in der westlichen Landeshälfte; in der östlichen ist das Vorkommen sehr lückenhaft. Auf dem Durchzug und im Winter häufig. Das Hauptüberwinterungsgebiet liegt in der Südtürkei und in der Ägäis.

**Stieglitz *Carduelis carduelis***

In der ganzen Türkei weitverbreitet und häufig. Auch auf dem Durchzug und im Winter erscheinen Stieglitze oft in großer Anzahl, besonders in der westlichen Landeshälfte.

**Erlenzeisig *Carduelis spinus***

Der Status der Art ist noch ungenügend bekannt. Offenbar brütet der Erlenzeisig in geringer Zahl in den nordtürkischen Wäldern und vielleicht noch an weiteren Stellen. Ansonsten ein nicht seltener Durchzügler, der besonders in der Marmararegion, der Ägäis und in der Südtürkei auch

überwintert. Gelegentlich in großer Anzahl. Die Hauptdurchzugszeit reicht von Ende September bis Anfang November.

**Bluthänfling *Carduelis cannabina***

Der Bluthänfling brütet in mehr oder weniger allen Gebirgsregionen der Türkei, seltener auch in tieferen Lagen. Im Taurusgebirge nur lokal. Höchste Brutplätze bei mindestens 3000 m NN. Als Durchzügler und Wintergast weitverbreitet und häufig, besonders in der westlichen Landeshälfte. Im Winter in Schwärmen, die gelegentlich einige tausend Exemplare umfassen.

**Berghänfling *Carduelis flavirostris***

In der östlichen Landeshälfte weitverbreitet und zumindest lokal durchaus nicht selten. Der Schwerpunkt des Vorkommens liegt in Ostanatolien und in der östlichen Schwarzmeerregion, doch wird das Gebiet der Zentral- und Südosttürkei ebenfalls berührt. Die Brutgebiete liegen stets in großer Höhe. Im Winter weichen Berghänflinge in niederere Lagen aus und erscheinen dann ausnahmsweise auch im Westen des Landes.

**Birkenzeisig *Carduelis flammea***

Um die Jahrhundertwende wurde der Birkenzeisig wiederholt im Bereich des Bosphorus als Durchzügler und Wintergast festgestellt. So fand im Winter 1902/03 eine kleine Invasion statt.

**Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra***

Brutvogel in den Gebirgswäldern Nordanatoliens und vielleicht auch (regelmäßig?) in anderen Landesteilen (z.B. im Taurusgebirge). Insgesamt ein wenig auffälliger und wenig häufiger Brutvogel, der nur im Laufe von Invasionen stärker in Erscheinung tritt.

**Rotflügelgimpel *Rhodopechys sanguinea***

Weitverbreiteter Brutvogel in Zentral- und Ostanatolien sowie vereinzelt in der südlichen Schwarzmeerregion und in der Südosttürkei. Brutplätze in Zentralanatolien liegen um 1000 m NN, weiter östlich gelegene Brutplätze meist höher. In Ostanatolien ist die Art nicht selten; in Inneranatolien aber sehr lokal. Im Winter streichen Rotflügelgimpel häufig umher und weichen in tiefere Lagen aus.

#### **Weißflügelgimpel *Rhodospiza obsoleta***

Brutvogel in Südostanatolien, wo er stellenweise durchaus häufig ist. Außerhalb der Brutzeit schließen sich Weißflügelgimpel häufig zu kleinen Schwärmen zusammen. Neuerdings auch in Ostanatolien nachgewiesen, wo er offenbar ebenfalls brütet.

#### **Mongolengimpel *Bucanethes mongolicus***

Bereits 1915-1917 wurde der Mongolengimpel für das türkisch-armenische Grenzgebiet erwähnt, ohne daß ein eindeutiger Nachweis für das heute türkische Staatsgebiet vorliegen würde. Neuerdings, zwischen dem 18. Juni und 2. Juli 1989, wurden bei Çaldıran am Fuße des Tendürek-Vulkans in Ostanatolien, mehrfach bis zu 12 Mongolengimpel beobachtet. Spätere Feststellungen, auch von anderen Stellen der Osttürkei, werden derzeit noch geprüft.

#### **Wüstengimpel *Bucanetes githagineus***

Der erste sichere Nachweis gelang 1974. Seitdem wurden Wüstengimpel mehrfach in Ost- und Südostanatolien sowie einmal in Südanatolien festgestellt.

#### **Karmingimpel *Carpodacus erythrynus***

Den Schwerpunkt der Brutverbreitung stellt das waldreiche Nordanatolien dar. Im Osten erstreckt sich das Vorkommen entlang der iranischen Grenze bis in die Provinz Hakkari. Einzelne Brutplätze existieren in Zentralanatolien. Die höchsten Brutvorkommen liegen auf 2700 m NN. Auf dem Durchzug gelegentlich in anderen Landesteilen festgestellt. Erste Durchzügler in Südostanatolien ab Ende April; die Besiedlung der Brutreviere erfolgt ab der zweiten Maihälfte. Spätestens im September werden die Brutgebiete wieder verlassen. Einzelne Durchzügler noch bis Anfang Oktober.

#### **Berggimpel *Carpodacus rubicilla***

1910 und wieder in der 1940er Jahren wurden nahe Erzurum Berggimpel beobachtet; Brut ist sehr wahrscheinlich. Seit einem halben Jahrhundert ist die Art verschollen.

#### **Gimpel *Pyrrhula pyrrhula***

Seltener und sehr lokaler Brutvogel in den Nadelwäldern der nordtürkischen Gebirge. Im Winter gelegentlich südlich des Brutareals erscheinend.

#### **Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes***

Seltener Brutvogel in der Nordwesttürkei. Im Herbst und Winter treten Kernbeißer gelegentlich in größerer Zahl in allen Landesteilen auf. Die Mehrzahl der Feststellungen stammt aus der westlichen Landeshälfte.

#### **Schneeammer *Plectrophenax nivalis***

Bis um die Jahrhundertwende war die Schneeammer ein sehr seltener Durchzügler und Wintergast am Bosphorus. Danach fehlen Feststellungen, bis erst in jüngster Zeit, nämlich am 1. Februar 1992, wieder 8 Individuen im Kızılırmak-Delta festgestellt wurden.

#### **Fichtenammer *Emberiza leucocephalos***

Im letzten Jahrhundert (1861-1871 und wohl auch noch später) mehrfach am Bosphorus festgestellt. Belege wurden z.B. am 31. Oktober 1865 gesammelt. Seitdem nur einmal, und zwar in 6 Individuen am 13. März 1974 bei Ankara, nachgewiesen.

#### **Goldammer *Emberiza citrinella***

Der Status der Art ist nicht genügend bekannt. Offensichtlich brütet die Goldammer sehr selten in der Nordtürkei. Sonst seltener Durchzügler und Wintergast, vorwiegend in der westlichen Landeshälfte.

#### **Zaunammer *Emberiza cirrus***

Nicht seltener Brut- und Jahresvogel in der Nordwesttürkei, der Ägäis und in den angrenzenden Gebieten der Südtürkei und der Schwarzmeerregion. Auch in der östlichen Schwarzmeerregion eventuell vereinzelt brütend. Außerhalb der Brutzeit kann man Zaunammern sehr selten auch außerhalb des Brutareals antreffen.

#### **Zippammer *Emberiza cia***

Weitverbreiteter, nicht seltener Brutvogel in den meisten Landesteilen. Sehr lokal oder ganz fehlend in Thrakien, Zentral- und Südostanatolien. Meist brüten Zippammern in Höhen von 1000-2600 m NN; selten reicht ihre Verbreitung auch fast bis auf Meereshöhe herab. Im Winter verläßt sie die hochgelegenen Brutplätze und steigt in tiefere Lagen herab. Sie ist dann besonders im Westen und Süden anzutreffen.

#### **Hausammer *Emberiza striolata***

Die Hausammer wurde um die Jahrhundertwende bei Istanbul

mindestens einmal gesammelt.

#### **Türkenammer *Emberiza cineracea***

Das Brutgebiet erstreckt sich von Ostanatolien über Südostanatolien in das Taurusgebirge, wo es westwärts bis Izmir reicht. Das Brutareal ist sehr aufgelockert und über weite Strecken fehlen Türkenammern ganz. Einer der "klassischen" Brutplätze liegt bei Pamukkale. Durchzügler wurden auch an der Mittelmeerküste sowie ausnahmsweise nördlich des Brutareals notiert.

#### **Ortolan *Emberiza hortulana***

Weitverbreiteter Brutvogel. In der Südosttürkei, in Zentralanatolien und in Thrakien nur lokal. Bergland von 700-1500 m NN wird bevorzugt besiedelt, doch liegen die höchsten Brutplätze auf 3000 m NN. Auf dem Durchzug im allgemeinen nicht häufig, doch im ganzen Land erscheinend. Zugkonzentrationen von über 100 Vögeln gelegentlich aber an der östlichen Schwarzmeerküste. Die ersten Ortolane treffen normalerweise Ende März/Anfang April ein, die letzten werden Mitte bis Ende September beobachtet.

#### **Steinortolan *Emberiza buchanani***

Brutvogel in geringer Zahl an mehreren Plätzen Ostanatoliens, hauptsächlich südlich und östlich des Vansees. Die Brutplätze liegen normalerweise über 1850 m NN.

#### **Grauortolan *Emberiza caesia***

Brutvogel vor allem in der Südtürkei und in der Ägäis, lokal wohl auch in der Marmararegion. Die Mehrzahl der Grauortolane nistet in der Höhenstufe bis 900 m NN und somit im allgemeinen in tieferen Lagen als der Ortolan. Auf dem Durchzug in allen westlichen Landesteilen festgestellt. Die ersten Frühjahrsdurchzügler treffen Mitte März ein.

#### **Waldammer *Emberiza rustica***

Drei Feststellungen aus dem letzten Jahrhundert: Am 14. Februar (Jahr?) nördlich Istanbul, ein immatures ♀ am 24. Oktober 1871 in Istanbul und ein ♂ am 12. Dezember (1882-84) bei Mersin.

#### **Zwergammer *Emberiza pusilla***

Ausnahmerecheinung. Wenige Feststellungen in der Ägäis, am Bosphorus

und in Ostanatolien im Winterhalbjahr.

#### **Rohammer *Emberiza schoeniclus***

Brutvogel in Zentral- und Ostanatolien und an der Schwarzmeerküste sowie vielleicht an weiteren Stellen. Die Brutpopulation ist sehr gering. Auf dem Durchzug und im Winter mäßig häufig, besonders in der Westhälfte des Landes.

#### **Braunkopffammer *Emberiza bruniceps***

1901 wurden auf dem Vogelmarkt in Istanbul Braunkopffammern angeboten, die offensichtlich in der Umgebung der Stadt gefangen worden waren.

#### **Kappenammer *Emberiza melanocephala***

Die Kappenammer ist in fast der ganzen Türkei ein sehr häufiger Brutvogel in Kulturland, der nur in der Schwarzmeerregion weitgehend fehlt. Die höchsten Brutplätze liegen auf mindestens 2400 m NN. Der Durchzug macht sich deutlich bemerkbar. Im Frühjahr treffen die ersten Kappenammer normalerweise Ende April (an der Südküste schon Mitte April, in Ostanatolien oft erst Mitte Mai) ein.

#### **Graummer *Miliaria calandra***

In der ganzen Türkei weit verbreitet und auf landwirtschaftlichen Nutzflächen häufig. Lediglich in Teilen der Schwarzmeerregion und der Südosttürkei selten oder ganz fehlend. Noch auf 2300 m NN wurde die Graummer als häufiger Brutvogel angetroffen. Im Herbst (August bis Oktober) manchmal Schwärme von bis zu einigen hundert Vögeln, wobei unklar bleibt, ob es sich um türkische Brutvögel oder um Zuzügler handelt. Als Wintergast vorwiegend in der westlichen Landeshälfte festgestellt.

## Literatur (Auswahl)

- Beaman, M. (1986): Turkey: Bird Report 1976 - 1981. — *Sandgrouse* 8: 1 - 41. [Fortsetzung der als selbständige Berichte erschienenen Bird Reports, allerdings jetzt nur noch Auswahl von Seltenheitenbeobachtungen].
- Erol, O. (1982): Türkei: Naturräumliche Gliederung. — *Tübinger Atlas des Vorderen Orients (TAVO)*, Karte A VII 2. Wiesbaden. [2 Kartenblätter mit der naturräumlichen Gliederung der Türkei].
- Erol, O. (1983): Die naturräumliche Gliederung der Türkei. — Beihefte zum *Tübinger Atlas des Vorderen Orients*, Reihe A (Naturwissenschaften), 13: 1 - 245, Wiesbaden. [detaillierte Begründung für die Einteilung und Grenzziehung der naturräumlichen Einteilung].
- Ertan, A., A. Kiliç & M. Kasperek (1989): Türkiye'nin önemli kuş alanları. — Istanbul, 160 + xvi pp. [Inventar der international bedeutsamen Vogelgebiete der Türkei, türkische Version der Liste in Grimmet & Jones 1989].
- Hollom, P. A. D. (Ed.) (1971): Check list of the birds of Turkey. — *Ornithological Society of Turkey*. Sandy, 34 pp. [Artenliste mit kurzen Statusangaben, basierend im wesentlichen auf den Arbeiten Kumerloeves].
- Grimmett, R. F. A. & T. A. Jones (1989): Important bird areas in Europe. — *ICBP Technical Publication no. 9* (896 pp.). [Türkei p. 707 - 741, Inventar der international bedeutsamen Vogelgebiete].
- Kasperek, M. (1990): Zum Vorkommen einiger in der Türkei seltener Vogelarten. — *Bonn. zool. Beitr.* 41: 181 - 202. [aktuelle Übersicht über Feststellungen von Vogelarten, die bei Kumerloeve (1961) nicht oder noch nicht berücksichtigt wurden].
- Kasperek, M. (1991): Towards a Turkish Atlas? — *Bull. Orn. Soc. Middle East* 26: 8 - 12. [Diskussion der Möglichkeiten eines türkischen Brutvogelatlas mit Auflistung aller bisher veröffentlichten Verbreitungskarten für einzelne Arten].
- Kumerloeve, H. (1961): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens. — *Bonn. zool. Beitr., Sonderheft 1961*: 1 - 318. [umfassende Avifauna der Türkei, die das Wissen weitgehend zusammenfasst].
- Kumerloeve, H. (1962): Weitere Untersuchungen über die türkische Vogelwelt (ausgenommen Sumpf- und Wasservögel). — *Istanbul Üniversitesi Fen Fakültesi Mecmuası*, Ser. B, 27: 165 - 228. [enthält u.a. auch Angaben zur Systematik türkischer Vögel].
- Kumerloeve, H. (1966a): Ergänzungen zur Avifauna Kleinasiens. — *Bonn. zool. Beitr.* 17: 257 - 259. [Übersicht über die Vogelarten, die neu zur Übersicht bei Kumerloeve 1961 sind].
- Kumerloeve, H. (1966b): Liste systématique révisée des espèces d'oiseaux de Turquie. — *Alauda* 34: 165 - 182. [Artenliste, die den Status jeder Art mit einem Kürzel zeigt].
- Kumerloeve, H. (1967): Neue Beiträge zur Kenntnis der Avifauna von Nordost- und Ostkleinasien. — *Istanbul Üniversitesi Fen Fakültesi Mecmuası*, Ser. B, 32: 79 - 214. [enthält u.a. auch Angaben zur Systematik türkischer Vögel].
- Kumerloeve, H. (1975): The history of ornithology in Turkey. — *Bird Report 1970-1973*: 289 - 319. [gute Übersicht über bisherige ornithologische Aktivitäten in der Türkei mit einer Auswahl wichtiger Publikationen].
- Kumerloeve, H. (1984): A chronological review of birds first described from Turkey with their current taxonomic status in 1984. — *Sandgrouse* 6: 62 - 68.
- Kumerloeve, H. (1986): Bibliographie der Säugetiere und Vögel der Türkei (rezente Fauna). — *Bonn. zool. Monographien* 21: 1 - 132. [einzige neuere Bibliographie, die allerdings verschiedene Schwachstellen enthält, vgl. *J. Orn.* 127, 1986: 531 - 533].
- Martins, R. P. (1989): Turkey Bird Report 1982-6. — *Sandgrouse* 11: 1 - 41. [vgl. Beaman 1986].
- Ornithological Society of Turkey: Bird Report 1966-67 (publ. 1969), 1968-69 (publ. 1972), 1970-73 (publ. 1975) und 1974-75 (publ. 1978). — London. [Zusammenfassung der Daten zahlreicher Feldbeobachter. Die Gesellschaft benannte sich 1978 in 'Ornithological Society of the Middle East' um und gab sich ein erweitertes Tätigkeitsfeld].

## Zeitschriften, Schriftenreihen

**Birds of Turkey.** Unregelmäßig erscheinende Schriftenreihe. Jede Ausgabe behandelt auf 23-46 Seiten ein bedeutsames Vogelgebiet der Türkei. Bisher sind 8 Hefte erschienen: Erçek Gölü, Seyfe Gölü, Kızılcahamam, Kızılırmak-Delta, Kulu Gölü, Yeniçaga Gölü, Acıgöl, Köyceğiz Gölü. Bezug: Max Kasperek Verlag, Bleichstr. 1, 6900 Heidelberg.

**Bulletin of the Ornithological Society of the Middle East** (früher: Bulletin of the Ornithological Society of Turkey). Obwohl nach dem Selbstverständnis der herausgebenden Gesellschaft keine Veröffentlichung, erscheinen doch in zunehmenden Maße neben aktuellen Informationen über den gesamten Nahen Osten auch ornithologische Beiträge über die Türkei, die den Charakter von (zitierfähigen) Kurzmitteilungen haben. Bezug: Ornithological Society of the Middle East, The Lodge, Sandy, Beds, England.

**Sandgrouse.** Wissenschaftliche Zeitschrift zur Ornithologie des gesamten Nahen und Mittleren Ostens. Mehr oder weniger regelmäßig auch Beiträge zur Avifauna der Türkei. Bis 1991 13 Bände erschienen. Bezug: Ornithological Society of the Middle East, The Lodge, Sandy, Beds, England.

**Zoology in the Middle East.** Einzige wissenschaftliche Zeitschrift, die das Gesamtgebiet der Zoologie des Nahen und Mittleren Ostens abdeckt. Ziel ist es, den Nahen Osten als zoogeographische Einheit darzustellen und den Wissenstransfer zwischen Zoologen verschiedener Fachrichtungen zu fördern. Regelmäßig sind Artikel zur Ornithologie der Türkei vertreten. Bis 1992 6 Bände mit je 120-164 Seiten erschienen. Bezug: Max Kasperek Verlag, Bleichstr. 1, 6900 Heidelberg.

## Index der deutschen Vogelnamen

- |                              |                          |                              |                             |                             |                             |
|------------------------------|--------------------------|------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Aaskrähe 115                 | Brillengrasmücke 103     | Flußuferläufer 67            | Heidelerche 88              | Maskenstelze s. Schafstelze | Ringdrossel 99              |
| Adlerbussard 42              | Bruchwasserläufer 67     | Frankolin s. Halsband-       | Heringsmöwe 71              | Maskenwürger 113            | Ringelgans 32               |
| Alpenbraunelle 94            | Buchfink 117             | frankolin 49                 | Hinduracke 84               | Mauerläufer 111             | Ringeltaube 76              |
| Alpendohle 114               | Buntspecht 86            | Gänsegeier 40                | Höckerschwan 31             | Mauersegler 81              | Rötelfalke 45               |
| Alpenkrähe 114               | Buschspötter 102         | Gänsesäger 37                | Hohltaube 76                | Mehlschwalbe 90             | Rötelschwalbe 89            |
| Alpensegler 81               | Chukarhuhn 49            | Gartenbaumläufer 112         | Isabellsteinschmätzer 96    | Merlin 47                   | Rohrhammer 123              |
| Alpenstrandläufer 63         | Cistensänger 100         | Gartengrasmücke 105          | Isabellwürger 112           | Misteldrossel 99            | Rohrdommel, Große 24        |
| Amerikanischer Uferläufer s. | Dohle 114                | Gartenrotschwanz 95          | Jungfernkranich 54          | Mittelmeersteinschmätzer    | Rohrschwirl 100             |
| Drosseluferläufer            | Doppelschnepfe 64,       | Gebirgsstelze 92             | Kaiseradler 43              | 97                          | Rohrweihe 40                |
| Amsel 99                     | Dorngrasmücke 104        | Gelbbrauenlaubsänger 105     | Kalanderlerche 87           | Mittelsäger 37              | Rosaflamingo 30             |
| Armeniermöwe 72              | Dornspötter 102          | Gelbkehlsperring 117         | Kampfläufer 63              | Mittelspecht 86             | Rosapelikan 23              |
| Austernfischer 55            | Dreizehenmöwe 72         | Gelbschnabelsturmtaucher 20  | Kappenammer 123             | Mönchsgeier 40              | Rosenstar 116               |
| Bachstelze 92                | Drosselrohrsänger 102    | Gimpel 120                   | Karmingimpel 120            | Mönchsgrasmücke 105         | Rostbürzelsteinschmätzer 98 |
| Bartgeier 39                 | Drosseluferläufer 68     | Girlitz 118                  | Kaspisches Königshuhn 49    | Moabsperling 116            | Rostgans 33                 |
| Bartmeise 109                | Dünnschnabel-            | Gleitaar 38                  | Kaukasusbirkhuhn 49         | Mohrenlerche 88             | Rotdrossel 99               |
| Baßtöpel 21                  | brachvogel 66            | Goldammer 121                | Kaukasuszilpzalp 107        | Mongolengimpel 120          | Rotflügelbrachschwalbe 57   |
| Baumfalke 47                 | Dünnschnabelmöwe 70      | Goldregenpfeifer 59          | Kernbeißer 121              | Mongolenregerpfeifer 58     | Rotflügelgimpel 119         |
| Baumpieper 90                | Dunkler Wasserläufer 66  | Goldregenpfeifer, Kleiner 59 | Kiebitz 61                  | Moorente 35                 | Rotfußfalke 46              |
| Bekassine 63                 | Eichelhäher 113          | Goldregenpfeifer,            | Kiebitzregenpfeifer 59      | Mornellregenpfeifer 59      | Rothalgans 32               |
| Bergente 35                  | Eiderente 36             | Pazifischer 59               | Klappergrasmücke 104        | Nachtigall 94               | Rothalstaucher 20           |
| Bergfink 118                 | Eisente 36               | Graumammer 123               | Kleiber 111                 | Nachtreiher 25              | Rotkehlchen 94              |
| Berggimpel 120               | Eismöwe 72               | Graubühl 92                  | Kleiner Goldregenpfeifer 59 | Nebelkrähe s. Aaskrähe      | Rotkehlpieper 91            |
| Berghänfling 119             | Eistaucher 19            | Graubülbü 92                 | Kleines Sumpfhuhn 51        | Neuntöter 112               | Rotkopfwürger 113           |
| Bergkalanderlerche 87        | Eisvogel 83              | Graufischer 83               | Kleinspecht 87              | Nimmersatt 27               | Rotlappenkiebitz 60         |
| Berglaubsänger 107           | Eleonorenfalke 47        | Graugans 32                  | Klippenkleiber 111          | Nonnengans 32               | Rotmilan 38                 |
| Bergzilpzalp 107             | Elster 114               | Grauortolan 122              | Knäkente 34                 | Nonnenkranich 53            | Rotschenkel 66              |
| Beutelmeise 112              | Erlenzeisig 118          | Graureiher 26                | Knütt 62                    | Nonnensteinschmätzer 96     | Rotstirngirlitz 118         |
| Bienenfresser 83             | Fahlbürzelstein-         | Grauschnäpper 108            | Königshuhn, Kaspisches 49   | Odinshühnchen 69            | Rüppellseeschwalbe 74       |
| Birkenzeisig 119             | schmätzer 97             | Grauspecht 86                | Kohlmeise 110               | Ohrenlerche 89              | Säbelschnäbler 56           |
| Birkhuhn 48                  | Fahlsegler 81            | Große Rohrdommel 24          | Kolbenente 35               | Ohrentaucher 20             | Saatgans 31                 |
| Blaßspötter 102              | Fahlsperling 117         | Großer Brachvogel 66         | Kolkrahe 115                | Olivenspötter 102           | Saatkrähe 114               |
| Blauehlchen 94               | Falkenraubmöwe 69        | Großtrappe 55                | Korallenmöwe 71             | Orpheusgrasmücke 104        | Saker 48                    |
| Blaumeise 110                | Fasan 50                 | Grünlaubsänger 105           | Kormoran 21                 | Orpheusspötter 103          | Samtente 36                 |
| Blaumerle 98                 | Feldlerche 88            | Grünling 118                 | Kornweihe 41                | Ortolan 122                 | Samtkopfgasmücke 103        |
| Blauracke 83                 | Feldrohrsänger 101       | Grünschenkel 67              | Krähenscharbe 21            | Palmtaube 77                | Sanderling 62               |
| Blauwangenspint 83           | Feldschwirl 100          | Grünspecht 86                | Kragentrappe 54             | Pazifischer Goldregen-      | Sandflughuhn 75             |
| Bleßgans 31                  | Feldsperring 117         | Häherkuckuck 78              | Kranich 53                  | pfeifer 59                  | Sandregenpfeifer 58         |
| Bleßhuhn 52                  | Felsenkleiber 111        | Habicht 41                   | Krauskopfelikan 23          | Persisches Wüstenhuhn 49    | Schafstelze 91              |
| Bluthänfling 119             | Felsenschwalbe 89        | Habichtsadler 44             | Krickente 33                | Pfeifente 33                | Schelladler 43              |
| Blutspecht 86                | Felsensteinschmätzer 97  | Halbringschnäpper 108        | Küstenseeschwalbe 74        | Pfuhlschnepfe 64            | Schellente 36               |
| Brachpieper 90               | Felsentaube 76           | Halsbandfrankolin 49         | Kuckuck 78                  | Pirol 112                   | Schieferfalke 48            |
| Brachschwalbe s. Rotflügel-  | Fichtenammer 121         | Halsbandschnäpper 109        | Kuhreiher 25                | Prachttaucher 19            | Schilfrohsänger 101         |
| bzw. Schwarzflügelbrach-     | Fichtenkreuzschnabel 119 | Halsbandsittich 77           | Kurzfangsperber 42          | Purpurhuhn 52               | Schlagschwirl 100           |
| schwalbe                     | Fischadler 44            | Haubenlerche 88              | Kurzschnabelgans 31         | Purpurreiher 27             | Schlangenadler 40           |
| Brachvogel, Großer 66        | Fischmöwe 70             | Haubentaucher 19             | Kurzzeihenlerche 88         | Rallenreiher 25             | Schlangenhalsvogel 22       |
| Brandgans 33                 | Fischuhu 79              | Hausammer 121                | Lachmöwe 70                 | Raubseeschwalbe 73          | Schleiereule 78             |
| Brandseeschwalbe 74          | Fitis 107                | Hausrotschwanz 95            | Lachseeschwalbe 73          | Raubwürger 113              | Schmarotzerraubmöwe 69      |
| Brauner Sichler 29           | Flamingo s. Rosaflamingo | Haussegler 82                | Lanner 48                   | Rauchschwalbe 89            | Schmutzgeier 39             |
| Braunkehlchen 95             | 30                       | Hausperling 116              | Löffelente 34               | Rauhfußbussard 43           | Schnatterente 33            |
| Braunkopffammer 123          | Flußregenpfeifer 58      | Heckenbraunelle 93           | Löffler 29                  | Rauhfußkauz 81              | Schneeammer 121             |
| Braunliet 82                 | Flußseeschwalbe 74       | Heckensänger 94              | Mäusebussard 42             | Rebhuhn 50                  | Schneefink 117              |

Schwarzhalstaucher 20	Stummellerche 88	Weidensperling 116
Schwarzkehlchen 96	Sturmmöwe 71	Weißbartgrasmücke 103
Schwarzkopfmöwe 70	Sturmschwalbe 21	Weißbartseeschwalbe 74
Schwarzmilan 38	Sumpfhuhn, Kleines 53	Weißflügelseeschwalbe 75
Schwarzrückenstein- schmätzer 98	Sumpfläufer 63	Weißflügelgimpel 120
Schwarzschnabelsturm- taucher 21	Sumpfmeise 110	Weißkehlisänger 95
Schwarzspecht 86	Sumpfohreule 81	Weißkopfmöwe 72
Schwarzstirnwürger 113	Sumpfrohrsänger 101	Weißkopfruderente 37
Schwarzstorch 27	Tafelente 35	Weißrückenspecht 86
Seeadler 38	Tamariskengrasmücke 103	Weißschwanzsteppenkiebitz 61
Seeregenpfeifer 58	Tannenhäher 114	Weißstorch 27
Seggenrohrsänger 101	Tannenmeise 110	Wendehals 85
Seidenreiher 25	Teichhuhn 52	Wermutregenpfeifer 59
Seidensänger 100	Teichrohrsänger 101	Wespenbussard 37
Seidenschwanz 93	Teichwasserläufer 66	Wiedehopf 84
Sichelstrandläufer 63	Temminckstrandläufer 62	Wiesenpieper 90
Sichler, Brauner 29	Terekwasserläufer 67	Wiesenweihe 41
Silberreiher 26	Thorshühnchen 69	Wilsonwasserreiter 68
Singdrossel 99	Trauerente 36	Wintergoldhähnchen 108
Singschwan 31	Trauermeise 110	Wüstengimpel 120
Skua 70	Trauerschnäpper 109	Wüstengrasmücke 104
Sommergoldhähnchen 108	Trauerseeschwalbe 75	Wüstenhuhn, Persisches 49
Spatelraubmöwe 69	Triel 57	Wüstenrabe 115
Sperber 41	Tropfenflughuhn 75	Wüstenregenpfeifer 58
Sperbergrasmücke 104	Tüpfelsumpfhuhn 51	Wüstensteinschmätzer 97
Spießente 34	Türkenammer 122	Zaunammer 121
Spießflughuhn 75	Türkenkleiber 111	Zaunkönig 93
Spornkiebitz 60	Türkentaube 76	Ziegenmelker 81
Spornpieper 90	Turmfalke 45	Zilpzalp 107
Sprosser 94	Turteltaube 76	Zippammer 121
Star 116	Uferläufer, Amerikanischer s. Drosseluferläufer	Zitronengirlitz 118
Steinadler 44	Uferschnepfe 64	Zitronenstelze 91
Steinbraunelle 93	Uferschwalbe 89	Zwergadler 44
Steinkauz 80	Uhu 79	Zwergammer 122
Steinlerche 87	Wacholderdrossel 99	Zwergdommel 25
Steinortolan 122	Wacholderlaubsänger 105	Zwerggans 32
Steinrötel 98	Wachtel 50	Zwergmöwe 70
Steinschmätzer 96	Wachtelkönig 52	Zwergohreule 79
Steinsperling 117	Waldammer 122	Zwergsäger 37
Steinwürger 68	Waldbaumläufer 112	Zwergscharbe 21
Stelzenläufer 56	Waldkauz 80	Zwergschnäpper 108
Steppenadler 43	Waldlaubsänger 107	Zwergschnepfe 63
Steppenhuhn 75	Waldohreule 80	Zwergschwan 31
Steppenkiebitz 61	Waldrapp 29	Zwergseeschwalbe 74
Steppenweihe 41	Waldschnepfe 64	Zwergstrandläufer 62
Sterntaucher 19	Waldwasserläufer 67	Zwergsumpfhuhn 51
Stieglitz 118	Wanderfalke 48	Zwergtaucher 19
Stockente 34	Wasseramsel 93	Zwergtrappe 54
Streifenohreule 79	Wasserläufer, Dunkler 66	
Streifenprinie 100	Wasserpfeifer 91	
	Wasserralle 50	

Kurzavifaunen ähnlich der vorliegenden über die Türkei befinden sich für eine Reihe von Ländern des Nahen Ostens in Vorbereitung. Die nächsten erscheinenden Bände sind:

Jordanien

Syrien

Jemen

Sollten Sie eines dieser Länder besucht haben und vogelkundliche Aufzeichnungen haben, so wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns von diesen eine Kopie zur Auswertung überlassen würden. Bitte richten Sie Ihre Zuschriften an den Verlag, der sie an die jeweiligen Autoren weiterleiten wird.

MAX KASPAREK Verlag  
Bleichstr. 1, 6900 Heidelberg

Die Türkei nimmt für Vogelkundler eine ganz besondere Stellung ein: An der Grenze von Europa zu Asien gelegen, kommen hier bereits viele Arten vor, die man sonst in Europa nicht findet. Viele Arten treten in der Türkei außerdem noch in Bestandsdichten auf, wie sie bei uns längst Vergangenheit sind. Erstmals wieder seit 30 Jahren wird hier eine Übersicht über alle mittlerweile 441 in der Türkei festgestellten Vogelarten gegeben. Der Status jeder Art wird kurz beschrieben mit Angaben über Durchzugszeiten, jahreszeitliches Auftreten, Verbreitung usw. Eine Reihe von Verbreitungskarten und Durchzugsgraphiken veranschaulicht den Text.